

# Aus meines Herzens Grunde

Die schönsten alten Kirchenlieder



# Aus meines Herzens Grunde

Die schönsten alten Kirchenlieder

Idee und Konzept von Bruno Schrage im Auftrag  
des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln  
unter Mitarbeit von Hans Hermann Wickel und Martin Rößler  
mit Unterstützung der Diakonie Württemberg

herausgegeben von  
Richard Mailänder

mit Bildern von Barbara Trapp

Großdruck mit Mitsing-CD

*Singen*  
*kennt kein Alter!*

Carus-Verlag Stuttgart

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . . 6

## I. Tageslauf

### Morgen

1 Aus meines Herzens Grunde . . . . . 9

2 Die güldne Sonne . . . . . 10

### Abend

3 Der Mond ist aufgegangen . . . . . 11

4 Nun ruhen alle Wälder . . . . . 12

5 Müde bin ich, geh zur Ruh . . . . . 13

## II. Kirchenjahr

### Advent

6 Macht hoch die Tür . . . . . 15

7 O Heiland, reiß die Himmel auf . . . . . 16

8 Ave Maria, gratia plena . . . . . 17

9 Tauet, Himmel, den Gerechten . . . . . 18

10 Tochter Zion, freue dich . . . . . 19

11 O komm, o komm, du Morgenstern . . . 20

11a O komm, o komm, Emmanuel . . . . . 21

12 Wachtet auf, ruft uns die Stimme . . . . 22

13 Wie soll ich dich empfangen . . . . . 23

### Weihnachten

14 Stille Nacht, heilige Nacht . . . . . 25

15 Es ist ein Ros entsprungen (I) . . . . . 26

15a Es ist ein Ros entsprungen (II) . . . . . 27

16 Herbei, o ihr Gläub'gen / . . . . . 28  
Auf, gläubige Seelen

17 Alle Jahre wieder . . . . . 29

18 Als ich bei meinen Schafen wacht . . . . 30

19 Heiligste Nacht . . . . . 31

20 Ich steh an deiner Krippe hier . . . . . 32

21 Ihr Kinderlein, kommet . . . . . 33

22 Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (I) . . 34

22a Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (II) . 35

23 Menschen, die ihr wart verloren . . . . . 36

24 O du fröhliche . . . . . 37

25 O selige Nacht . . . . . 38

26 Vom Himmel hoch, da komm ich her . . 39

27 Zu Bethlehem geboren . . . . . 40

### Passion

28 O Haupt voll Blut und Wunden . . . . . 43

29 Christi Mutter stand mit Schmerzen . . . 44

30 Herzliebster Jesu, . . . . . 45  
was hast du verbochen

31 Wir danken dir, Herr Jesu Christ, . . . . 46  
dass du für uns gestorben bist

### Ostern und Himmelfahrt

32 Christ ist erstanden . . . . . 47

33 Gelobt sei Gott im höchsten Thron . . . . 48

34 Wir wollen alle fröhlich sein . . . . . 49

35 Das Grab ist leer . . . . . 50

36 Wahrer Gott, wir glauben dir . . . . . 51

37 Preis dem Todesüberwinder . . . . . 52

38 Freu dich, du Himmelskönigin . . . . . 53

39 Gen Himmel aufgefahen ist . . . . . 54

### Pfingsten

40 Heiliger Geist, du Tröster mein . . . . . 56

41 Schmückt das Fest mit Maien . . . . . 57

42 O Heiliger Geist, o heiliger Gott . . . . . 58

43 Komm, Schöpfer Geist . . . . . 59

## III. Verschiedene Anlässe

### Fronleichnam

44 Deinem Heiland, deinem Lehrer . . . . . 60

45 Kommt her, ihr Kreaturen all . . . . . 61

### Reformationsfest

46 Ein feste Burg . . . . . 62

### Allerheiligen

47 Ihr Freunde Gottes allzugleich . . . . . 63

## IV. Leben aus dem Glauben

### Lob

48	Lobe den Herren, den mächtigen König	65
49	Großer Gott, wir loben dich	66
50	Heilig, heilig, heilig	67
51	Ein Haus voll Glorie schauet	68
52	Liebster Jesu, wir sind hier	69
53	Lobet und preiset, ihr Völker (Kanon)	69
54	Hier liegt vor deiner Majestät (I)	70
54a	Hier liegt vor deiner Majestät (II)	71
55	Alles meinem Gott zu Ehren	72
56	Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe	73

### Dank und Anbetung

57	Nun danket all und bringet Ehr / Ich singe dir mit Herz und Mund	75
58	Nun danket alle Gott	76
59	Gott ist gegenwärtig	77

### Vertrauen

60	Befiehl du deine Wege	79
61	Bis hierher hat mich Gott gebracht	80
62	Du meine Seele, singe	81
63	Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort	82
64	Harre, meine Seele	83
65	Ich bete an die Macht der Liebe	84
66	Jesu, geh voran	85
67	Jesu, dir leb ich	86
68	Lobet den Herren alle, die ihn ehren	87
69	So nimm denn meine Hände	88
70	Stern, auf den ich schaue	89
71	Was Gott tut, das ist wohlgetan	90
72	Welch ein Freund ist unser Jesus	91
73	Wer nur den lieben Gott lässt walten	92
74	Wohin soll ich mich wenden	93
75	Zu dir, o Gott, erheben wir	94

### Glaube und Schöpfung

76	Sonne der Gerechtigkeit	97
77	Fest soll mein Taufbund immer stehn	98
78	Geh aus, mein Herz	99
79	Noch lag die Schöpfung	100
80	Wie lieblich ist der Maien	101

## V. Maria

81	Maria zu lieben	103
82	Gegrüßet seist du, Königin	104
83	Maria, Maienkönigin	105
84	Maria, breit den Mantel aus (I)	106
84a	Maria, breit den Mantel aus (II)	107
85	Meersterne, ich dich grüße	108
86	O Maria, Gnadenvolle	109
87	Rosenkranzkönigin	110
88	Wunderschön prächtige	111
89	Segne du, Maria	112

Hinweise zum Singen mit älteren Menschen	113
Initiatoren / Illustratorin	117
Singen kennt kein Alter: Testimonials	118
Begleit-CDs und Klavierbegleitband	120
Tabelle der Kapodastergriffe	121
Alphabetisches Verzeichnis der Lieder	122
Quellennachweise, Bildnachweise	124

Folgende CDs sind zu diesem Liederbuch erschienen:

- 1 Mitsing-CD in diesem Buch (Liednummer = Tracknummer)
- 2 Komplette Instrumentalfassungen zum Mitsingen (3 CDs)

Legende: © CD 1, 4: Dieses Lied ist auf CD 1, Track 4 der kompletten Instrumentalfassungen (2) enthalten. Die Aufnahmen sind auch auf allen gängigen Download- und Streamingportalen verfügbar sowie unter [www.carus-verlag.com/2119](http://www.carus-verlag.com/2119)

In allen Kulturen und Religionen ist es zu Hause und vielen ist es vertrauter Freund und Begleiter: Das Singen. In der Tat: Singen kennt keine Grenzen! Und: Singen kennt kein Alter! Egal wie alt oder jung wir sind, Singen wirkt als Lebenselixier. Wer singt, der aktiviert gleichermaßen Körper und Geist. Und schon im Anstimmen des gemeinsamen Tons erfahren wir Gemeinschaft und spüren Harmonie mit uns, den Anderen und der Welt. Was die Forschung erst heute belegt, weiß die Bibel schon lange: Musik verschafft Glücksmomente. Der junge David nahm die Harfe und sang dazu, so dass es König Saul in seiner Schwermut leichter ums Herz wurde und die bösen Geister von ihm wichen (Vgl. 1. Sam 16,23). Fraglos kann Singen heilende und belebende Wirkung haben. Und so möchte der Mensch schon seit der Antike wie Orpheus singen, der mit seinem Gesang selbst die Mächte des Todes bezwang.

Gerade in Kirchenliedern drückt sich das religiöse Gefühl des Dankes, des Lobes, des Trostes und der Hoffnung ebenso aus wie der Trauer, der Bitte, der Umkehr und der Klage. So bilden diese ein unschätzbar wertvolles Repertoire für das seelische Wohlbefinden und Gleichgewicht. Konfessionsübergreifend ist das Kirchenlied ein melodisches Spiegelbild der Menschen mit all ihren Erfahrungen vor Gott. Und selbst wenn durch hohes Alter und Erkrankungen die Erinnerungen verblassen, das Zeitempfinden zerrinnt und das tägliche Umfeld in weiten Teilen nicht mehr erkannt wird, gilt: Die Melodien gehen nicht verloren. Sie haben sich eingepreßt und das innere Ohr vernimmt ihren spirituellen Gehalt im tiefsten Unbewussten.

Der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, Richard Mailänder und der Carus-Verlag haben unter Mitwirkung von Hymnologen der Evang. Württembergischen Landeskirche eine große Auswahl des wertvollen Bestandes der bekanntesten und bevorzugten katholischen und evangelischen Kirchenlieder zusammengestellt. Grundlage der Liedauswahl bildete die Befragung von Menschen, die nach dem ersten Weltkrieg geboren wurden, hinsichtlich der ihnen vertrauten Kirchenlieder aus Kinder- und Jugendtagen.

Von zahlreichen Liedern gibt es unterschiedliche historische oder regionale Versionen, die im Text, im Rhythmus oder in der Melodieführung voneinander abweichen. Da diese Unterschiede allerdings in einer Sammlung wie dieser nicht in ihrer Fülle berücksichtigt werden können, wurden einige Lieder jeweils doppelt wiedergegeben, wenn jede der mitgeteilten Versionen für sich sehr bekannt ist; bei weiteren Liedern wurden abweichende Texte zusätzlich mitgeteilt. Bei zahlreichen Liedern war es jedoch unabdingbar, eine (manchmal schwere) Entscheidung zugunsten einer Fassung zu treffen, für die die größte Verbreitung und Akzeptanz angenommen werden kann; bei regionalen Varianten bildete das Rheinland den Schwerpunkt. Hinsichtlich der Texte wurde aus Respekt vor den alten

Fassungen, die bei den befragten Menschen tief verwurzelt sind, davon abgesehen, diese an die der heute üblicherweise verwendeten Gesangbücher anzugleichen. Entsprechendes gilt in der Regel auch für die Tonarten der Kirchenlieder, die so gewählt wurden, dass die Lieder in der Höhe bequem zu singen sind.

Die Publikation wendet sich primär an diejenigen, die diese Lieder aus Kindheit und Jugend kennen, aber auch an alle, die gemeinsam mit den älteren Menschen musizieren möchten, sei es im Freundeskreis, in der Familie, im Altenheim, in der ambulanten und stationären Pflege, bei liturgischen Anlässen sowie in der kirchlichen Seniorenarbeit. Um eine möglichst vielfältige Verwendungsmöglichkeit sowohl in aktiver als auch passiver Hinsicht zu ermöglichen, wurde eine altersangemessene und durch CDs erweiterte Präsentationsform gewählt.

Das vorliegende Liederbuch erscheint im Großdruck, die Lieder wurden mit einfachen, lediglich als harmonisches Gerüst gedachten Akkordsymbolen versehen, die auch die unkomplizierte Mitwirkung eines Begleitinstruments (Gitarre, Akkordeon) ermöglichen; dazu enthält der Anhang auch eine Tabelle mit Kapodastergriffen. Eine eingelegte Mitsing-CD mit instrumentalen Fassungen von ausgewählten Strophen der Lieder unterstützt das Singen. Der Musikgeragoge Hans Hermann Wickel gibt Empfehlungen für das Singen mit Seniorinnen und Senioren. Die vierfarbigen Illustrationen stammen von der in Bad Krozingen lebenden Künstlerin Barbara Trapp. Ebenfalls im Großdruck erhältlich ist ein eigener Klavierband mit leichten, überwiegend dreistimmigen Sätzen der Lieder, der es auch ungeübteren Händen gestattet, sich selbst und andere zu begleiten. Abgerundet wird die Publikation durch zwei separate Audio-Veröffentlichungen: eine Box (3 CDs) mit instrumentalen Fassungen der Lieder zum Mitsingen sowie hochwertige, aber schlichte Aufnahmen der Lieder durch international bekannte deutsche Sängerinnen und Sänger, begleitet von Orgel oder Klavier, die auf allen gängigen Download- und Streamingportalen verfügbar sind. Dort sind auch die instrumentalen Fassungen zusätzlich abrufbar.

Am schönsten werden die Lieder sicherlich zum Leben erwachen und ihre tiefe spirituelle Dimension entfalten, wenn sie gemeinsam und generationenübergreifend gesungen werden. Auf diese Weise wird der eine oder andere im Miteinander von Alt und Jung neue und positive Erfahrungen machen können. Jüngere werden nicht nur feststellen, dass die Älteren manche Liedstrophe wesentlich besser beherrschen, sondern auch, dass diese Lieder vom Leben und den Erfahrungen ganzer Generationen im Anblick Gottes erzählen. Und die Älteren werden spüren, wie sehr diese Strophen immer wieder zur Begegnung mit einem christlichen Glauben führen, der in jedem Lebensalter und jeder Generation als Halt neu erfahren werden möchte.

Richard Mailänder, Diözesanmusikdirektor der Erzdiözese Köln  
Bruno Schrage, Referent für Caritaspastoral im Diözesan-Caritasverband  
für das Erzbistum Köln e. V.  
Professor Dr. Hans Hermann Wickel, Fachhochschule Münster



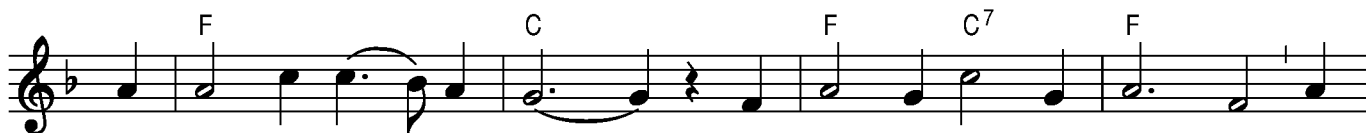


# 1 Aus meines Herzens Grunde

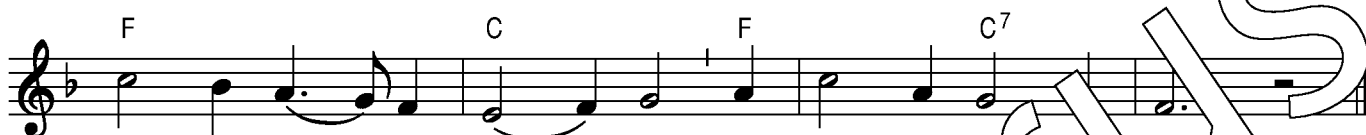
Morgen



1. Aus mei - nes Her - zens Grun - de sag ich dir Lob und Dank  
in die - ser Mor - gen - stun - de und all mein Le - ben lang.



Dich, Gott in dei - nem Thron, will prei - sen ich und eh - ren, durch



Chris - tum, un - sern Her - ren, dein ein - ge - born - nen Sohn

2. Du hast mich, Herr, aus Gnaden  
in der vergangnen Nacht  
vor G'fahr und allem Schaden  
behütet und bewacht  
Ich bitt demütig dich, Herr,  
wollst mir nimmermehr  
womit in diesem Leben  
ich mich begeben dich.

Du wollst mich, Herr, aus Gnaden  
ich gnädig dich, Herr,  
Teufels List und Wüten,  
Sünden vor Schmach,  
vor Leid und Not,  
vor Armut und vor Schanden,  
vor Ketten und vor Banden,  
vor bösem, schnellem Tod.

4. Gott will ich lassen tun,  
der alle Dinge ver.  
Er segne mich, Herr,  
mein Werk an diesem Tag.  
Ihm hab ich heimgestellt  
den Leib, die Seel, das Leben  
und was er sonst gegeben;  
er mach's, wie's ihm gefällt!

5. Darauf so sprech ich Amen  
und zweifle nicht daran;  
Gott wird es all zusammen  
in Gnaden sehen an.  
Und streck nun aus mein Hand,  
greif an das Werk mit Freuden,  
dazu mich Gott mög leiten  
in mein'm Beruf und Stand.

T (Text): nach Georg Niede vor 1585, Hamburg 1592; M (Melodie): geistlich vor 1598, Eisleben 1598  
EG 443/GL 86; © Carus-Verlag © CD 1, 1

Bei weitgehender Übereinstimmung der hier wiedergegebenen Liedfassungen mit dem *Evangelischen Gesangbuch* (EG) und dem *Gotteslob* (GL 2013) wird auf diese verwiesen.

## 2 Die güldne Sonne

1. Die güld-ne Son - ne voll Freud und Won - ne bringt un-tern Gren - zen  
mit ih - rem Glän - zen ein herz - er - qui - cken - des, lieb - li - ches Licht.  
Mein Haupt und Glie - der, die la - gen dar - nie - der, a - ber nun leh ich, bir  
mun - ter und fröh - lich, schau - e den Him - mel mit sei - nem Ge - sicht.

2. Mein Auge schauet, / was Gott gebauet / zu seinen Ehr / und uns zu lehren, /  
wie sein Vermögen sei mächtig und groß, / und wo die Frommen / dann sollen hinkommen, /  
wann sie mit Frieden / den geschied / aus die - r Erden vergänglichem Schoß.

3. Lasset uns sich dem Opfer bringen / Güter und Gaben; / was wir nur haben, /  
alles sei Gotte zu Opfer gebracht! / Die besten Güter / sind unsre Gemüter; /  
dankbar sind Weiber und Widder, / an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Auf und Morgen die Sorgen; / segnen und mehren, / Unglück verwehren /  
sind die Werke und Taten sein. / Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen; /  
wenn wir aufstehen / so lässt er aufgehen, / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

5. Allezeit Gott aber stehet / ohn alles Wanken; / seine Gedanken, /  
sein Wort und seine hat ewigen Grund. / Sein Heil und Gnaden, / die nehmen nicht Schaden, /  
heilen im Herzen / die tödlichen Schmerzen, / halten uns zeitlich und ewig gesund.

6. Willst du mir geben, / womit mein Leben / ich kann ernähren, / so lass mich hören /  
allzeit im Herzen dies heilige Wort: / Gott ist das Größte, / das Schönste und Beste, /  
Gott ist das Süßte / und Allergewisste, / aus allen Schätzen der edelste Hort.

7. Kreuz und Elende, / das nimmt ein Ende; / nach Meeres Brausen / und Windes Sausen /  
leuchtet der Sonne gewünschtes Gesicht. / Freude die Fülle / und selige Stille /  
hab ich zu warten / im himmlischen Garten, / dahin sind meine Gedanken gericht'.

T: Paul Gerhardt 1666; M: Johann Georg Ebeling 1666; EG 449; © Carus-Verlag © CD 1, 2

### 3 Der Mond ist aufgegangen

Abend



1. Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold-nen Stern-lein pran-gen am



Him-mel hell und klar; der Wald steht schwarz und schwei-get, und



aus den Wie-sen stei-get der wei-ße Ne-bel wun-der-bar.

2. Wie ist die Welt so stille  
und in der Dämmerung Hülle  
so traulich und so hold  
als eine stille Kammer  
wo ihr des Tages Jauch  
verschlafen und schlafen sollt.

3. Seht in den Mond stehen?  
Er ist selbst zu sehen.  
Er ist wohl zu sehen,  
die wir getrocknet sind,  
hil unsre Augen sie nicht sehn.

4. Menschenkinder  
sind euer arme Sünder  
und wissen gar nicht viel.  
Wir spinnen Luftgespinste  
und suchen viele Künste  
und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, laß uns in Heu uns schauen,  
auf nichts Vergänglich trauen,  
nicht Eitelkeit uns sein;  
lass uns ein Kind werden  
und vor dir hier auf Erden  
wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. Wollst endlich sonder Grämen  
aus dieser Welt uns nehmen  
durch einen sanften Tod;  
und wenn du uns genommen,  
lass uns in' Himmel kommen,  
du unser Herr und unser Gott.

7. So legt euch denn, ihr Brüder,  
in Gottes Namen nieder;  
kalt ist der Abendhauch.  
Verschon uns, Gott, mit Strafen  
und lass uns ruhig schlafen.  
Und unsern kranken Nachbarn auch!

T: Matthias Claudius 1779; M: Johann Abraham Peter Schulz 1790, bei Georg Forster 1539;  
EG 482 / GL 93 © Carus-Verlag © CD 1, 3

## 4 Nun ruhen alle Wälder

1. Nun ru-hen al-le Wäl-der, Vieh, Men-schen, Städt und Fel-der, es  
 schläft die gan-ze Welt; ihr a-ber, mei-ne Sin-nen, auf,  
 auf, ihr sollt be-gin-nen, was eu-rem Schöp-fer wohl-g-fällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben?  
 Die Nacht hat dich vertrieben,  
 die Nacht, des Tages Feind.  
 Fahr hin, ein andre Sonne,  
 mein Jesus, meine Sonne,  
 gar hell in mein Licht scheint.

3. Der Tag nun verweilen,  
 die Sternlein leuchten  
 und ich auch  
 wenn mich wehnen  
 in Gott auf dem Jammertal.

4. Breit aus die Flügel beide,  
 o Jesu, meine Lude,  
 und nimm mein Knechtlein ein!  
 Will Satan mich verschlingen,  
 so lass die Englein singen:  
 Dies Kind soll unverletzt sein."

5. Auch euch, ihr meine Lieben,  
 soll heute nicht betrüben  
 kein Unfall noch Gefahr.  
 Gott lass euch selig schlafen,  
 stell euch die güldnen Waffen  
 ums Bett und seiner Engel Schar.

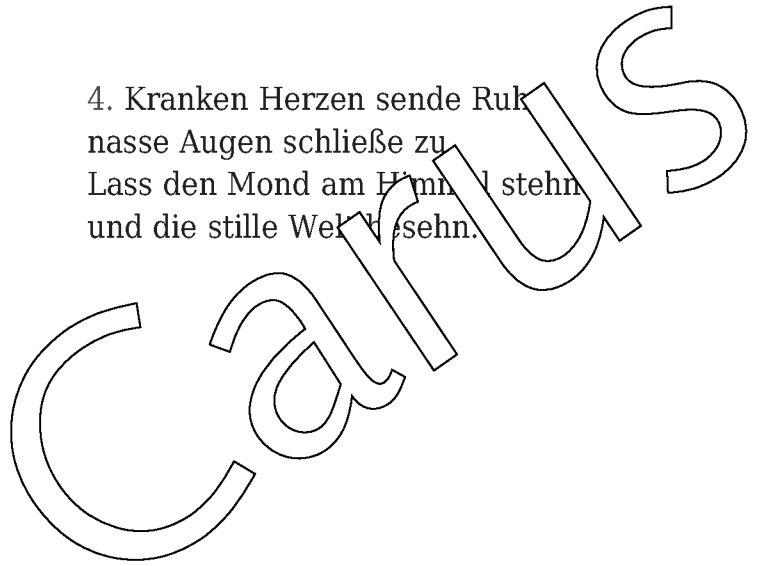
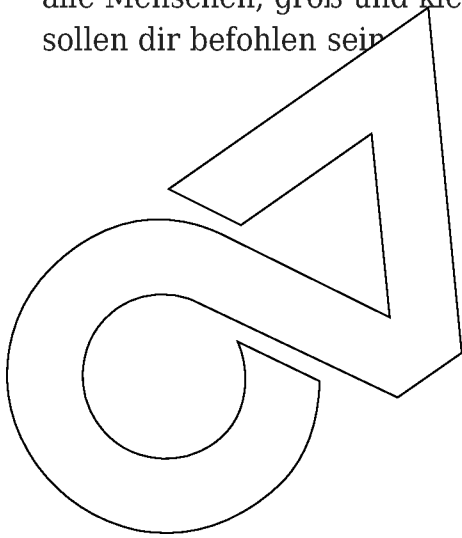
## 5 Müde bin ich, geh zur Ruh

1. Mü - de bin ich, geh zur Ruh, schlie - ße bei - de Äug - lein zu:  
Va - ter, lass die Au - gen dein ü - ber mei - nem Bet - te sein.

2. Hab ich Unrecht heut getan,  
sieh es, lieber Gott, nicht an.  
Deine Gnad und Jesu Blut  
macht ja allen Schaden gut.

3. Alle, die mir sind verwandt,  
Gott, lass ruhn in deiner Hand;  
alle Menschen, groß und klein,  
sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh  
nasse Augen schließe zu  
Lass den Mond am Himmel stehn  
und die stille Welt seh'n.



T: Luise Hensel 1817; M: Gesangbuch der Böhmischen Brüder, Nürnberg 1544; © Carus-Verlag © CD 1, 5



CA Carus

# 6 Macht hoch die Tür

Advent

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der  
 Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein  
 Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben  
 mit sich bringt; deshalb beschützt mit Freuden singt: Ge-  
 lobet sei mein Gott, ein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Herr wert,  
 sein ist sein Thron,  
 ein König ist sein Thron,  
 ein Zepter ist sein Thron;  
 unsre Not er bringet,  
 er lobet sein Gott,  
 mein Herr und groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
 so diesen König bei sich hat!  
 Wohl allen Herzen insgemein,  
 da dieser König ziehet ein!  
 Er ist die rechte Freudensonn,  
 bringt mit sich lauter Freud und Wonn.  
 Gelobet sei mein Gott,  
 mein Tröster früh und spat.

4. Komm, o mein Heiland Jesu Christ,  
 meus Herzens Tür dir offen ist;  
 ach zeuch mit deiner Gnade ein,  
 dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
 Dein heiliger Geist uns führ und leit  
 den Weg zur ewgen Seligkeit.  
 Dem Namen dein, o Herr,  
 sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weissel (1623), 1624; M: Halle 1704  
 EG 1/GL 218; © Carus-Verlag © CD 1, 6

# 7 O Heiland, reiß die Himmel auf

Dm F B♭ C Dm Am  
 1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf, he - rab, he -  
 F F C F F Am  
 rab vom Him - mel lauf! Reiß ab vom Him - mel  
 B♭ C A<sup>7</sup> Dm Gm A Dm  
 Tür und Tor, reiß ab, wo Schloss und Rie gel vor!

2. O Gott, den Tau vom Himmel gieß,  
 im Tau herab, o Heiland, fließ!  
 Ihr Wolken, brecht und regnet aus  
 den König über Jakobs Haus!

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
 dass Berg und Tal alles werd!  
 O Erd, hervorkomm, bring, bring,  
 o Heiland, bring, bring!

Frost der ganzen Welt,  
 auf sie alle stellt?  
 komm, ach komm, komm, komm,  
 komm, tröst uns hier im Jammertal!

5. O klare Sonne du scheinst so stern,  
 dich von uns wir schauen gern.  
 O Sonne, komm auf! O in deinen Schein  
 in Finsternis, alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not,  
 vor Augen steht der ewig Tod.  
 Ach komm, führ uns mit starker Hand  
 vom Elend zu dem Vaterland!

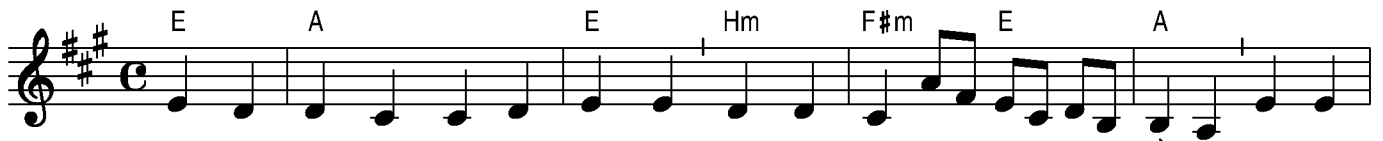
T: Friedrich Spee 1622  
 M: Augsburg 1666; EG 7/GL 231  
 © Carus-Verlag © CD 1, 7







## 9 Tauet, Himmel, den Gerechten



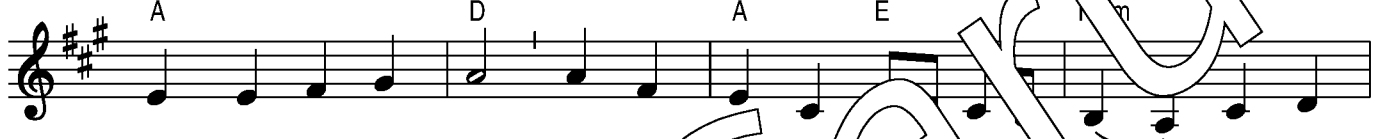
1. „Tau-et, Him-mel, den Ge-rech-ten; Wol-ken, reg-net ihn he - rab!“ rief das



Volk in ban-gen Näch-ten, dem Gott die Ver - hei - ßung gab: Einst den



Mitt-ler selbst zu se - hen und zum Him-mel ein - zu - re - hen denn ver



schlos-sen war das Tor, bis der Hei-land trat her vor, — denn ver -



schlos-sen Tor, bis der Hei - land trat her - vor.

2. Vomen hört Flehen  
 „Komm her zu mir!  
 „In Fleisch und Blut  
 „Ist Gottes Heil durch  
 „Ihn gesandt, der  
 „In der Luft wie ein  
 „Engel flog, und  
 „In die Erde trat  
 „Und sprach: „Hör  
 „Auf die Stimme  
 „Des Herrn Magd,  
 „Mir gescheh, wie  
 „Du gesagt!“ :|

3. Da die Botschaft angekommen,  
 war Maria im Gebet;  
 da das Wort Fleisch angenommen,  
 ging sie zu Elisabeth.  
 Von dem Gruße ganz durchdrungen  
 ist Johannes aufgesprungen,  
 |: der von Gott geheiligt war,  
 eh die Mutter ihn gebar. :|

4. Dieser ließ die Stimm erschallen:  
 „Sünder, wacht vom Schlummer auf,  
 denn es naht das Heil uns allen,  
 hemmet euren Sündenlauf!“  
 Brüder, lasst zu diesen Zeiten  
 unser Herz zur Buß bereiten,  
 |: wandelt auf der Tugend Bahn,  
 ziehet Jesum Christum an! :|

T: Michael Denis 1774  
 M: Norbert Hauner 1777  
 © Carus-Verlag © CD 1, 9

# 10 Tochter Zion, freue dich

1. Toch - ter — Zi - on, freu - e dich, jauch - ze laut, Je -  
 ru - sa - lem! Sieh, — dein Kö - nig kommt — zu dir,  
 ja — er kommt, der Frie - de - fürst. To - ch - ter — Zi - on,  
 freu - e dich, jauch - ze laut, ru - sa - lem!

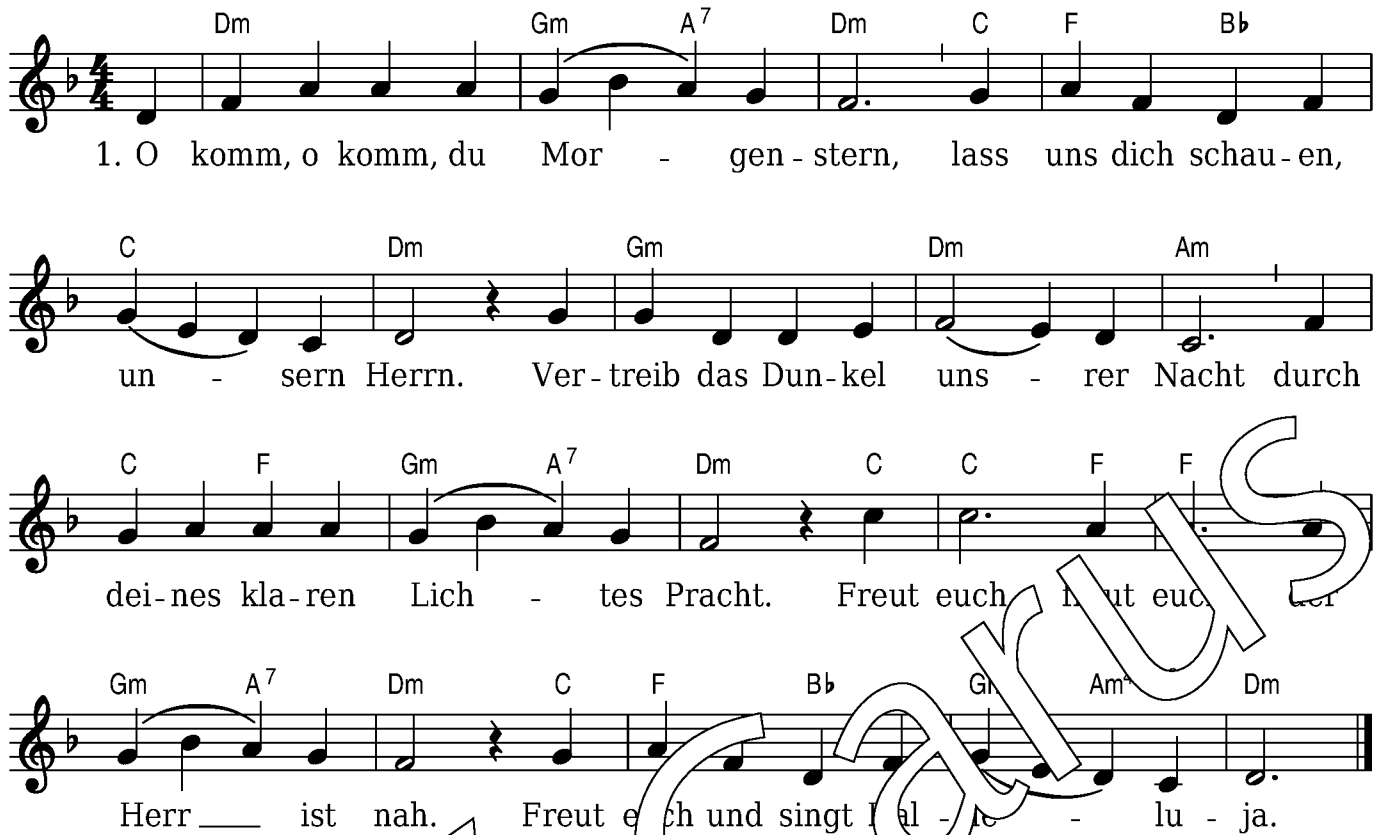
2. Hosianna, Davids Sohn,  
 sei gesegnet, König mild!  
 Gründe nimm in ewig h,  
 Heil der Höh!  
 Hosianna, Davids Sohn,  
 sei gesegnet, König mild!

2. Hosianna, Davids Sohn,  
 sei begrüßet, König mild!  
 Ewig steht dein Friedensthron,  
 du, des ewgen Vaters Kind.  
 Hosianna, Davids Sohn,  
 sei begrüßet, König mild!



T: Friedrich Heinrich Ranke 1826; M: Georg Friedrich Händel 1747  
 EG 13/GL 228; © Carus-Verlag © CD 1, 10

# 11 O komm, o komm, du Morgenstern



1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern, lass uns dich schau - en,  
 un - sern Herrn. Ver - treib das Dun - kel uns - rer Nacht durch  
 dei - nes kla - ren Lich - tes Pracht. Freut euch, freut euch,  
 Herr — ist nah. Freut euch und singt Hal - le - lu - ja.

2. O komm, du Davids Stamm,  
 du Friede bringer, O komm,  
 Von Schuld und Knechtschaft mach uns frei  
 von unsren Tyrannen Tyrannen.

O komm, o komm, bleib bis ans End,  
 lass uns nicht mehr von dir trennt,  
 dein Wort verheißt,  
 der Friede ohn Ende preist.  
 Freut euch, freut euch, ...

T: Otmar Schulz 1975; M: bei Thomas Helmore 1856 nach einer franziskanischen Melodie des 15. Jhs.; EG 19  
 © Verlag Singende Gemeinde, Stuttgart; © CD 1, 11

# 11a O komm, o komm, Emmanuel

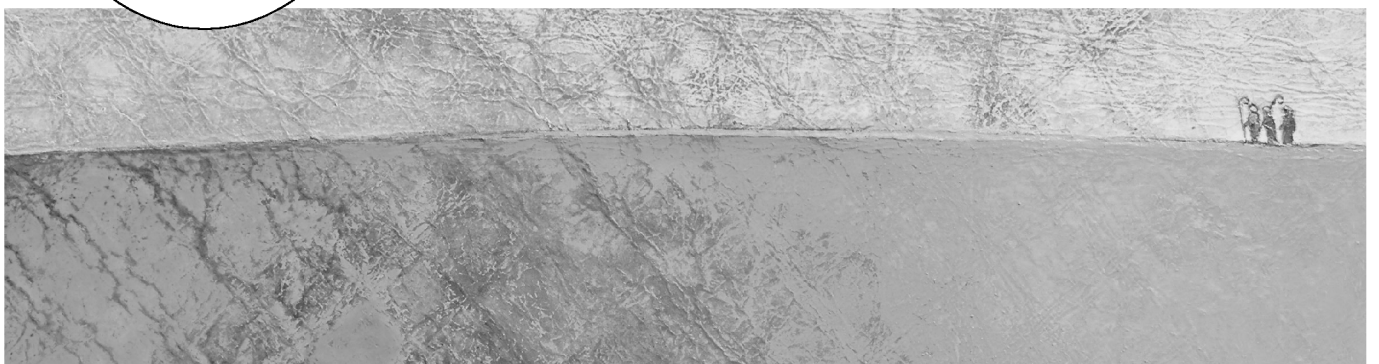
1. O komm, o komm, Em - ma - nu - el, nach dir sehnt sich dein  
 Is - ra - el! In Sünd und E - lend wei - nen wir und  
 flehn, und flehn hi - nauf zu dir. Kv: Freu dich, freu dich, o  
 Is - ra - el, bald kommt, bald kommt Em - ma - nu - el!

2. O komm, du wahres Licht der Welt,  
 das unsre Finsternis vertreibt!  
 Geh auf, o Sonne der Gerechtigkeit,  
 vertreib die Nacht und die Finsternis!  
 Kv

4. O komm, Erlöser, Gottes Sohn,  
 und bring uns Gnade von deinem Thron!  
 Du hast den Schlüssel der Hölle,  
 schließ auf, schließ auf das Himmelsreich!  
 Kv

3. O komm, du heiliges Himmelskind,  
 erlöse uns von aller Sünde!  
 Erlöse uns von aller Schuld,  
 bring uns die Gabe der Väter Huld!  
 Kv

5. O komm, o komm, Gott Sabaoth,  
 mach frei dein Volk von aller Not!  
 Mit Jesses neuem Herrscherstab  
 treib weit von uns die Feinde ab!  
 Kv



T: nach Heinrich Bone 1852 nach „Veni, veni Emanuel“; M: Aachen 1841; © Carus-Verlag

# 12 Wachtet auf, ruft uns die Stimme

Bb Bb Eb F Bb Gm Cm

1. Wa - chet auf, ruft uns die Stim - me der Wäch - ter sehr hoch auf der  
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - de, sie ru - fen uns mit hel - lem

C7 F Bb Gm Eb F Bb F7

Zin - ne, wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem! Wohl - auf, der Bräut - gam  
Mun - de: Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?

Bb F7 Bb F Eb

kömmt, steht auf, die Lam - pen nehmt! Hal - lu - ja! Nacht

Eb Bb Gm Dm Gm Dm F Gm Eb F Bb

euch be - reit zu der Hoch - zeit; ihr mü - ßt ihm ent - ge - gen - gehn.

2. Zion hört die Stimmen,  
das Herz tötet vor Freuden springen,  
sie wachet und steht empor auf.  
Ihre Tore sind vom Himmel prächtig,  
Ihre Mauern sind von Wahrheit mächtig,  
Licht wird hoch von dir ausgeht auf.

2. Gloria sei dir gesungen  
mit Menschen- und mit Engelzungen,  
mit Harfen und mit Zimbeln schön.  
Von zwölf Perlen sind die Tore  
an deiner Stadt, wir stehn im Chore  
der Engel hoch um deinen Thron.  
Kein Aug hat je gespürt,  
kein Ohr hat mehr gehört  
solche Freude.

Wir sind zum Freudensaal  
und halten mit das Abendmahl.  
Des jauchzen wir und singen dir  
das Halleluja für und für.

# 13 Wie soll ich dich empfangen

C F C C G C

1. Wie soll ich dich empfangen und wie begn ich dir,  
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?

C Em F D7 G G C Dm

O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fa - ckel bei, da -

Am G Dm Am F G C

mit, was dich er - göt - ze, mir kund und was du se

2. Dein Zion streut dir Palmen  
und grüne Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen  
ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herz soll dir loben  
in stetem Lob und Preisen,  
und deine Güte preisen,  
so gut es ist und was du tust.

3. Ich lag in schweren Banden,  
du kommst und machst mich los;  
ich stand in Schand und Schanden,  
du kommst und machst mich groß  
und hebst mich hoch zu Ehren  
und schenkst mir großes Gut,  
was sich nicht lässt verzehren,  
wie irdisch Reichtum tut.

4. Das schreib dir in dein Herze,  
du hochbetrübtetes Heer,  
bei denen Gram und Schmerze  
sich häuft je mehr und mehr;  
seid unverzagt, ihr habet  
die Hilfe vor der Tür;  
der eure Herzen labet  
und tröstet, steht allhier.



T: Paul Gerhardt 1653; M: Johann Crüger 1653; EG 11; © Carus-Verlag © CD 1, 13

# Q Carus





# 14 Stille Nacht, heilige Nacht

Weihnachten



1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht



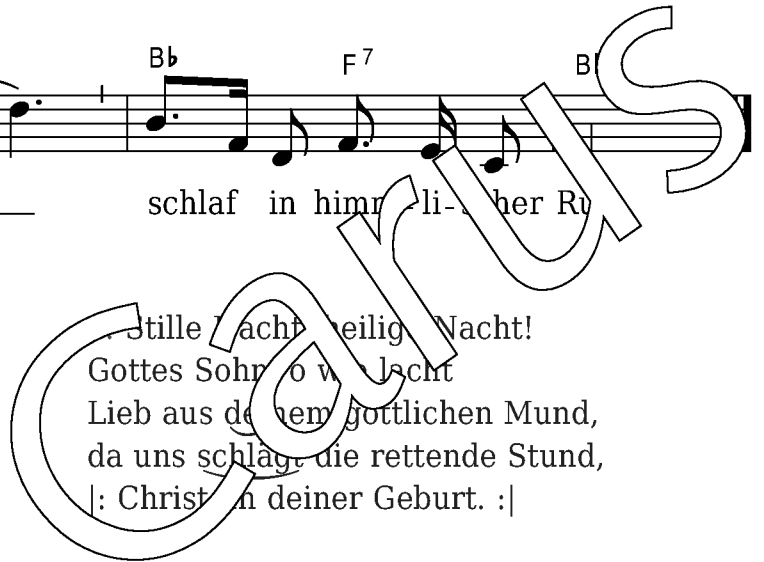
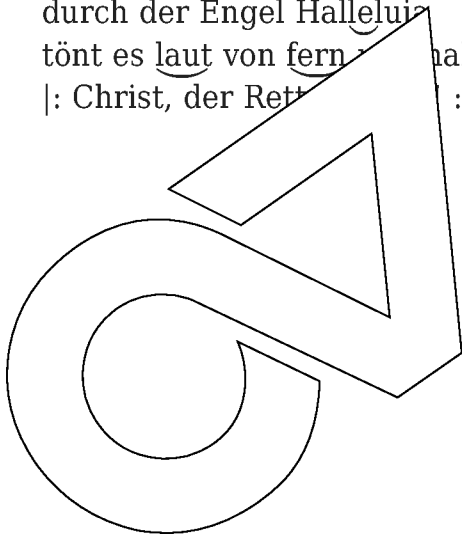
nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,



schlaf in himm - li - scher Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh

2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluia  
tönt es laut von fern: Na-ah:  
|: Christ, der Retter der Welt, |:

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, so wunderbar  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
|: Christ, in deiner Geburt. :|



T: Joseph Franz Mohr (1818) 1838; M: Franz Xaver Gruber (1818) 1838; EG 46/GL 249  
© Carus-Verlag © CD 1, 14

# 15 Es ist ein Ros entsprungen (I)

Eb
Ab
Eb
Bb
Cm
Fm
Gm
Bb
Eb

1. Es ist ein Ros entsprungen aus ei-ner Wur-zel zart,  
 wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art

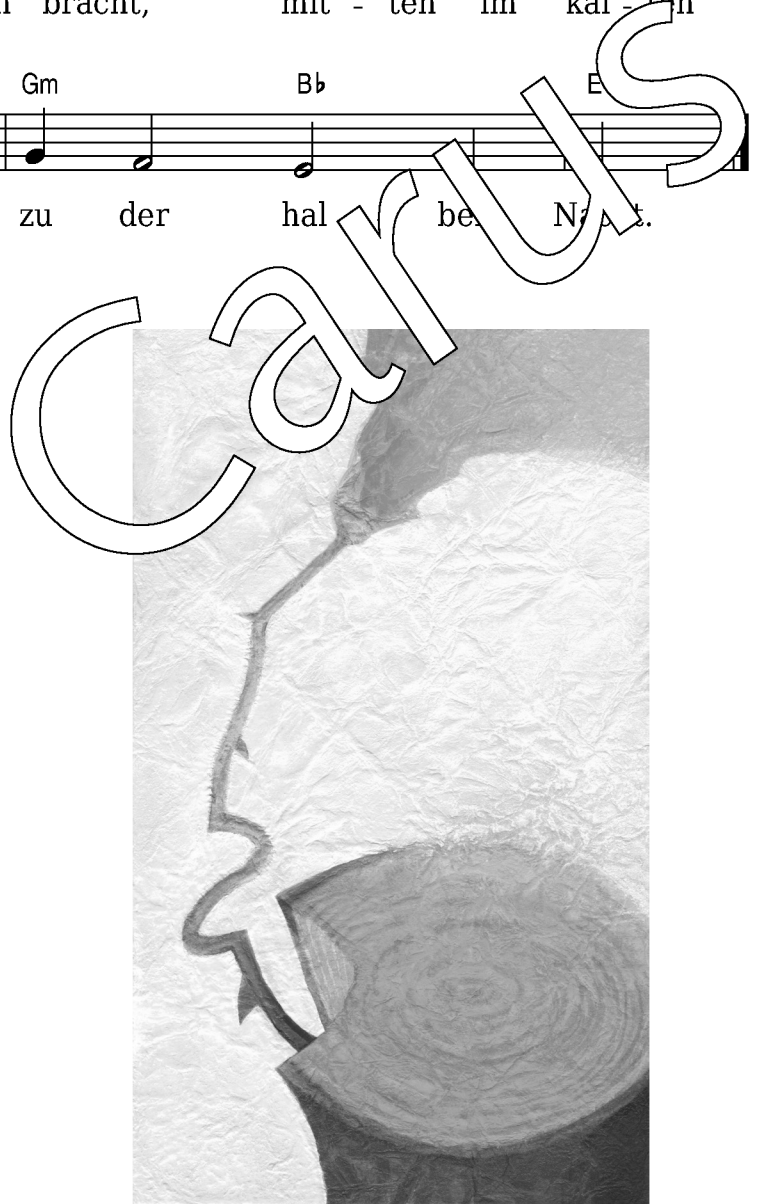
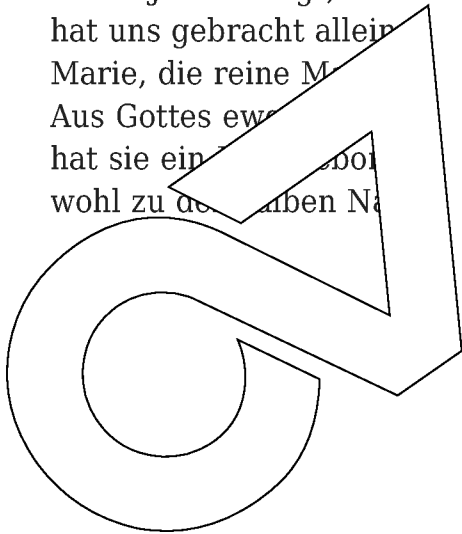
Bb
F
Bb
Eb
Ab

und hat ein Blüm-lein bracht, mit-ten im kal-ten

Bb
Cm
Fm
Gm
Bb
Eb

Win-ter wohl zu der hal-be Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,  
 davon Jesaias sagt,  
 hat uns gebracht allein  
 Marie, die reine M  
 Aus Gottes ew  
 hat sie ein  
 wohl zu de  
 rben Na



T: nach Trier 1599; M: Michael Praetorius 1609 nach Köln 1599; EG 30/GL 243; © Carus-Verlag © CD 1, 15

# 15a Es ist ein Ros entsprungen (II)

E♭ A♭ E♭ B♭ Cm Fm Gm B♭ E♭

1. Es ist ein Ros entsprungen aus ei-ner Wur-zel zart.  
 Wie uns die Al-ten sun-gen, aus Jes-se kam die Art

B♭ F B♭ E♭ A♭

und hat ein Blüm-lein bracht, mit-ten im kal-ten

B♭ Cm Fm Gm B♭ E♭

Win-ter wohl zu der hal-ben Na-cht.

2. Das Röslein, das ich meine,  
 davon Isaias sagt:  
 Maria ist's die Reine,  
 die uns das Blümlein bracht.  
 Aus Gottes ewiger Liebe  
 hat sie ein Kind geboren  
 und blieb ewig reine.

3. Das Brümlein so kleine,  
 das duftet uns so süß,  
 mit seinem süßen Scheine  
 vertreibt die Finsternis.  
 Wahr Mensch und wahrer Gott,  
 hint uns aus allem Leide,  
 rettet von Sünd und Tod.

T: Str. 1/2 Trier (1587) 1599, Str. 3 Friedrich Layritz 1844; M: Köln 1599; © Carus-Verlag

# 16 Herbei, o ihr Gläub'gen / Auf, gläubige Seelen

1. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o  
 I. Auf, gläu - bi - ge See - len, sin - get Ju - bel - lie - der und  
 kom - met, o kom - met nach Beth - le - hem!  
 kom - met, kommt al - le nach Beth - le - hem!  
 Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge - ren!  
 Chris - tus, der Hei - land, stieg zu uns her - ab. / O  
 las - set uns an - ten, las - set uns an - be - ten, o  
 las - set uns an - ten! Kommt, las - set uns an - be - ten! Kommt,  
 an - be - ten den Kö - nig!  
 be - ten un - sern Herrn!

Du König der Ehren, Herrscher der  
 Scharen, der sich nicht zu  
 rücken lässt in Schoß, / Gott, wahrer  
 Gott von Ewigkeit geboren. / Kv

II. O sehet, die Hirten eilen von den Herden /  
 und suchen das Kind nach des Engels Wort. /  
 Gehn wir mit ihnen, Friede soll uns werden! /  
 Kv

3. Kommt, singet dem Herren, singt,  
 ihr Engelchöre! / Frohlocket, froh-  
 locket, ihr Seligen: / „Ehre sei Gott im  
 Himmel und auf Erden!“ / Kv

III. Der Abglanz des Vaters, Herr der Herren  
 alle, / ist heute erschienen in unserm Fleisch: /  
 Gott, der in Windeln liegt im kalten Stalle. /  
 Kv

evang. Textfassung

T: Friedrich Heinrich Ranke 1823

M: John Reading vor 1692; EG 45

© CD 1, 16

kath. Textfassung

T: Joseph Mohr 1877

M: John Reading vor 1692

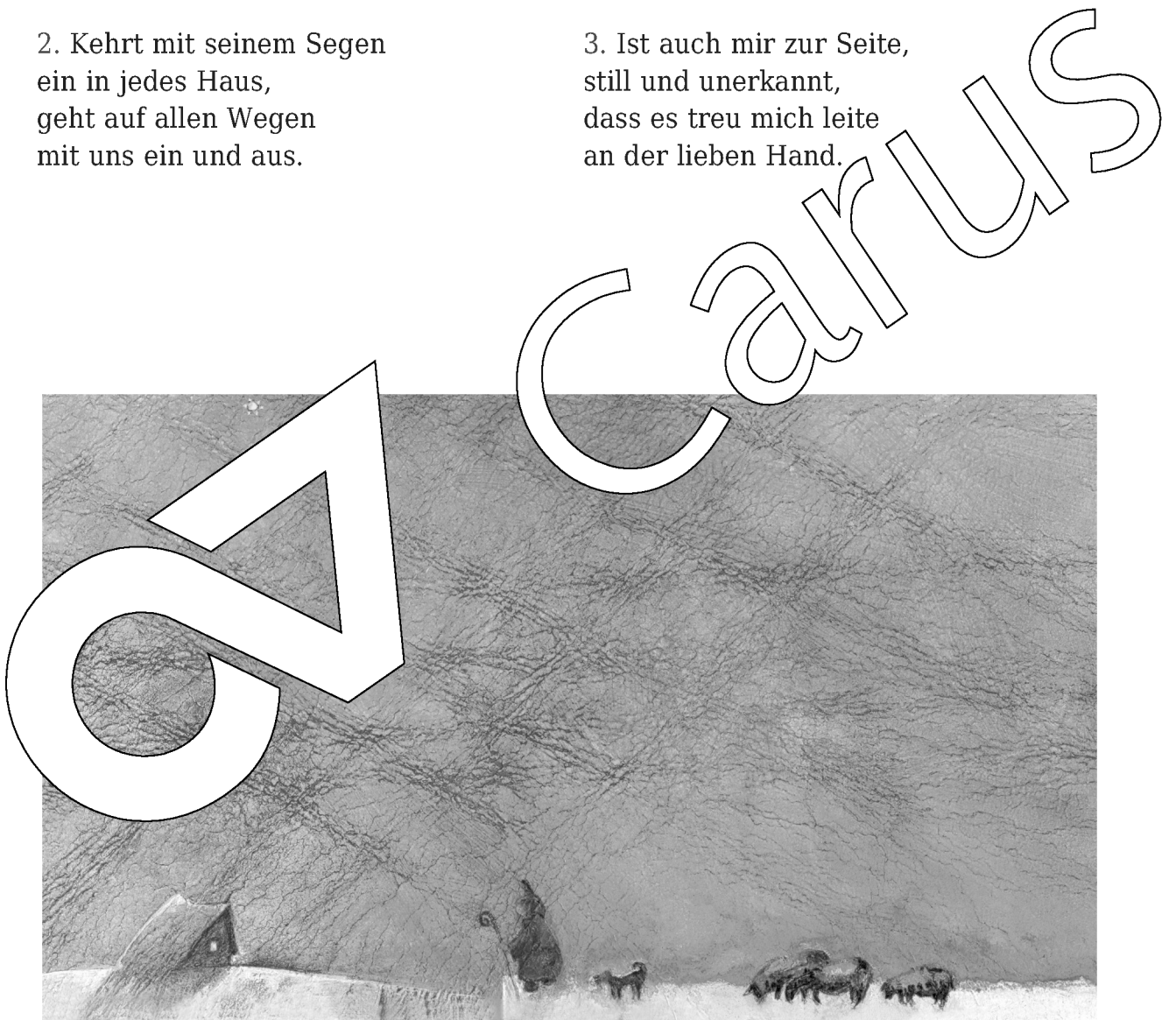
© Carus-Verlag

# 17 Alle Jahre wieder

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind  
auf die Er - de nie - der, wo wir - Men - schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite,  
still und unerkant,  
dass es treu mich leite  
an der lieben Hand.



T: Wilhelm Hey 1837; M: Friedrich Silcher 1860; © Carus-Verlag © CD 1, 17

# 18 Als ich bei meinen Schafen wacht

B♭ Dm Gm F B♭ B♭ F Gm *Echo* F

1. Als ich bei mei - nen Scha - fen wacht, Des bin ich froh, bin ich  
ein En - gel mir die Bot - schaft bracht.

Gm Gm F B♭ *Echo* Gm F B♭ *Wiederholung: Echo* B♭ F Gm D Gm

froh, froh, froh, froh, froh, froh, froh! Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no!

2. Er sprach: „Der Heiland Jesus Christ  
zu Bethlehem geboren ist!“  
Des bin ich froh ...

4. Als ich zum Stalle trat hinein,  
in Windeln lag das Kindlein.  
Des bin ich froh ...

3. „Das Kindlein liegt in einem Stall  
und will die Welt erlösen all“.  
Des bin ich froh ...

Das Kind zu mir die Äuglein wandt,  
mein Herz gab ich in seine Hand.  
Des bin ich froh ...



# 19 Heiligste Nacht

1. Hei-ligs - te Nacht! Fins-ter - nis wei - chet, es strah-let hie -  
 Hei-ligs - te Nacht! En - gel er - schei-nen, ver - kün-den den  
 nie - den lieb - lich und präch - tig vom Him - mel ein Licht;  
 Frie - den, Frie - den den Men - schen; wer freu - et sich nicht?  
 Kom - met - ihr Chris - ten, - o - kom - met ge - swin -  
 Seht da - die - fir - ten, wie ei - sie - sind!  
 mit nach Da - vids Stadt; liegt dort als - Kind.  
 verhei - ßen hat,

Göttliches Kind! Göttliches Kind!  
 O gottseliger Vater Verlangen,  
 Zweig der Linde des Jesse entspriest,  
 lass die Arme deiner Liebe umfassen,  
 sei uns mit herzlicher Demut begrüßt!  
 Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt!  
 Du gibst uns wieder, was Adam geraubt,  
 schenkest uns deine Huld,  
 sie tilgt die Sündenschuld  
 |: jedem, der glaubt. :|

3. Liebreiches Kind! Liebreiches Kind!  
 Nimm meine Liebe und Reue zur Gabe!  
 Nicht mehr in Sinneslust such ich mein Heil.  
 Jesu, dich lieb ich, o wenn ich dich habe,  
 hab ich den besten, den göttlichen Teil.  
 Ohne dich möge mich nichts mehr erfreuen,  
 denn ich verlange, vereinigt zu sein  
 nur mit dir, Göttlicher!  
 Du bist mein Gott und Herr,  
 |: und ich bin dein. :|

T: Christoph Bernhard Verspoell 1810; M: Augsburg 1800 nach Salzburg 1783  
 © Carus-Verlag © CD 1, 19

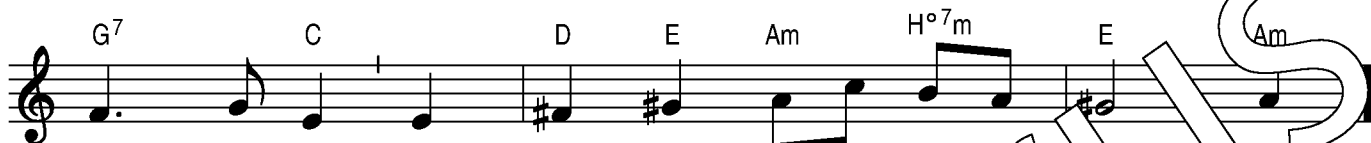
## 20 Ich steh an deiner Krippe hier



1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o Je - su, du mein Le - ben,  
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge - ge - ben.



Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm



al - les hin und lass dir's wohl - ge - hen!

2. Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkant.  
Eh ich durch dein Blut gemacht,  
da hast du schon bedacht,  
wie du mich best w en.

3. O fester Tod macht,  
drest n e  
Sonne, die m ht  
ht, Leben, d un Wonne.  
onne, die werte Licht  
mir zugericht',  
wie und deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen,  
und weil ich nur nichts weiter kann,  
so tu ich, was geschehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
die Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!

5. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
dass ich dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So lass mich doch dein Kripplein sein,  
komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden!



## 21 Ihr Kinderlein, kommet



1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all,  
zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall



und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der



Va - ter im Him - mel für Freu - de uns mach

2. O seht in der Krippe im nächtlichen Strahl  
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl  
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,  
viel schöner und holdere als Engel es sind.

3. Da liegt es auf Heu und an  
Maria und die Heiligen es froh,  
die redlichen Hirten kniebetend davor,  
hört sie jubeln der Engelein Chor.

O beugt wie die Heiligen kniebetend die Knie,  
betet die Heiligen ein und danket wie sie;  
mit freude für Kinder, - wer wollt sich nicht freun? -  
zum Jubel der Engel mit ein.

5. So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin,  
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn.  
Ach mache sie heilig und selig wie deins  
und mach sie auf ewig mit deinem in eins.

T: Christoph von Schmid 1811; M: Johann Abraham Peter Schulz 1794;  
EG 43/GL 248; © Carus-Verlag © CD 1, 21

## 22 Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (I)

D G D G

1. Lobt Gott, ihr Chris-ten all - zu - gleich, in sei - nem höchs - ten

A D A

Thron, der heut schließt auf sein Him - mel - reich und

D A Hm D A

schenkt uns - sei - nen Sohn, und schenkt uns ei - nen So

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß  
und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß  
in einem Krippelein, in dem Krippelein.

3. Er äußert sich nicht mit Gewalt,  
wird nicht niedriger  
und nimmt an sich eine rechts Gestalt,  
daß er aller Dinge der Schöpfer aller Ding.

4. Er wird ein Kindlein, doch ein Herr;  
es mag ein Vögel sein!  
kann er sein freundlicher,  
als das Herzejesulein.

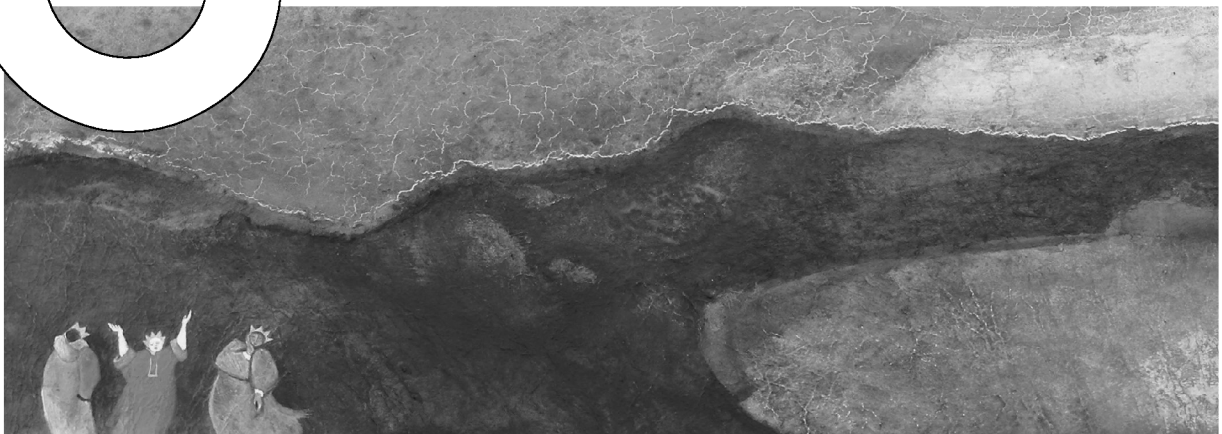
5. Heut schließt er wieder auf die Tür  
zum schönen Paradeis;  
der Cherub steht nicht mehr dafür,  
Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

## 22a Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (II)

1. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich, auf seinem höchsten  
 Thron, der heut aufschließt sein Himmelreich und  
 schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

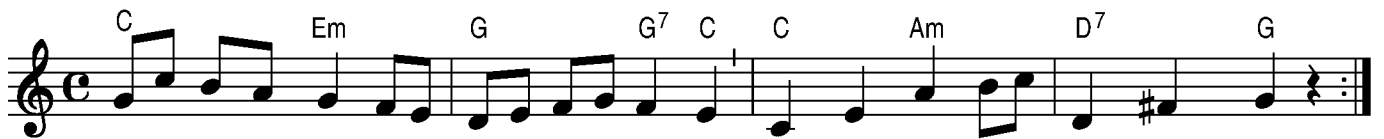
2. Er äußert sich all seiner Gewalt,  
 wird niedrig und gering,  
 nimmt an sich eines Knechts Gestalt  
 der Schöpfer aller Dinge der Schöpfer aller Ding.

3. Heut schließt er auf die Tür  
 zum schönsten Heis  
 Der Cherub steht nicht mehr dafür:  
 Gott sei Lob, Ehr und Preis!



T: Nikolaus Herman 1560, Kirchenlied 1938; M: Johann Sebastian Bach nach Nikolaus Herman 1554  
 © Carus-Verlag

# 23 Menschen, die ihr wart verloren



1. Men-schen, die ihr wart ver-lo-ren, le-bet auf, er-freu-et euch!  
*alter-* Euch ist — Got-tes Sohn ge-bo-ren, heu-te ward er — Men-schen gleich.  
*nativ:* *Heut* *heut ward er den*



Lasst uns vor ihm nie-der-fal-len, ihm soll un-ser Lob er-schal-len:  
*Lob und Dank*



„Eh-re sei Gott, Eh-re sei Gott, Eh-re sei Gott (der die Welt er-ho-lt)“.

2. Welche Wunder, reich an Segen,  
 stellt uns dies Geheimnis dar!  
 Seht, der kann sich selbst nicht regeln,  
 durch den alles ist geschehen!  
 Lasst uns ...

4. Selbst der Argste aller Gaben  
 leidet solche Mühseligkeit!  
 Welche Liebe muss der haben,  
 der sich euch so ganz geweiht!  
 Lasst uns ...

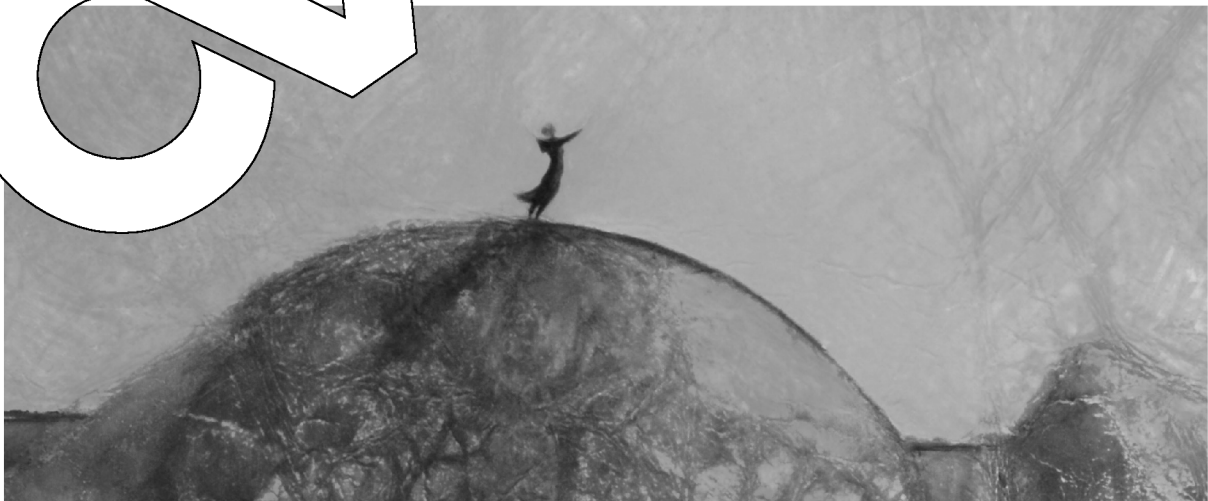
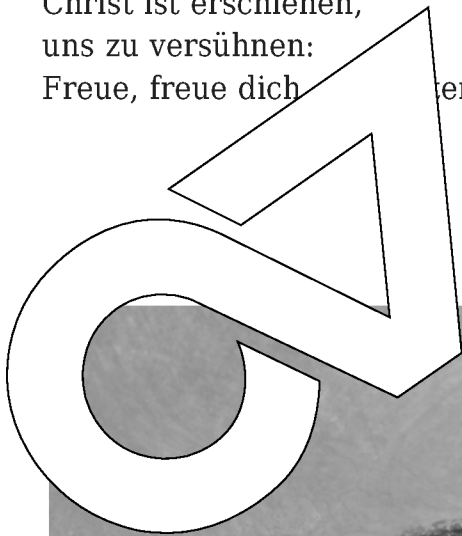
3. Seht vom engen Raum beschränket,  
 lieblich und unermesslich  
 die ewige Liebe  
 geboren in der Welt  
 lasst uns ...

5. Menschen, liebt, o liebt ihn wieder  
 und vergesst der Liebe nie.  
 Singt mit Andacht Dankeslieder  
 und vertraut, er höret sie.  
 Lasst uns ...

# 24 O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! König der Ehren dich wolln wir ehren. Freue dich, o Christenheit!



T: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819, Str. 2/3 Heinrich Holzschuher 1829  
 M: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807, Weimar 1819;  
 EG 44 / GL 238; © Carus-Verlag CD 1, 24

# 25 O selige Nacht

1. O se - li - ge Nacht! In himm - li - scher Pracht er -  
 scheint auf der Wei - de ein Bo - te der Freu - de den  
 Hir - ten, die nächt - lich die Her - de we wacht.

2. Wie tröstlich er spricht:  
 „O fürchtet euch nicht!  
 Ihr waret verloren,  
 heut ist euch erlöhren  
 der Heilanden  
 das Leben gebracht.“

tröstliche Zeit,  
 die alle erfreut;  
 sie lindert alle Schmerzen,  
 sie wecket die Herzen  
 zum Danke, zur Liebe,  
 zum himmlischen Freud.

2. Sent Bethleh dort,  
 der klichen  
 da was wir er  
 was wir er  
 den:  
 das se  
 h erwartete  
 göttl  
 Wort!“



## 26 Vom Himmel hoch, da komm ich her



1. Vom Him-mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te neu - e



Mär, der gu - ten Mär bring ich so viel, da - von ich singn und sa - gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein, so zart und fein,  
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein,  
von allen Sünden macht er rein.

4. Er bringt euch Heiligkeit,  
die Gott der Herr hat uns geit',  
dass ihr mit uns im Himmlreich  
sich und ewig sein.

5. Des lasst uns an dem Tag sein  
d mit den Engeln heim hinein,  
ohn, was uns hat beschert,  
den Sohn verehrt.

6. Sei mir willkommen, edler Gast!  
Den Sünder nicht verschmähet hast  
und kommst ins Eleus zu mir  
wie soll ich immer danken dir?

7. Ach, Herr, du Schöpfer aller Ding,  
wie bist du worden so gering,  
dass du da legst auf dürrem Gras,  
davon ein Rind und Esel aß.

8. Hat also gefallen dir,  
die Wahrheit anzuzeigen mir,  
wie aller Welt Macht, Ehr und Gut  
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

9. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn,  
des freuet sich der Engel Schar  
und singen uns solch neues Jahr.

## 27 Zu Bethlehem geboren

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein - Kin - de -

lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich

sein. E - ja, e - ja, sein ei - ge - wil - lich in.

2. In seine Lieb versenken  
will ich mich ganz hinab,  
mein Herz will ich ihm schenken  
und alles, was ich hab  
Eja, eja, und alles hab.

3. O Kindelein, ich Heilich  
dich will ich leben seh  
in der Welt in Schanden,  
Eja, je länger, je länger  
Eja, je länger, je länger mehr.

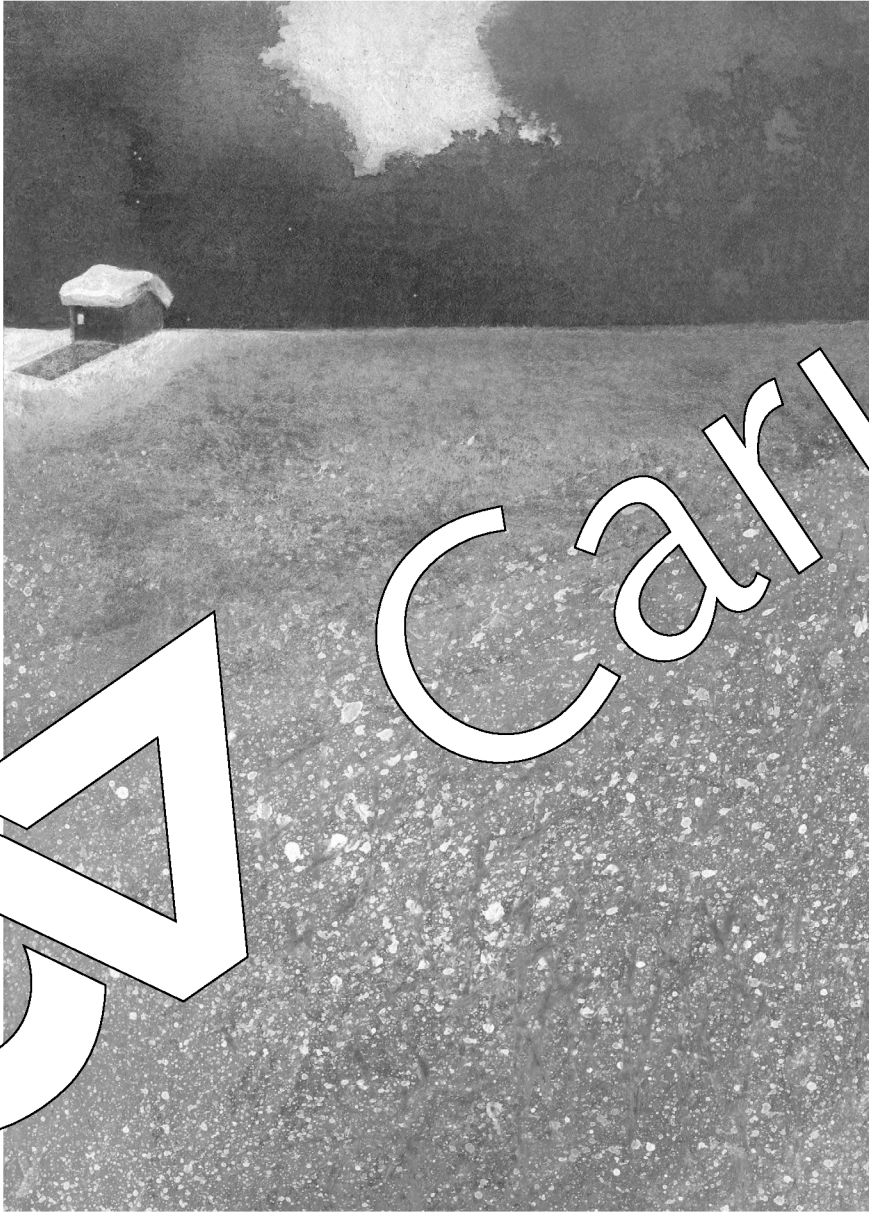
4. O Kindelein, ich Heilich  
zazu dein Herz mir gebe,  
den Grund,  
das ich leben  
jetzt und zu aller Stund.  
Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

5. Dich, wahrer Gott, ich finde  
in meinem Fleisch und Blut,  
darum ich mich binde  
an dich, mein höchstes Gut.  
Eja, eja, dich, mein höchstes Gut.

6. Lass mich von dir nicht scheiden!  
Knüpf zu, knüpf zu das Band,  
die Liebe zwischen beiden!  
Nimm hin mein Herz zum Pfand!  
Eja, eja, nimm hin mein Herz zum Pfand!



© Carus

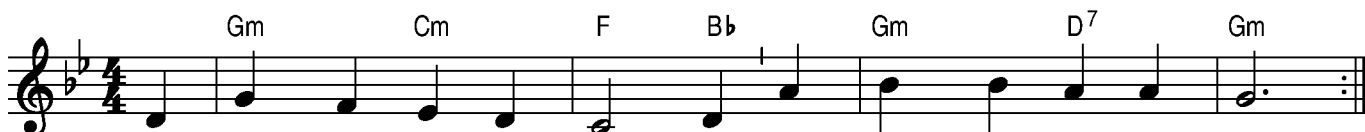




# CZ Carus

# 28 O Haupt voll Blut und Wunden

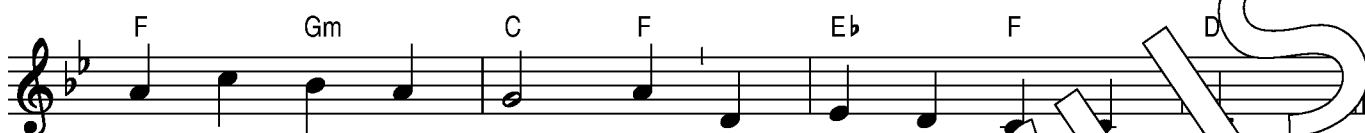
Passion



1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,  
o Haupt, zum Spott umwunden mit einer Dornenkrone;



o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt



aber frech verhöhnet, gegrüßet wirst du mich

2. Du edles Angesichte,  
davor sonst schrickt und scheut  
das große Weltgewichte,  
wie bist du so bespeit  
Wie bist du so erheitert,  
wer hat dein Angesicht  
dem sonst nicht gleichet,  
so schändlich zugericht

Die Farbe  
roten Lippen  
hin und gegangen,  
blassen Macht  
kommen,  
hat angerafft,  
und so bist du gekommen  
von deines Leibes Kraft.

Ach, Herr, was du duldest,  
ist alles meine Last;  
denn ich hab' das verschuldet,  
was du getragen hast.  
Schau her, hier steh ich Armer,  
den du verdient hat,  
gib mir, o mein Erbarmen,  
den Anblick deiner Gnad!

5. Wenn ich einmal soll scheiden,  
so scheide nicht von mir,  
wenn ich den Tod soll leiden,  
so tritt du dann herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
wird um das Herze sein,  
so reiß mich aus den Ängsten  
kraft deiner Angst und Pein!

T: Paul Gerhardt 1656 nach „Salve caput cruentatum“ von Arnulf von Löwen um 1250

M: Hans Leo Haßler 1601, Brieg nach 1601; EG 85/GL 289; © Carus-Verlag © CD 2, 1

## 29 Christi Mutter stand mit Schmerzen



1. Chris - ti Mut - ter stand mit Schmer - zen bei dem Kreuz und  
Durch die See - le vol - ler Trau - er, schnei - dend un - ter



weint von Her - zen, als ihr lie - ber Sohn da hing.  
To - des - schau - er, jetzt das Schwert des Lei - dens ging

2. Welch ein Schmerz der Auserkornen,  
da sie sah den Eingebornen,  
wie er mit dem Tode rang!  
Angst und Jammer, Qual und Bangen,  
alles Leid hielt sie umfängen,  
das nur je ein Herz durchdrang.

3. Ist ein Mensch auf aller Erden,  
der nicht muss erwehrt werden,  
wenn er Christi Leiden trinkt,  
wie sie, gar zu weh geschlagen,  
bleich das Schwert ohn alle Klagen,  
nur des Sohns Schmerzen senkt?

4. Ach, für seinen Schmerz huldern  
sie ihn die Schmerzen leiden,  
Seln, Dornen Spott und Hohn;  
er trug sie und verlassen  
an dem Kreuz erblassen,  
ihren lieben, einzgen Sohn.

5. O du Mutter, Brunn der Liebe,  
mich erfüll mit gleichem Triebe,  
dass ich fühl die Schmerzen dein;  
dass mein Herz, im Leid entzündet,  
sich mit deiner Lieb verbindet,  
um zu lieben, Gott allein.

6. Drücke deines Sohnes Wunden,  
so wie du sie selbst empfunden,  
heilge Mutter, in mein Herz!  
Dass ich weiß, was ich ver schuldet,  
was der Sohn für mich erduldet,  
gib mir teil an seinem Schmerz!

7. Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  
mich mit Christi Leid vereinen,  
so lang mir das Leben währt!  
An dem Kreuz mit dir zu stehen,  
unverwandt hinaufzusehen,  
ist's, wonach mein Herz begehrt!

8. Mach, dass mich sein Kreuz bewache,  
dass sein Tod mich selig mache,  
mich erwärm sein Gnadenlicht,  
dass die Seel sich mög erheben  
frei zu Gott im ewgen Leben,  
wann mein sterbend Auge bricht!

T: Heinrich Bone 1847 nach „Stabat Mater dolorosa“; M: Köln 1638; GL 532; © Carus-Verlag © CD 2, 2

# 30 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen

Em Hm Em D

1. Herz - liebs - ter Je - su, was hast du ver - bro - chen,

Hm G Em Am G D G Em

dass man ein solch scharf Ur - teil hat ge - spro - chen? Was ist die

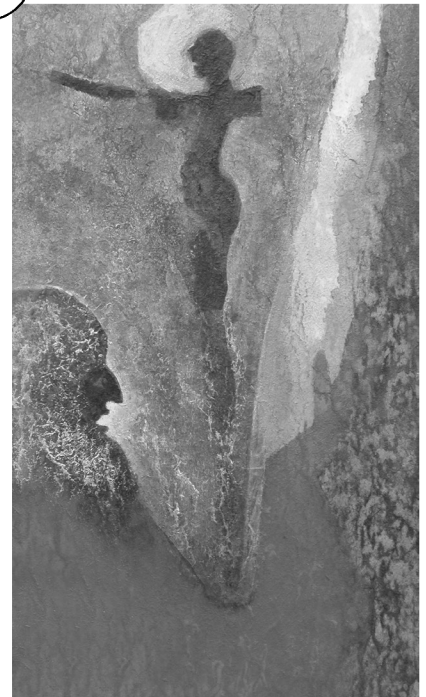
Hm G Am Hm Em Am H<sup>7</sup> Em

Schuld, in was für Mis - se - ta - ten bist du ge - r - ten?

2. Du wirst geißelt und mit Dorn gekrönt,  
 ins Angesicht geschlagen und verhöhnet.  
 Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt  
 ans Kreuz gehenket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?  
 Ach, meine Sünden sind dich geschlagen!  
 Ich, mein Herr, hab' alles verschuldet  
 was du erlöset.

4. ...erlich ist dich diese Strafe!  
 gute Hirten für die Schafe,  
 Schuld bezahlet, der Gerechte,  
 seine Knecht.



# 31 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

1. Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ, dass du für  
 uns ge - stor - ben bist und hast uns durch dein teu - res  
 Blut ge - macht vor Gott ge - recht und gut,

2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,  
 durch deine heiligen Wunden rot,  
 erlös uns von dem ewgen Tod  
 und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand  
 und reich uns deine rechte Hand,  
 dass wir immer geduldet sein,  
 uns trösten in aller schmerzlichen Pein

aus deiner Güte und Barmherzigkeit,  
 denn du uns weh nicht,  
 sondern ganz allein uns stehn,  
 dass wir durch dein Kreuz ins Leben gehn.

Carus

T: Christoph Fischer (vor 1568) 1589 niederdeutsch, 1597 hochdeutsch; M: bei Johannes Eccard 1597, Königsberg 1602, Leipzig 1625; © Carus-Verlag © CD 2, 4

# 32 Christ ist erstanden

Ostern und Himmelfahrt

Cm Bb Cm Cm Eb Bb Cm

1. Christ ist er - stan - den — von der Mar - ter al - le!  
 2. Wä r er nicht er - stan - den, so wä r die Welt ver - gan - gen.

F Bb Eb Gm Bb

Des solln wir al - le froh — sein, — Christ soll un - ser Trost  
 & Seit dass er er - stan - den ist, so freut sich al - les, wa da

Cm Gm Bb Cm Cm Bb Cm Eb

sein. — Ky - ri - e - leis!  
 ist. — Ky - ri - e - leis! 3. Al - le - ru - ia, al - le -

Bb Cm Cm Cm F Bb

lu - ja - le — Des solln wir al - le

Eb Gm Bb Cm Gm Bb Cm

roh — se — un - ser Trost — sein. — Ky - ri - e - leis!



T: Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg 1529

M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Einheitslieder 1947; GL 318 © Carus-Verlag © CD 2, 5

# 33 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

1. Ge-lobt sei Gott im höchs-ten Thron samt sei-nem ein - ge - bor - nen  
 Sohn, der für uns hat ge - nug ge - tan. Hal - le - lu -  
 ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

Chords: Bb, Dm, Gm, F, Bb, Gm, Bb, C7, F, Bb, Bb, Eb, Bb, C7, F, F7, Bb

2. Des Morgens früh am dritten Tag,  
 da noch der Stein am Grabe lag,  
 erstand er frei ohn alle Klag.  
 Halleluja, halleluja, halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ,  
 weil du vom Tod erstanden bist,  
 verleihe, was uns seng ist.  
 Halleluja halleluja, halleluja.

3. Der Engel sprach: "Fürchtet euch nicht,  
 denn ich weiß, was euch gebricht.  
 Ihr sucht den Leichnam nicht.  
 Halleluja, halleluja, halleluja.

6. Darum von Sünden wir befreit  
 dein Namen dein gebenedeit  
 frei mögen singen allezeit.  
 Halleluja, halleluja, halleluja.

4. Ist erst der Tod,  
 überwunden an dem  
 mmt, seht, was er  
 eluja, halleluja, halleluja.



# 34 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser  
 ös - ter - li - chen Zeit, die ist so fried - und freu - den -  
 reich. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja  
 ja, hal - le - lu - ja, ge - lobet sei Chris - tu - s Mari - en Sohn!

2. Es ist erstanden Jesus Christ,  
 der an dem Kreuz gestorben ist,  
 dem sei Lob und Ehre, Jesus Christ.  
 Halleluja, halleluja, halleluja,  
 gelobet sei Christus, Marien Sohn!

3. Er hat zerbrochen den Todest  
 Seinen allmächtigen Todest  
 und uns erlöst von dem ewigen Tod.  
 Halleluja, halleluja, halleluja,  
 gelobet sei Christus, Marien Sohn!

4. Es freu sich alle Christenheit  
 und lobe die Dreifaltigkeit  
 von nun an bis in Ewigkeit.  
 Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja,  
 gelobet sei Christus, Marien Sohn!



T: Str. 1 Medingen um 1380, Str. 2-4 bei Cyriacus Spangenberg 1568 nach „Resurrexit Dominus“ 14. Jh.  
 M: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573; EG 100/GL 326; © Carus-Verlag © CD 2, 7

# 35 Das Grab ist leer

1. Das Grab ist leer, der Held er-wacht, der Hei-land ist er-  
 stan - den; da sieht man sei - ner Gott - heit Macht, sie macht den  
 Tod zu Schan - den. Ihm kann kein Sie - gel, Grab noch Stein, kein  
 Fel - sen wi - der - stehn; schließt ihn Un - glaub sel - ber  
 ein, er wird in sieg - reich sehn, er wird ihn sieg - reich  
 ja, al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!

Chords: A, C#m, Hm, D, Hm, E, A, E, A, A, D, H7, E, H7, F#m, H7, E, A, D, Hm, E, F#m, H7, E, A, D, Hm, E, F#m, A, E, A, F#m, A, E7, A.

Frohlocket mit den Engeln, Gottes Sohn,  
 der alle Sünden erlöset,  
 so komm vom Kreuz zum Vaterthron  
 als Mittler für uns Sünder.  
 Es drückt dem teuren Lösungskauf  
 der Herr von Wort und Tat  
 das Siegel der Vollendung auf,  
 |: wie er's verheißen hat. :|  
 Alleluja ...

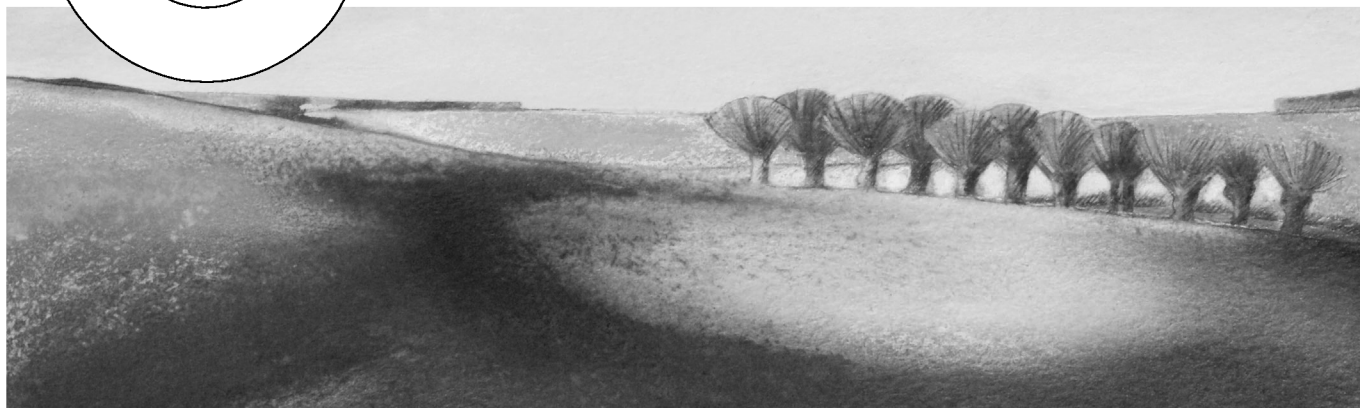
3. Dir danken nun, Herr Jesu Christ,  
 die Völker aller Zungen,  
 dass du vom Tod erstanden bist,  
 das Heil uns hast errungen.  
 Herr, bleib bei uns, wenn's Abend wird,  
 dass wir nicht irre gehn,  
 so wird die Herde wie der Hirt  
 |: einst glorreich auferstehn. :|  
 Alleluja ...

T: Str. 1 Landshut 1777, Str. 2 Köln 1949, Str. 3 Franz Seraph von Kohlbrenner 1777; M: Norbert Hauner 1777  
 © Carus-Verlag © CD 2, 8

# 36 Wahrer Gott, wir glauben dir

1. Wah - rer Gott, wir glau - ben dir, du bist mit Gott - heit und  
Mensch - heit hier; du, der den Sa - tan und Tod ü - ber - wand,  
der im Tri - umph aus dem Gra - be er - stand. Preis dir du Sie - ger  
Gol - ga - tha, Sie - ge wie kei - ne: A - le - lu - ja!

2. Jesu, dir jauchzt  
Herr über Leb  
in deinem  
freun wir uns wieder d  
gib uns stets dein  
ich v  
de  
rab erstehn!



# 37 Preis dem Todesüberwinder



1. Preis dem To-des - ü - ber - win - der, der da starb auf Gol - ga - tha,  
dem Er - lö - ser al - ler Sün - der, Preis ihm und Al - le - lu - ja!



Lasst des Bun - des Har - fe klin - gen, lasst von Her - zen



froh uns sin - gen: Al - le - lu - ja, Je - sus lebt,



Je - sus lebt, Je - sus lebt, Al - le - lu - ja, Je - sus lebt!

2. Uns vom Tod erlöset, er  
sank er in die Erde hin;  
uns zum Leben einzuweihen,  
steht er durch Gottes Macht.

das Leben  
alleluja, Jesus lebt ...

zu dem Himmel zu erheben,  
gleich dem Vater hin.

Lasst uns ihm zur Ehre leben,  
dann ist Sterben uns Gewinn!  
Dort zu seines Vaters Rechten  
zieht er zu sich die Gerechten.  
Alleluja, Jesus lebt ...

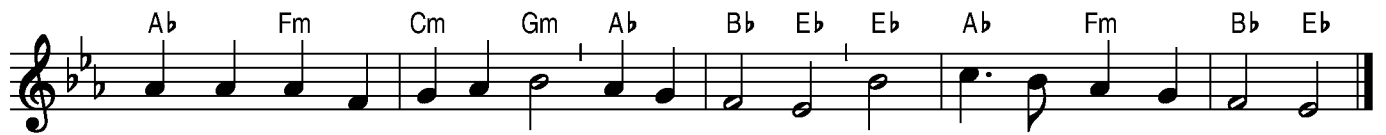
4. Wenn ich aus dem Grabe gehe,  
wenn mein Staub verkläret ist,  
wenn ich, Herr, dein Antlitz sehe,  
o mein Mittler, Jesu Christ!  
Wenn du dich mir hast enthüllet,  
ist mir jeder Wunsch erfüllet.  
Alleluja, Jesus lebt ...

T: Str. 1+4 nach Friedrich Gottlieb Klopstock 1769, andere Strophen unbekannt  
M: nach Düsseldorf 1836; © Carus-Verlag © CD 2, 10

# 38 Freu dich, du Himmelskönigin



1. Freu dich, du Him-mels - kö - ni - gin! Freu dich, Ma - ri - a! Freu



dich, das Leid ist al-les hin! Al-le - lu - ja! Bitt Gott für uns, Ma - ri - a!

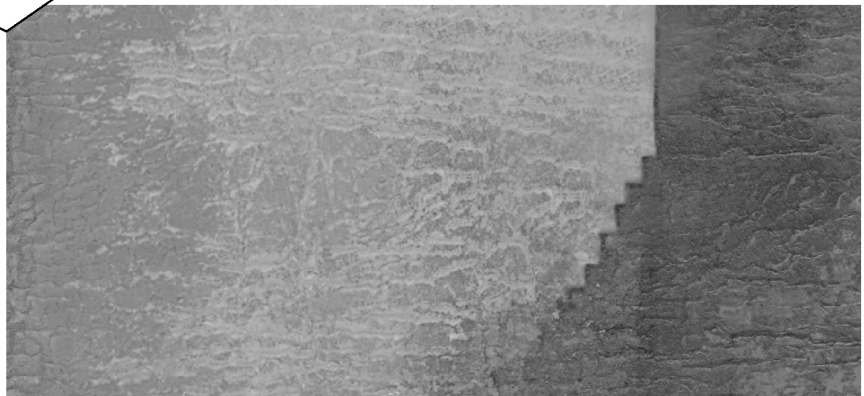
2. Den du zu tragen würdig warst,  
- Freu dich, Maria! -  
der Heiland lebt, den du gebarst!  
Alleluja! Bitt Gott für uns, Maria!

3. Er ist erstanden von dem Tod,  
- Freu dich, Maria! -  
wie er gesagt, der wahre Gott.  
Alleluja! Bitt Gott für uns, Maria!

4. Bitt Gott für uns, so wird's geschehen,  
- Freu dich, Maria! -  
dass wir mit Christus auferstehn.  
Alleluja! Bitt Gott für uns, Maria!

Carus

GA



T: nach Konstanz 1600 nach „Regina caeli“ 12. Jh.; M: Konstanz 1600; GL 525; © Carus-Verlag © CD 2, 11

# 39 Gen Himmel aufgefahren ist

1. Gen Him - mel auf - ge - fah - ren ist, Hal - le - lu -  
 ja, der Eh - ren - kö - nig Je - sus Christ. Hal - le - lu - ja.

Chords: Bb Eb Cm Bb Ab Bb<sup>7</sup> Eb Bb Eb Cm Fm Eb Bb Eb

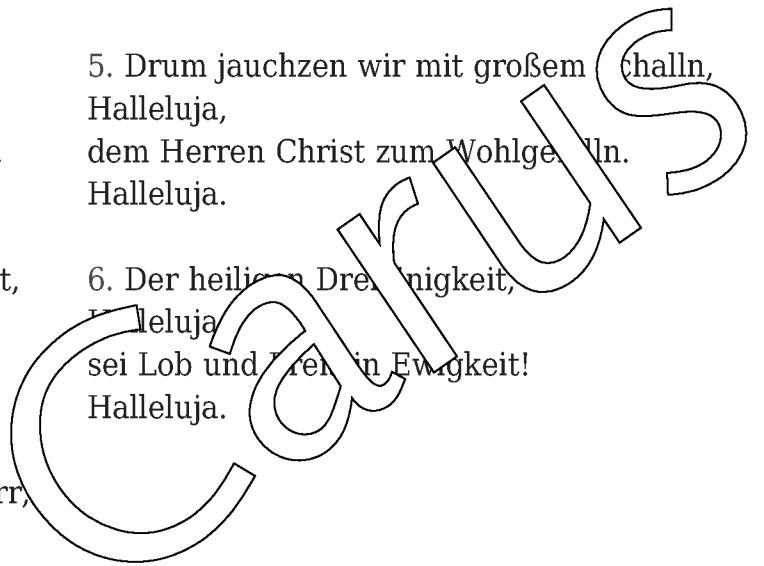
2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand,  
 Halleluja,  
 herrscht über Himm'l und alle Land.  
 Halleluja.

5. Drum jauchzen wir mit großem Schalln,  
 Halleluja,  
 dem Herren Christ zum Wohlgefallen.  
 Halleluja.

3. Nun ist erfüllt, was g'schrieben ist,  
 Halleluja,  
 in Psalmen von dem Herren Christ.  
 Halleluja.

6. Der heiligen Dreieinigkeit,  
 Halleluja,  
 sei Lob und Preis in Ewigkeit!  
 Halleluja.

4. Nun sitzt beim Vater Davids Herr,  
 Halleluja,  
 wie zu ihr Rechten der Herr.  
 Halleluja.



T: bei Bartholomäus Gesius 1601 nach „Coelos ascendit hodie“ 16. Jh.; M: Melchior Franck 1627  
 EG 119; © Carus-Verlag © CD 2, 12

CA Carus

# 40 Heiliger Geist, du Tröster mein

Pfingsten

1. Heil - ger Geist, du Trös - ter mein, hoch vom Him - mel  
uns er - schein mit dem Licht der Gna - de dein.

2. O du selge Gnadensonn,  
füll das Herz mit Freud und Wonn  
allen, die dich rufen an.

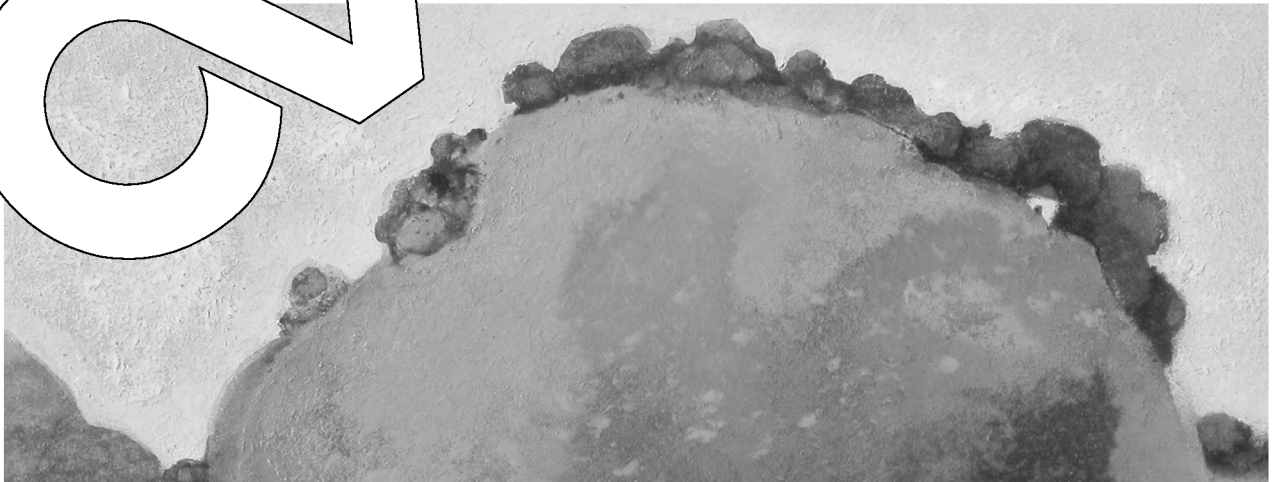
3. Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst  
ist all unser Tun und Kunst  
vor Gott ganz und gar umsonst.

4. Lenk uns nach dem Willen dein,  
wärm die kalten Herzen ein,  
bring zurecht, die wir sind.

5. Gib uns, Herr, wir bitten dich,  
die wir glauben festiglich,  
deine Gaben mildiglich:

6. Gib ein heilges Leben hie  
gib, dass wir sterben wir,  
gib uns ewge Freud bei dir.

Carus



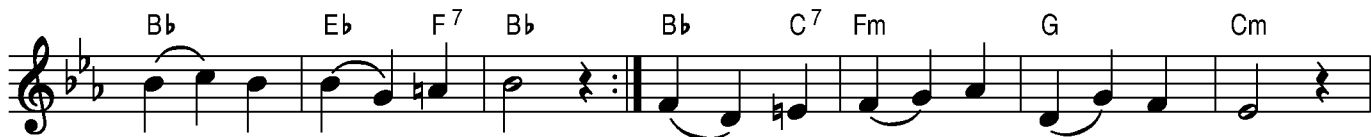
T: Martin Möller 1584 nach „Veni, Sancte Spiritus“ um 1200; M: Bremen 1633; EG 128  
© Carus-Verlag © CD 2, 13



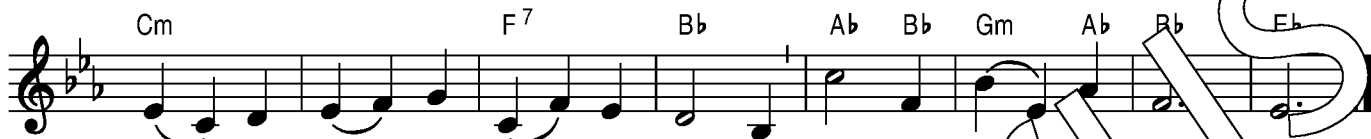
# 41 Schmückt das Fest mit Maien



1. Schmückt das Fest mit Mai - en, las - set Blu - men streu - en,  
denn\_ der Geist der Gna - den hat\_ sich ein - ge - la - den,



zün - det Op - fer an; Nehmt ihn ein,\_ so wird sein Schein  
ma - chet ihm die Bahn.



euch mit Licht und Heil er - fül - len und den Him - mel stil - len.

2. Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tatkraft,  
starker Gotteskraft,  
Friedenssäule,  
Licht der Armen und  
Gib uns Kraft und Lebenssaft,  
Gib uns deine teuren Gaben

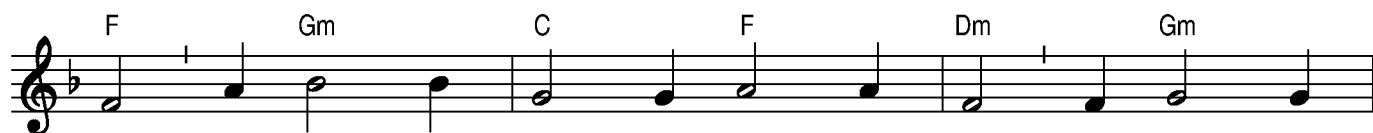
3. Lass die Zügel des Lebens  
wenn wir um nennen,  
führ uns zum Licht empor,  
Gib uns Kraft zu beten  
und vor Gott zu treten,  
sprich du selbst uns vor.  
Gib uns Mut, du höchstes Gut;  
tröst uns kräftiglich von oben  
bei der Feinde Toben.

4. Gütner, Samen legen,  
schütte deine Gaben  
auf das Ackerfeld;  
lasse Flüsse fließen,  
die das Land begießen,  
wo dein Wort hinfällt,  
und verleih, dass es gedeih;  
hundertfältig Frucht zu bringen,  
lass ihm stets gelingen.

# 42 O Heiliger Geist, o heiliger Gott



1. O Hei - li - ger Geist, o hei - li - ger Gott, du Trös - ter wert in al - ler



Not, du bist ge - sandt vons Him - mels Thron von Gott dem



Va - ter und dem Sohn. O Hei - li - ger Geist, o he - li - ge Gott!

2. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,  
gib uns die Lieb zu deinem Wort;  
zünd an in uns der Liebe Flamm,  
danach zu lieben allesamt  
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

3. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,  
mehr' uns lehren du erforscht;  
an Chri - stum niemand glauben kann,  
der nicht dein Wort hat getan.  
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

4. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,  
sicht uns an dein göttlich Wort;  
lebenslang wir kennen schon,  
dazu auch seinen lieben Sohn.  
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

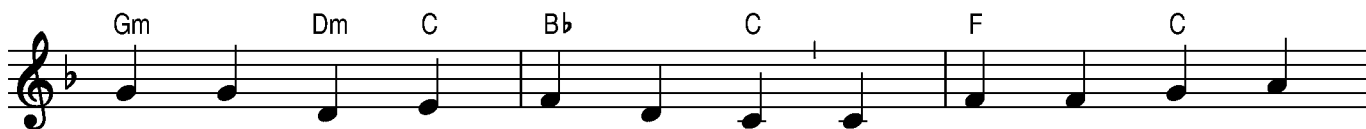
5. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,  
du zeige uns die Himmelsfort;  
lass uns hier kämpfen ritterlich  
und zu dir gehn seliglich.  
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

6. O Heiliger Geist, o heiliger Gott,  
verlass uns nicht in Not und Tod.  
Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank  
jetzund und unser Leben lang.  
O Heiliger Geist, o heiliger Gott!

# 43 Komm, Schöpfer Geist



1. Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, be-



such das Herz der Kinder dein, erfüll uns all mit



deiner Gnade, die deine Macht erschaffen hat.

2. Der du der Tröster wirst genannt,  
vom höchsten Gott ein Gnadenpfand,  
du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut  
der Seele Salbung, höchstes Gut.

3. O Schatz, der sich uns nicht ziert,  
o Finger Gottes, der uns führt,  
Geschenk des Vaters, der uns sagt,  
du, der die Sprachen redend machst.

4. Du an dem Heiligen Geiste, den Licht,  
das Lieb ins Herz uns bringst,  
die Tröster unser, der uns die Gnade bringst,  
deiner Kraft, die uns zu jeder Zeit.

5. Treib weit von uns das Feuer des Feindes Gewalt,  
in deinen Frieden uns erhalt,  
dass wir, geführt von deinem Licht,  
in Sünde und Leid nicht verfallen.

6. Gib, dass durch dich den Vater wir  
erkennen und den Sohn erkennen hier,  
und dass als Geist von beiden dich  
wir allzeit glauben festiglich.

7. Dem Vater Lob im höchsten Thron  
und seinem auferstandnen Sohn;  
dem Tröster auch sei Lob geweiht  
jetzt und in alle Ewigkeit.

T: Heinrich Bone 1847 nach „Veni Creator Spiritus“; M: Köln 1741; GL 351; © Carus-Verlag © CD 2, 16

# 44 Deinem Heiland, deinem Lehrer

Fronleichnam



1. Dei - nem Hei - land, dei - nem Leh - rer, Si - on, stimm ein  
 dei - nem Hir - ten und Er - näh - rer,



Lob - lied an! — Preis nach Kräf - ten sei - ne Wür - de  
 da kein Lob - spruch, kei - ne Zier - de



sei - ner Grö - ße — glei - chen kann, sei - ner Grö - ße — glei - chen kann!

2. Dieses Brot sollst du erheben,  
 welches lebt und gibt das Leben,  
 das man heut den Chri - sten weisst!  
 Dieses Brot, mit dem wir ma - le  
 Christus bei uns her zu mah - le  
 |: die zwei - ge selb - ste speist. :|

5. Doch wie uns der Glaube lehret,  
 wird das Brot in Fleisch verkehret  
 und in Christi Blut der Wein;  
 was der Augen sich entziehet,  
 dem Verstande selbst entfliehet  
 |: sieht der feste Glaub allein. :|

3. Das Herz soll laut er - hallen  
 an der Tag - und Nacht,  
 der Herr zü - rich der Gnaden  
 um er - lo - bet mal geladen  
 |: der er - lo - bet geopfert hat! :|

6. Unter zweierlei Gestalten  
 große Dinge sind enthalten,  
 ist verhüllt der Gottheit Glanz:  
 Blut als Trank und Fleisch als Speise,  
 doch auf wunderbare Weise  
 |: lebt in beiden Christus ganz. :|

4. Was von Jesus dort geschehen,  
 sollen wir, wie er, begehnen,  
 um zu feiern seinen Tod.  
 Uns zum Heile, ihm zur Ehre  
 weihen wir nach seiner Lehre  
 |: nun zum Opfer Wein und Brot. :|

7. Guter Hirt, du wahre Speise,  
 Jesu, stärk uns auf der Reise  
 bis in deines Vaters Reich;  
 nähr uns hier im Jammertale,  
 ruf uns dort zum Hochzeitsmahle,  
 |: mach uns deinen Heiligen gleich. :|

T: Köln 1877 nach Franz Xaver Riedel 1773 nach „Lauda Sion salvatorem“

M: nach Salzburg 1781; © Carus-Verlag © CD 2, 17

# 45 Kommt her, ihr Kreaturen all



1. Kommt her, ihr Kre - a - tu - ren all, kommt, was er - schaf - fen ist,  
kommt her und se - het all - zu mal, was hier zu - ge - gen ist!



Dies ist das heil - ge Sa - kra - ment, das sollt ihr lo - ben



bis ans End! O, dass ich's lo - ben könnt, all - zeit bis an mein End!

2. Stimmt an, stimmt an, ihr Seraphim,  
die ihr von Liebe brennt;  
ihr Thronen, Fürsten, Cherubim,  
singt, was ihr singen könnt!  
Herrschaften, Mächte, Kräfte all,  
Erzengel, Engel oben all;  
Lobsinget ohne Ende  
dem höchsten Namen

3. Kommt her, ihr Jungfrauen all,  
die ihr Jungfrauen seid und rein  
der Apostel Zahl,  
Königinnen, Märtyrer  
denen all, die ge -  
litten haben im Himmelsheer:  
Lobsinget ohne Ende  
dem heiligen Sakrament.

4. Ihr Fisch im Meer, ihr Vögel im Feld  
und was in Lüften schwebt,  
lobsinget dem in alle Welt,  
durch den ihr alle lebt!  
Hier ist eine Gestalt von Brot  
und bleibt doch der gewaltige Gott:  
Den lobet ohne End  
in diesem Sakrament.

5. Und du, Maria, Jungfrau rein,  
schau deinen lieben Sohn  
bei uns in den Gestalten klein,  
bei dir im Himmelsthron;  
hilf, Mutter, uns lobpreisen ihn,  
hilf, dass wir all empfangen ihn  
an unserm letzten End  
im heiligen Sakrament.

6. Gott, dir sei Lob im höchsten Thron,  
der du uns Vater bist,  
und deinem eingebornen Sohn,  
der unsre Speise ist;  
dem Tröster auch der Christenheit  
sei gleiche Ehr in Ewigkeit!  
Gelobt sei ohne End  
das höchste Sakrament!

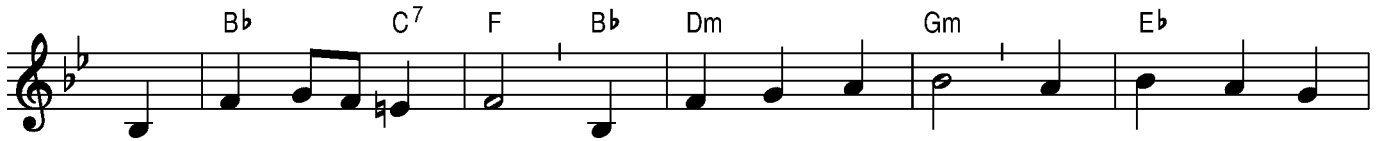
T: nach Johann Georg Seidenbusch († 1729)  
M: Regensburg 1657; © Carus-Verlag © CD 2, 18

# 46 Ein feste Burg

Reformationsfest



1. Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.  
 Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.



Der alt bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel



List sein grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - lei - Aen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
 wir sind gar bald verloren;  
 es streit' für uns der rechte Mann,  
 den Gott hat selbst ersehen.

Fragst du, wer das ist,  
 Er heißt Jesus Christus,  
 der Herr ist unser Herr,  
 und keiner andrer Gott  
 behaltet uns zu wehren.

Und wenn die Welt der Teufel wär  
 und wollt uns verschlingen,  
 so schenkt uns Gott nicht so sehr,  
 es soll uns doch gelingen.

Der Fürst dieser Welt,  
 wie sau'r er sich stellt,  
 tut er uns doch nicht;  
 das macht, er ist gericht':  
 Ein Wörtlein kann ihn fällen.

3. Das Wort soll allen lassen stahn  
 und kein' Dank d'rauf haben;  
 er ist bei uns weil auf dem Plan  
 mit seinem Geist und Gaben.

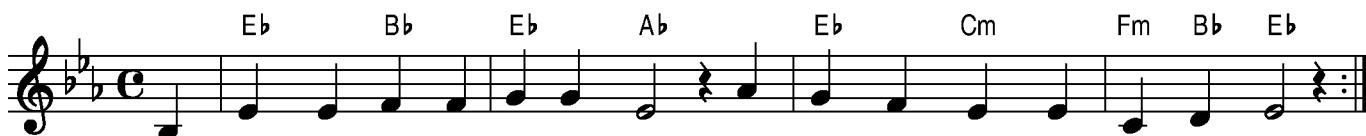
Nehmet sie den Leib,  
 und euer Kind und Weib:

Lass fahren dahin,  
 sie haben's kein Gewinn,  
 das Reich muss uns doch bleiben!



# 47 Ihr Freunde Gottes allzugleich

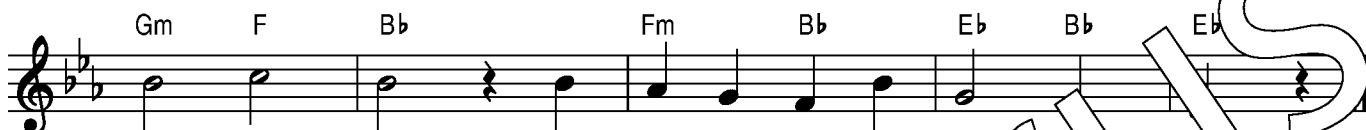
Allerheiligen



1. Ihr Freun-de Got-tes all-zu-gleich, ver-herr-licht hoch im Him-mel-reich,  
er - fleht am Thro-ne al - le - zeit uns Gna - de und Barm-her-zig-keit!



Helft uns in die-sem Er - den - tal, dass wir durch Got-tes



Gnad und Wahl zum Him-mel kom-men all zu - ma

2. Vor allen du, o Königin,  
Maria, milde Herrscherin,  
ihr Engelschöre voller Macht,  
die ihr habt treulich Macht:  
Helft uns ...

... Apost. Christi, hoch gestellt,  
zu leuchten durch die ganze Welt,  
ihr Heiligen die dem höchsten Gut,  
ihr alles schenktet, selbst das Blut:  
Helft uns ...

3. Ihr Pat... en hoch... orn  
und... eheten aus... n,  
... h das... h bereit',  
... t uns zur... it!  
... lft uns ...

5. O Schar der Jungfrauen, licht und rein,  
die ihr geweiht dem Herrn allein,  
ihr heiligen Frauen tugendreich,  
ihr Freunde Gottes allzugleich:  
Helft uns ...

6. Wir bitten euch durch Christi Blut,  
die ihr nun weilt beim höchsten Gut,  
tragt vor die Not der Christenheit  
der heiligsten Dreifaltigkeit!  
Helft uns ...

T: nach Friedrich Spee 1623; M: Michael Vehe 1537, Innsbruck 1588; GL 542; © Carus-Verlag © CD 2, 20



CA Carus



# 48 Lobe den Herren, den mächtigen König

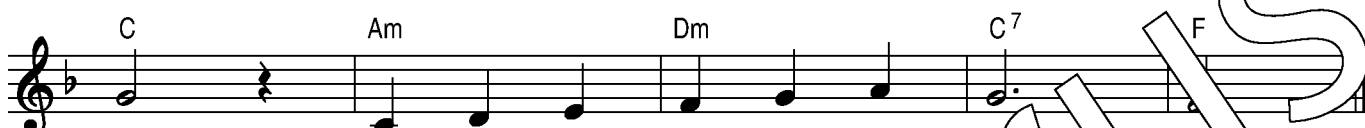
Lob



1.+I. Lo - be den Her - ren, den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren,  
 (e) mei - ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - ren;  
 (k) lob ihn, o See - le, ver - eint mit den himm - li - schen Chö - ren;



kom - met zu - hauf, Psal - ter und Har - fe, recht



auf, las - set den Lob - ge - sang - re

2.+II. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adeler Fittichen sicher geführet der dich erhält, / wie selber gefällt. / Hast du es verspüret

iv. Lob den Herren und seinen hochheiligen Namen! / Lob ihn mit allen, die von ihm den Glauben bekamen! / Er ist dein Licht, / Seele, vergiss es ja nicht! / Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

3.+III. Lobe den Herren, der künstlich und dich bereitet, der dir Gutes tut, der dich freundlich liebet! / In was er dich nicht der Allmächtige Gott / der dich mit seiner Engel gebreitet!

5. Lobe den Herren; was in mir ist, lobe den Namen. / Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. / Er ist dein Licht! / Seele, vergiss es ja nicht. / Lobende, schließe mit Amen.

der deinen Stand siehst, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.

arabische Strophenziffern = evang. Textfassung  
 römische Strophenziffern = kath. Textfassung

T: nach Joachim Neander 1680; M: Halle 1741 nach Stralsund 1665; EG 317/GL 392

© Carus-Verlag © CD 2, 21

# 49 Großer Gott, wir loben dich



1. Gro-ßer Gott, wir lo-ben dich! Herr, wir prei-sen dei-ne Stär-ke!  
Vor dir neigt die Er-de sich und be-wun-dert dei-ne Wer-ke.



Wie du warst vor al-ler Zeit, so bleibst du in E-wig-keit!

2. Alles, was dich preisen kann,  
Cherubim und Seraphinen  
stimmen dir ein Loblied an;  
alle Engel, die dir dienen,  
rufen dir stets ohne Ruh:  
Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig, Herr, Gott Saboth!  
Heilig, Herr der Himmel weite,  
starker Helfer der Bedröhten,  
Himmel, Erde und Meer  
sind erfüllt von deinem Ruhm;  
alles ist dein Eigentum.

4. Auf dem ganzen Erdboden  
preisen deine Größe und deine  
Gott Vater zum Preis  
deiner Gemeinde,  
ehren dich auf gleichem Thron  
deinen eingebornen Sohn.

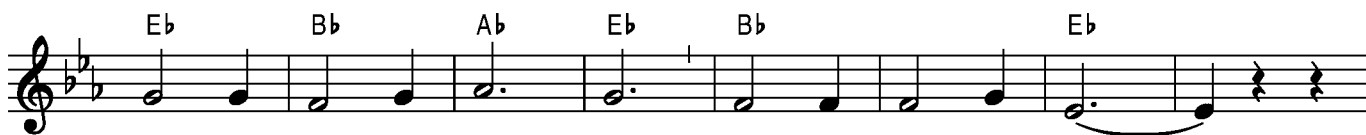
5. Sie verehrt den Heiligen Geist  
der uns allen Trost gewähret,  
der mit Kraft die Sünden spült  
und uns alle Wahrheit lehret.  
Mit dem Herrn Jesus Christ,  
und dem Vater ewig is.

6. Sieh, dein Volk in Gnaden an,  
hilf uns, Hülfe, Herr, dein Erbe,  
leit es auf der rechten Bahn,  
dass der Feind es nicht verderbe!  
Wart und pfleg es in der Zeit,  
heb es hoch in Ewigkeit!

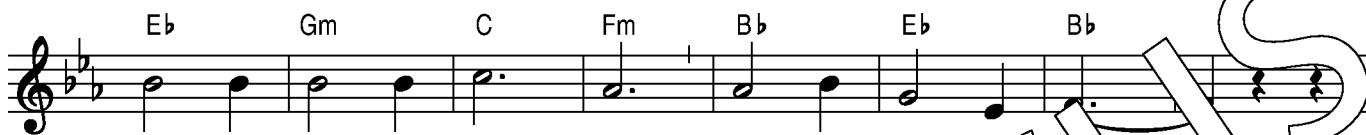
# 50 Heilig, heilig, heilig



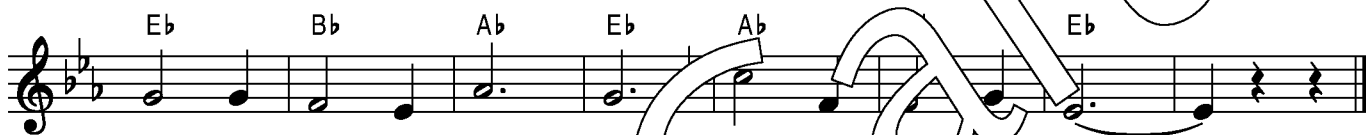
1. Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist der Herr! \_\_\_\_



Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig ist nur er! \_\_\_\_

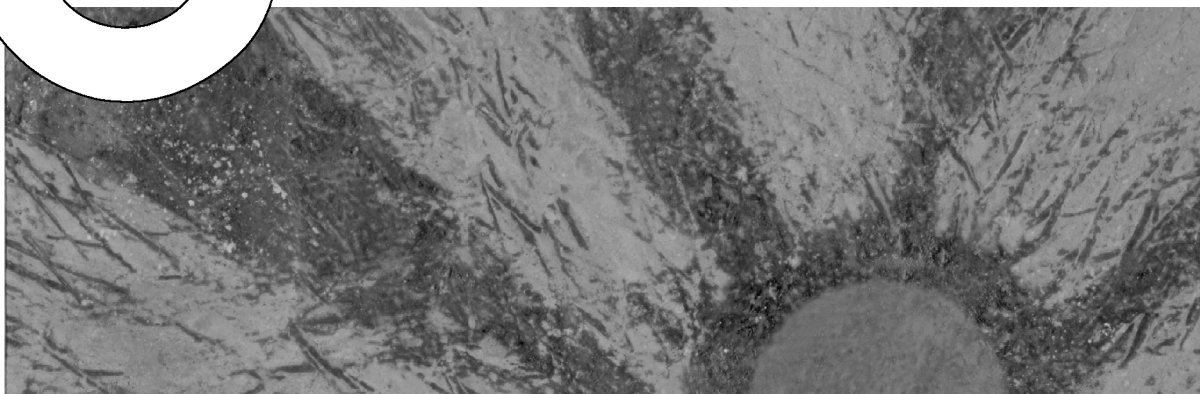


Er, der nie be - gon - nen, er, der im - me - r -



e - wig ist und val - tet sein wird in mer - dar. \_\_\_\_

2. Heilig, heilig, heilig ist der Herr!  
 Heilig, heilig, heilig ist nur er!  
 Allmacht, Wunder, Lieb des rings umher!  
 Heilig, heilig ist der Herr!



T: Johann Philipp Neumann 1826; M: Franz Schubert 1827; GL 388; © Carus-Verlag © CD 2, 23

# 51 Ein Haus voll Glorie schauet

1. Ein Haus voll Glo-rie schau - et weit ü - ber al - le Land, aus  
 ew - gem Stein er - bau - et von Got - tes Meis-ter - hand.  
 Gott, wir lo - ben dich! Gott, wir prei - sen dich! O  
 lass im Hau - se dein un - all ge - bor - nen sein!

2. Gar herrlich ist's be - zetzt  
 mit starker Türme  
 und oben hoch  
 des Kreuzes Zinnen hoch  
 Gott, wir ...

3. Von Toben und Mord  
 Sturm in wilder  
 Haus wird überdorn,  
 festem Ozean es ruht.

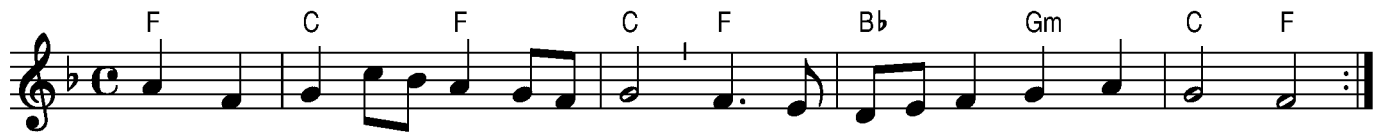
4. Ob auch der Feind ihm dräue,  
 anstürmt der Hölle Macht,  
 des Heilands Lieb und Treue  
 auf seinen Zinnen wacht.  
 Gott, wir ...

5. Dem Sohn steht zur Seite  
 die reines der Jungfrau;  
 er drängt sich zum Streite  
 die Kriegsschar voll Vertraun.  
 Gott, wir ...

6. Viel tausend schon vergossen  
 mit heiliger Lust ihr Blut;  
 die Reihn stehn fest geschlossen  
 in hohem Glaubensmut.  
 Gott, wir ...

7. Auf, eilen liebentzündet  
 auch wir zum heiligen Streit!  
 Der Herr, ders Haus gegründet  
 uns ewgen Sieg verleiht.  
 Gott, wir ...

## 52 Liebster Jesu, wir sind hier



1. Liebs-ter Je - su, wir sind hier, dich und dein Wort an - zu - hö - ren;  
len - ke Sin - nen und Be - gier auf die sü - ßen Him - mels - leh - ren,



dass die Her - zen von der Er - den ganz zu dir ge - zo - gen wer - den.

2. Unser Wissen und Verstand  
ist mit Finsternis umhüllet,  
wo nicht deines Geistes Hand  
uns mit hellem Licht erfüllet;  
Gutes denken, tun und dichten  
musst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit  
Licht vom Licht, aus Gott geboren,  
mach uns allesamt bereit,  
öffne Herzen, Mund und Ohren;  
unser Bitten, Flehn und Singen  
lass, Herr Jesu, wohl gelingen.

T: Tobias Clausnitzer 1663

M: Johann Rudolf Ahle 1664; Orgelbegleitung: Johann Georg Carl Briegleb 1687; EG 149 // GL 149; © CD 2, 25

## 53 Lobet und preiset, ihr Völker (Kanon)



Lo - bet und prei - set, ihr Völ - ker, den Herrn, freu - et euch sei - ner und



die - net ihm gern. All ihr Völ - ker, lo - bet den Herrn.

T: nach Ps 117,1; Ps 100,2

M: mündlich überliefert; EG 337/GL 408; © Carus-Verlag © CD 2, 26

# 54 Hier liegt vor deiner Majestät (I)



1. Hier liegt vor dei-ner Ma-jes-tät im Staub die Chris-ten-schar, Schenk  
das Herz zu dir, o Gott, er-höht, die Au-gen zum Al-tar. ver-



uns, o Va-ter, dei-ne Huld, O Gott, von dei-nem An-ge-sicht  
gib uns uns-re Sün-den-schuld! ver-stoß uns ar-me Sün-der nicht,



ver-stoß uns nicht, ver-stoß uns Sün-der nicht.

2. Gesündigt haben wir, o Herr,  
wie der verlorne Sohn;  
entwürdigt uns, o Heiliger,  
doch sieh von deinem Thron  
mitleidig herab auf unsern Schmerz,  
verwirf nicht unser zerbrochtes Herz;  
entzieh die Vaterhuld nicht,  
verwehre dein Gnadenlicht,  
o Herr, laß dein göttlich Gnadenlicht! :|

Du bist's, o Herr, der alles Gute schafft  
und helfen wo wir nicht kann;  
du gibst den Schwachen Trieb und Kraft,  
zu weichen deine Bahn!  
Wir bringen dir an dem Altar  
ein dankbar Herz zum Opfer dar;  
denn, o der Wert des Bluts ist groß,  
das einst dein Sohn für uns vergoss,  
:| für uns vergoss, am Kreuz für uns vergoss! :|

T: Franz Seraph von Kohlbrenner 1777 M: wahrscheinlich nach Franz Strobach um 1786-1788 (bislang J. M. Haydn zugeschrieben); © Carus-Verlag © CD 2, 27

# 54a Hier liegt vor deiner Majestät (II)



Hier liegt vor dei-ner Ma-jes-tät im Staub die Chris-ten-schar,  
das Herz zu dir, o Gott, er-höht, die Au-gen zum Al-tar.



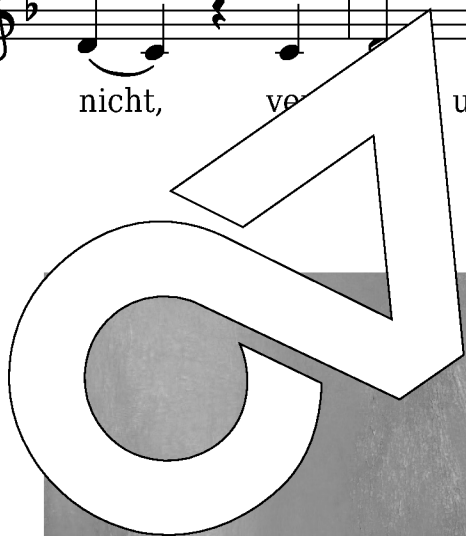
Schenk uns, o Va-ter, dei-ne Huld, ver-gib uns uns-re \_ Sün-den-schuld! O



Gott, von dei-nem An-ge-sicht ver-stoß uns ar-e-Sün-der



nicht, ver-uns nicht, ver-stoß uns Sün-der nicht.



T: Franz Seraph von Kohlbrenner 1777; M: wahrscheinlich nach Franz Strobach um 1786-1788  
(bisläng J.M. Haydn zugeschrieben); © Carus-Verlag

# 55 Alles meinem Gott zu Ehren

G C D G Em Am

1. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren, in der Ar - beit, -  
 Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren, ich ver - lang und -

A<sup>7</sup> D G C D

in der Ruh! Mei - nem Gott al - lein - will - ge - ben  
 al - les tu. Leib und Seel, mein gan - zes - Le - ben;

Em C A<sup>7</sup> D G D

gib, o Je - su, Gnad da - zu, gib, o Je - su, Gnad da - zu!

2. Dich, Maria, will ich ehren,  
 die du uns das Heil gebracht,  
 und dein Leben soll mich lehren,  
 was mich ewig selig macht.  
 Lass mich dich lieblich lieben,  
 nie durch Sünd und bösen  
 Feind; schütze mich bei Tag und Nacht! :|

3. Heiliger Jesus, du mein Heil,  
 und meine Zuversicht,  
 dein Leib und deine Seele  
 sind meine Zuversicht.  
 Vertraue dich in seiner Hut.  
 Lass mich dich lieblich lieben,  
 nie durch Sünd und bösen  
 Feind; schütze mich bei Tag und Nacht! :|

4. Dich, Schütze mich, auch ich grüße,  
 was du willst, das soll geschehn.  
 Kreuz und Arbeit mir versüße,  
 eile stets mir beizustehn!  
 Lass die Guten mich antreibe,  
 dass ich Gottes Kind verbleibe,  
 bis ich ihn werd ewig sehn. :|

5. Dich all Kreaturen loben,  
 Vater, Sohn und Heilger Geist!  
 Engel, Heilge, hoch erhoben,  
 die ihr Gott im Himmel preist,  
 dass auch wir in diesem Leben  
 Gott allein die Ehre geben,  
 eure Hilfe uns erweist! :|

T: Heinrich Bone 1847 nach älteren Vorlagen, Joseph Mohr 1881, Einheitslieder 1947

M: Melchior Ludolf Herold 1808 nach älteren Vorlagen; GL 455; © Carus-Verlag CD 2, 28



# 56 Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe

E♭ A♭ E♭ B♭

1. Eh - re, Eh - re sei Gott in der Hö - he!

G Cm F B♭ F B♭

Sin - get der Himm - li - schen se - li - ge Schar.  
Stam - meln auch wir, die die Er - de ge - bar.

B♭ E♭ E♭ B♭ E♭ B♭ G Cm

Stau - nen nur kann ich und stau - nend mich freun; Va - ter der Wel - ten, den

Cm B♭ E♭ E♭ A♭ E♭ E♭

stimm ich mit ein: Eh - re sei Gott in der Hö - he!

2. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Kündet der Stimmführer des Heer.  
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Säuseln die Wälder, brausen das Meer.  
Ihr Engel des Himmels und alle Menschen Chor  
Singt mit mir dankbar und froh:  
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!



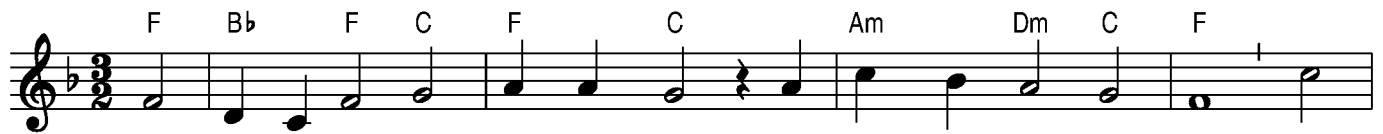
T: Johann Philipp Neumann 1826; M: Franz Schubert 1827; GL 413; © Carus-Verlag CD 2, 29

The background is a dark, monochromatic marbled pattern, resembling stone or marble. A thin, horizontal white line runs across the middle of the image, dividing it into two equal halves. The text is positioned across this line, with the 'Q' on the left side and 'Carus' on the right side.

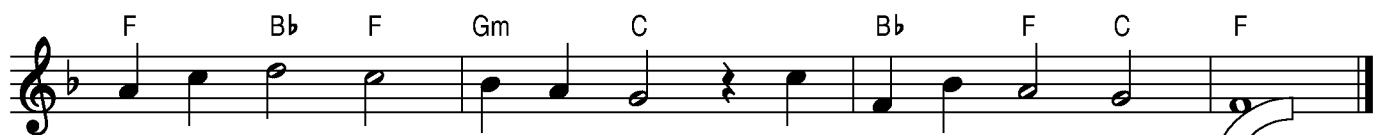
Q Carus

# 57 Nun danket all und bringet Ehr Ich singe dir mit Herz und Mund

Dank und Anbetung



1. Nun dan-ket all und brin-get Ehr, ihr Men-schen in der Welt, dem,  
I. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr mei-nes Her-zens Lust; ich



des-sen Lob der En-gel Heer im Him-mel stets ver-ruht.  
sing und mach auf Er-den kund, was mir von dir be-wun-det.

2. Ermun-tert euch und singt mit Schall  
Gott, unserm höch-sten Gut,  
der seine Wunder über-all  
und große Dinge tut;

II. Ich weiß, daß du der Brun-nen der Gnad  
und ewige Qu-elle bist,  
daraus alles fröh-lich und spät  
viel Heil und Gut fließt.

3. der uns von Mutterleibe an  
frisch und gesund er-hält  
und, wo kein Men-sche helfen kann  
sich selbst zu-hilfe er-leiht.

III. Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser gan-zen Erd,  
das ist, o Vater, nicht von dir  
ein-ge-geben werd?

4. Er-höre uns ein fröh-lich Herz,  
er-höre uns ein fröh-lich und Sin-n  
werf alle Trü-bsal Berg und Schmerz  
Meeres Ti-fe n.

IV. Wer hat das schöne Himmelszelt  
hoch über uns ge-setzt?  
Wer ist es, der uns unser Feld  
mit Tau und Regen netzt?

5. Er-höre uns, o Herr, in der Stille  
Frieden ruhn  
auf dem Meer und Land;  
er ge-be uns Glück zu unserm Tun  
und Heil zu allem Stand.

V. Wer wärmet uns in Kält und Frost?  
Wer schützt uns vor dem Wind?  
Wer macht es, daß man Öl und Most  
zu seinen Zeiten find't?

6. Solange dieses Leben währt,  
sei er stets unser Heil,  
und wenn wir scheiden von der Erd,  
verbleib er unser Teil.

VI. Ei nun, so lass ihn ferner tun  
und red ihm nicht darein;  
so wirst du hier im Frieden ruhn  
und ewig fröhlich sein.

T: Paul Gerhardt 1647  
M: Johann Crüger 1653; EG 322/GL 403  
© CD 2, 30

T: Paul Gerhardt 1653  
M: Johann Crüger 1653; EG 324

© Carus-Verlag

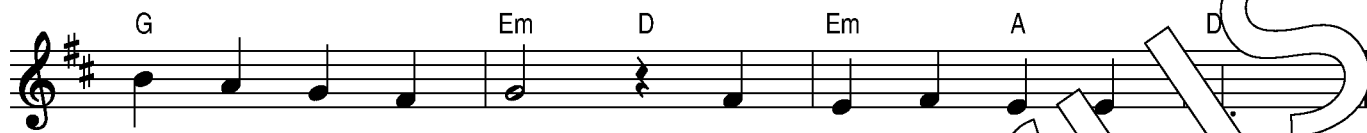
# 58 Nun danket alle Gott



1. Nun dan- ket al - le Gott mit Her-zen, Mund und Hän - den,  
 der gro - ße Din - ge tut an uns und al - len En - den,



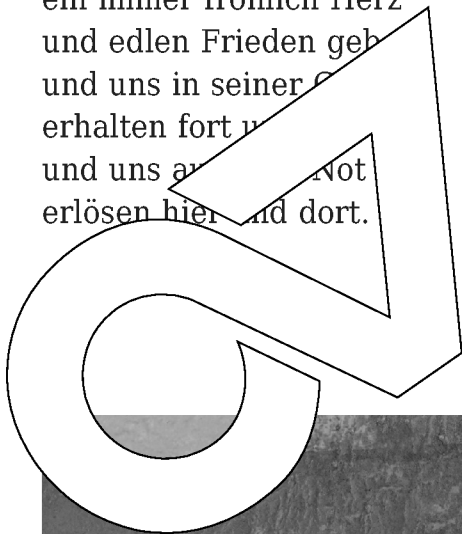
der uns von Mut-ter - leib und Kin-des-bei-nen an un -



zäh - lig viel zu - gut und noch jetz - und - ta

2. Der ewig reiche Gott  
 woll uns bei unserm Leben  
 ein immer fröhlich Herz  
 und edlen Frieden geh  
 und uns in seiner G  
 erhalten fort u  
 und uns an Not  
 erlösen hier und dort.

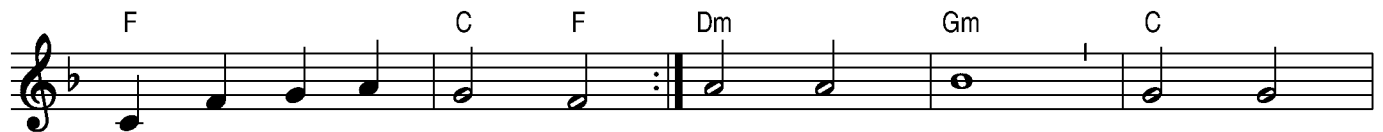
2. Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
 dem Vater und dem So  
 und dem, der bei  
 im höchsten H  
 dem dreifal Einen Gott,  
 als der Ursprünglich war  
 und ist und bleiben wird  
 jetzund und immerdar.



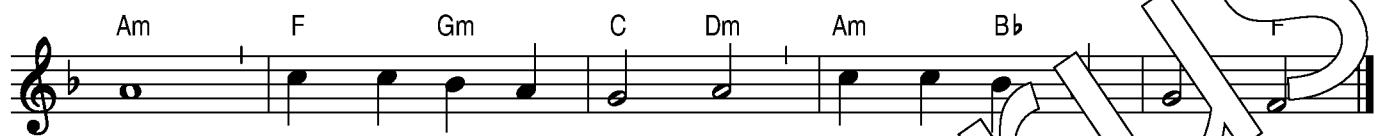
# 59 Gott ist gegenwärtig



1. Gott ist ge - gen - wär - tig. Las - set uns an - be - ten und in  
 Gott ist in der Mit - ten. Al - les in uns schwei - ge und sich



Ehr - furcht vor ihn tre - ten. Wer ihn kennt, wer ihn  
 in - nigst vor ihm beu - ge.



nennt, schlag die Au - gen nie - der; kommt, er - götzt euch wie - der.

2. Gott ist gegenwärtig,  
 dem die Cherubinen  
 Tag und Nacht gebückt knien.  
 Heilig, heilig, heilig  
 singen ihm zur Ehre  
 aller Engel schön  
 Herr, vernimm unsre Sünden,  
 der wir bitten

Majestätisch  
 Ich preisen  
 Dienst erweisen!  
 Möge die Engel  
 immer vor dir stehen  
 und dich gegenwärtig sehen!  
 Lass mich dir für und für  
 trachten zu gefallen,  
 liebster Gott, in allem.

4. Du durch dein Licht  
 lass dein schönste Licht,  
 Herr, berüh mein Gesichte.  
 Wie die zarten Blumen  
 willig sich entfalten  
 und der Sonne stille halten:  
 Lass mich so still und froh  
 deine Strahlen fassen  
 und dich wirken lassen.

5. Herr, komm in mir wohnen,  
 lass mein Herz auf Erden  
 dir ein Heiligtum noch werden;  
 komm, du nahes Wesen,  
 dich in mir verkläre,  
 dass ich dich stets lieb und ehre.  
 Wo ich geh, sitz und steh,  
 lass mich dich erblicken  
 und vor dir mich bücken.

A black and white photograph of a rocky coastline. In the foreground, a dark, textured path leads from the bottom center towards the water. The middle ground shows a wide, flat expanse of water meeting a dark, rocky shore. The background is dominated by large, light-colored, rounded rock formations under a dark, overcast sky. The text 'CZ Carus' is overlaid on the image, following the curve of the rocks.

CZ Carus

# 60 Befiehl du deine Wege

Vertrauen



1. Be - fiehl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt  
der al - ler-treus-ten Pfle - ge des, der den Him-mel lenkt.



Der Wol-ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lauf und Bahn, der



wird auch We - ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kan

2. Dem Herren musst du trauen,  
wenn dir's soll wohlergehn;  
auf sein Werk musst du schauen,  
wenn dein Werk soll bestehn.  
Mit Sorgen und mit G...  
und mit selbsteig...  
lässt Gott sich...  
es muss... sein.

3. ...allerwe...  
...  
...Tun ist...  
...n Gang ist...  
...Werk ka...  
...nicht ruhn,  
...deinen Kindern  
...ersprießlich ist, willst tun.

4. Auf, auf, geh' dein... Schmerze  
und Sorgen... Nacht  
lass fahren, was... Herze  
betrübt und...  
bist du doch nicht Regente,  
der alle...  
...  
und führet alles wohl.

5. Ihn, ihn lass tun und walten,  
er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
dass du dich wundern wirst,  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat  
das Werk hinausgeführt,  
das dich bekümmert hat.

6. Mach End, o Herr, mach Ende  
mit aller unsrer Not;  
stärk unsre Füß und Hände  
und lass bis in den Tod  
uns allzeit deiner Pflege  
und Treu empfohlen sein,  
so gehen unsre Wege  
gewiss zum Himmel ein.

T: Paul Gerhardt 1653; M: Bartholomäus  
Gesius 1603/Georg Philipp Telemann 1730  
EG 361 /GL 418; © Carus-Verlag © CD 3, 1

# 61 Bis hierher hat mich Gott gebracht

G Em Am D C G

1. Bis hier-her hat mich Gott ge-bracht durch sei - ne gro - ße  
 bis hier-her hat er Tag und Nacht be - wahrt Herz und Ge -

D G Hm C G

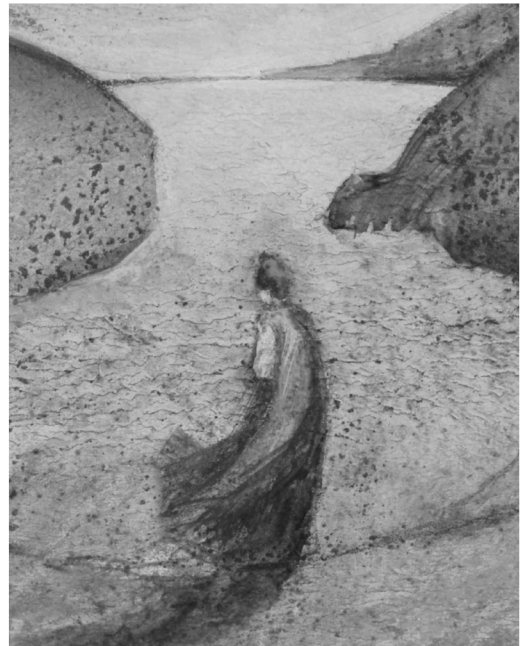
Gü - te, bis hier - her hat er mich ge - leit', bis  
 mü - te,

Em A D Am D G

hier - her hat er mich er-freut, bis hier - her mi ge - hol fen.

2. Hab Lob und Ehre, Preis und Dank  
 für die bisherge Treue,  
 die du, o Gott, mir lebenslang  
 bewiesen täglich neu  
 in mein Gedächtnis bringst, so ich an:  
 Der Herr hat mich errettet,  
 bis hierher mich erholte  
 er hat mich mit mir  
 mit mein Muster Hort,  
 mir zu erretten  
 mir an all meine Sünden,  
 mir durch meine Wunden,  
 mit ich sah mich an den Tod:  
 er hat mich errettet, er hilft mir mein Gott,  
 er hat mich errettet, er geholfen.

Carus



T: Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (vor 1685) 1699  
 M: Peter Sohren 1668, Halle 1704; EG 329; © Carus-Verlag © CD 3, 2



# 62 Du meine Seele, singe



1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl - auf und sin - ge schön  
dem, wel - chem al - le Din - ge zu Dienst und Wil - len stehn.



Ich will den Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich



will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben will.

2. Wohl dem, der einzig schauet  
nach Jakobs Gott und Heil.  
Wer dem sich anvertrauet,  
der hat das beste Teil  
das höchste Gut  
den schönsten Lohn erbt;  
sein Herz ganzes Leben  
bleibt unbetrübt.

Wer sind die Knechte,  
unerschöpflich die Heere,  
weisen die Schäre,  
eine Herrschaft macht:  
und die Erde  
mit ihrem ganzen Heer,  
der Fisch unzählige Herde  
im großen wilden Meer.

Hier sind die treuen Sinnen,  
die niemand Unrecht tun,  
all denen Gottes können,  
die in der Treu beruhn.  
Gott hält sein Wort mit Freuden,  
was er spricht, geschicht,  
und wer Gewalt muss leiden,  
den schützt er im Gericht.

5. Ach ich bin viel zu wenig,  
zu rühmen seinen Ruhm;  
der Herr allein ist König,  
ich eine welcke Blum.  
Jedoch weil ich gehöre  
gen Zion in sein Zelt,  
ist's billig, dass ich mehre  
sein Lob vor aller Welt.

# 63 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

Dm
Bb
C
F
A
Dm
Bb
Gm

1. Er - halt uns, Herr, bei dei - nem Wort und steu - re

F
C
A
Dm
Gm
F

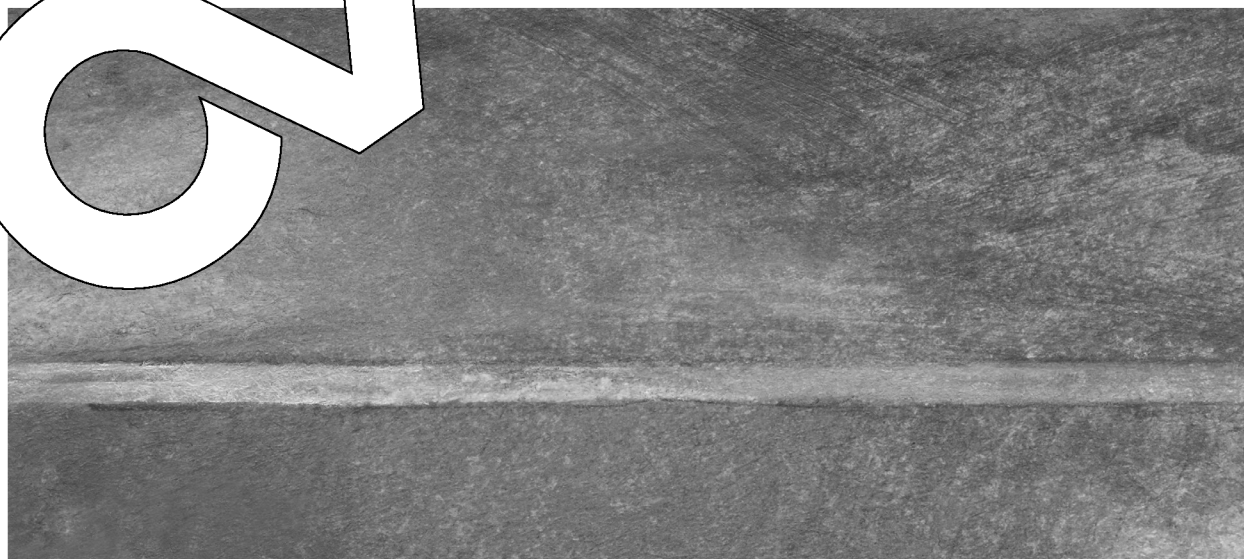
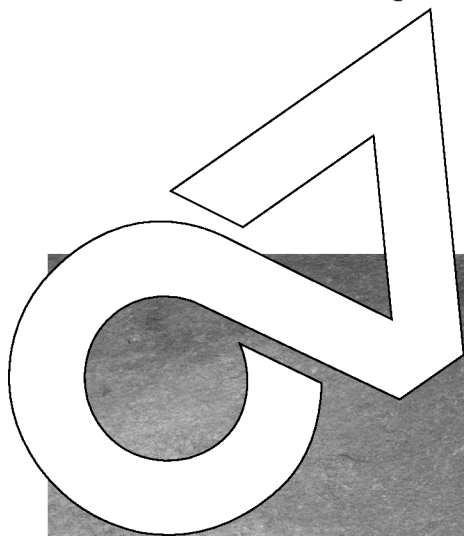
dei - ner Fein - de Mord, die Je - sus Chris - tus,

C
F
A
Bb
G
A<sup>4</sup>
3
D

dei - nen Sohn, wol - len stür - zen von dei - nem Thron.

2. Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ,  
 der du Herr aller Herren bist,  
 beschirm dein arme Christenheit,  
 dass sie dich lob in Ewigkeit.

3. Gott Heilger Geist, du Tröster wert,  
 gib deinem Volk ein Licht auf Erd;  
 steh bei uns in der letzten Not,  
 g'leit uns ins Leben aus dem Tod.



# 64 Harre, meine Seele

1. Har-re, mei-ne See - le, har - re des Herrn! Al - les ihm be - feh - le,  
hilft er doch so gern. Sei un-ver-zagt: Bald der Mor-gen tagt,  
und ein neu-er Fröh-ling folgt dem Win-ter nach; in al-len Stür-men,  
in al - ler Not wird er dich be - schir - ren, der treu - e Gott.

Chords: C, G7, C, C, G7, C, F, G, Em, Am, D7, G, C, G, D7, G, C, G7, C, C, F, C/G, C

2. Harre, meine Seele, harre des Herrn!  
Alles ihm befehle, hilf mir doch so gern.  
Wenn alles bricht,  
Gott ist das nicht.  
Er ist als Fels in der Not ja nicht.  
Er ist die alte Treue, Reue,  
Er ist auch unsre Seele, der treuer Gott!

# 65 Ich bete an die Macht der Liebe

1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - su  
of - fen - bart; ich geb mich hin dem frei - en Trie - be,  
wo - durch ich Wurm ge - lie - bet ward; ich w, en - sta un  
mich zu den - ken ns Meer d Lie - be sch ver - sen - ken.

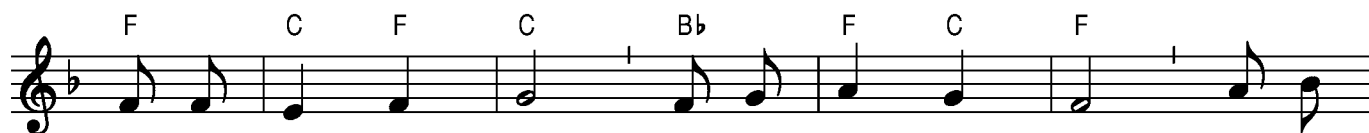
2. Wie bist du so gewogen,  
und wie verweilt dein Blick nach mir!  
Durch Liebe sanft und süß gezogen,  
nehmst du in Alles an zu dir.  
Ich hab dich lieb, du hast mich lieb,  
ich hab dich lieb, du hast mich lieb.

Ich fühl's, du hast's, dich muss ich haben,  
ich hab dich lieb, du hast mich lieb;  
nicht in den Gärten, nicht in den Gärten,  
mein Ruheplatz ist in dir allein.  
Hier ist die Ruh, hier ist Vergnügen;  
drum folg ich deinen sel'gen Zügen.

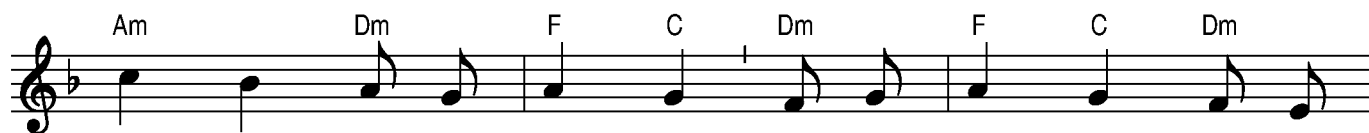
4. Ehr sei dem hohen Jesusnamen,  
in dem der Liebe Quell entspringt,  
von dem hier alle Bächlein kamen,  
aus dem der Sel'gen Schar dort trinkt.  
Wie beugen sie sich ohne Ende,  
wie falten sie die frohen Hände!

5. O Jesu, dass dein Name bliebe  
im Grunde tief gedrückt ein;  
möcht deine süße Jesusliebe  
in Herz und Sinn gepräget sein.  
Im Wort, im Werk und allem Wesen  
sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

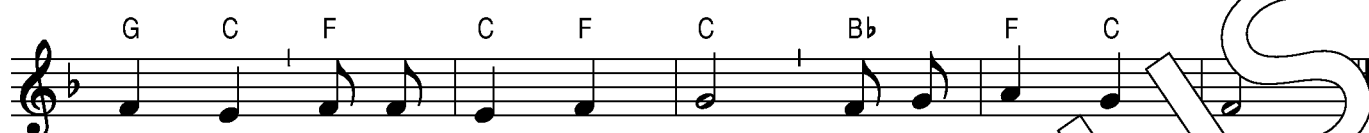
# 66 Jesu, geh voran



1. Je - su, geh vo - ran auf der Le - bens - bahn, und wir



wol - len nicht ver - wei - len, dir ge - treu - lich nach - zu -

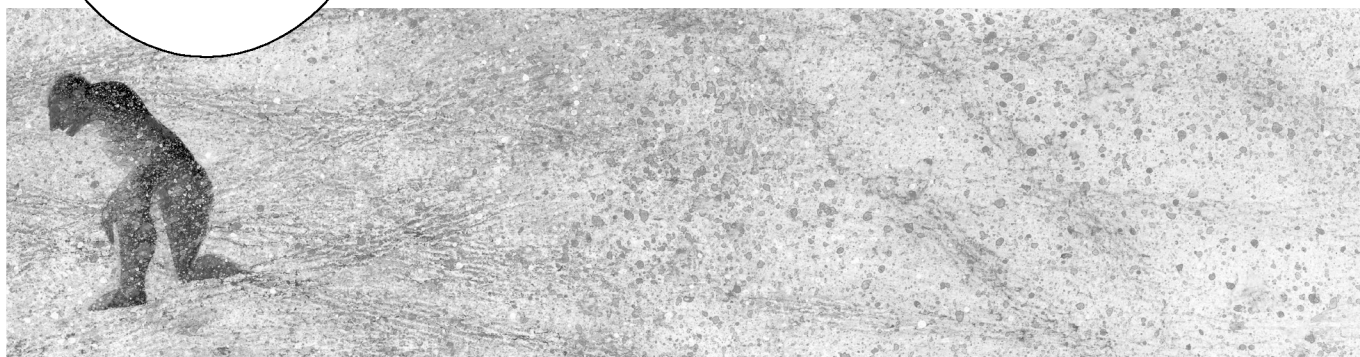


ei - len; führ uns an der Hand bis ins Ver - er - End.

2. Soll's uns hart ergehn,  
lass uns feste stehn  
und auch in den schwersten Tagen  
niemals über Lasten klagen;  
denn durch Trübsal  
geht der Weg zu

4. Ordne vor dem Gange  
Jesu, leh' uns an  
Führst du uns die schmale Wege,  
gib uns auch die nötige Pflege;  
tu uns nach dem Lauf  
deine Türe auf.

3. Rühret nicht an  
irgend ein Herz,  
fremde Leiden,  
gib Gedulde  
ante unserm Sinne  
das Ende



T: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1721) 1725, bearb. von Christian Gregor 1778  
M: Adam Drese 1698; EG 391; © Carus-Verlag © CD 3, 7

# 67 Jesu, dir leb ich

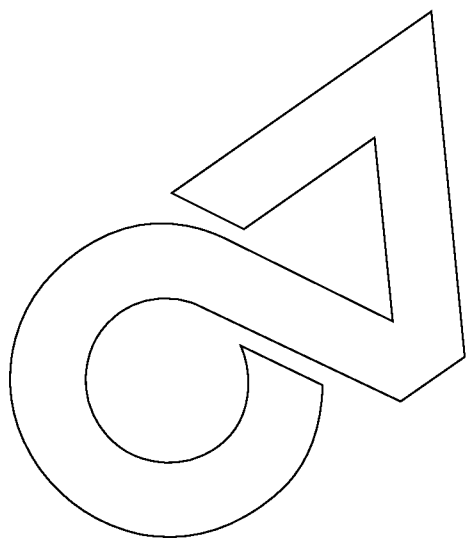
C G7 G7 F/C C

1. Je - su, dir leb ich! Je - su, dir sterb ich!

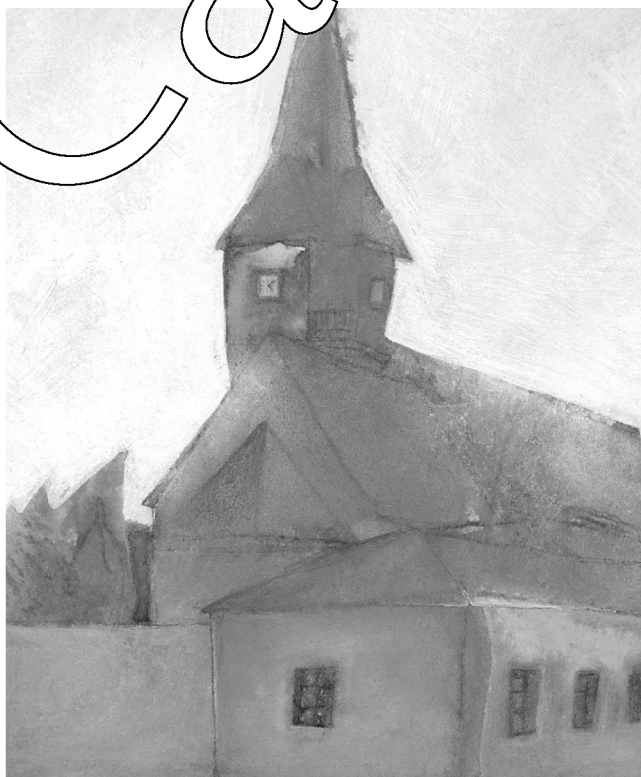
C F C G7 G7 C

Je - su, dein bin ich im Le - ben und im Tod! \_\_\_\_\_

2. O sei uns gnädig,  
sei uns barmherzig!  
Führ uns, o Jesu,  
in deine Seligkeit!



Carus



T: Str. 1 Martin Luther nach Röm. 15,8, Str. 2 Stuttgart 1838  
M: Franz Bühler (1760-1823); GL 367; © Carus-Verlag © CD 3, 8

# 68 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

1. Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn eh - ren,  
 lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men sin - gen und Preis und  
 Dank zu sei - nem Al - tar brin - gen: Lo - bet den Her - ren

2. Der unser Leben, das er uns gegeben,  
 in dieser Nacht so väterlich bedeckt  
 und aus dem Schlaf uns fröhlich aufwecket:  
 Lobet den Herren!

3. Dass unsre Sinne noch brauchen können  
 und Hände, Zunge, Zehen und Lippen regen,  
 das haben wir zu danken deinem Segen:  
 Lobet den Herren!

4. O treuer Hüter aller Güter,  
 lass doch über unser Leben  
 Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben:  
 Lobet den Herren!

5. Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite  
 auf unsern Wegen unverhindert gehen  
 und überall in deiner Gnade stehen:  
 Lobet den Herren!

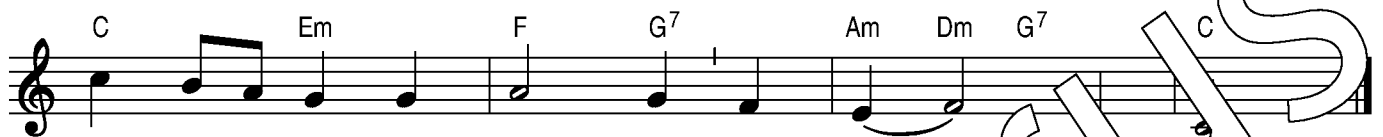
# 69 So nimm denn meine Hände



1. So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich  
bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich.



Ich mag al - lein nicht ge - hen, nicht ei - nen Schritt: Wo



du wirst gehn und ste - hen, da nimm mich mit

2. In dein Erbarmen hülle  
mein schwaches Herz  
und mach es gänzlich stille  
in Freud und Schmerz  
Lass ruhn zu deiner Hand  
dein armes Kind  
Es will dich nicht erschrecken  
und nicht blind.

3. Wenn ich auch gleich nichts fühle  
von deiner Macht  
du führst mich doch zum Ziele  
auch durch die Nacht:  
So nimm denn meine Hände  
und führe mich  
bis an mein selig Ende  
und ewiglich!





# 70 Stern, auf den ich schaue

Musical score for the hymn 'Stern, auf den ich schaue'. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and common time. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated above the notes.

1. Stern, auf den ich schau - e, Fels, auf dem ich steh,  
 Füh - rer, dem ich trau - e, — Stab, an dem ich geh,  
 Brot, von dem ich le - be, Quell, an dem ich run -  
 Ziel, das ich er - stre - be, al - les Herr, bist du!

2. Ohne dich, wo käme  
 Kraft und Mut mir  
 Ohne dich, wer  
 meine Bürd  
 Ohne dich zu stehen  
 wüßte ich die Nu  
 s, Herr, bist

3. Drum so will ich wallen  
 meinen Pfad dahin,  
 bis die Glocken schallen  
 und daheim ich bin.  
 Dann mit neuem Klingen  
 jauchz ich froh dir zu:  
 Nichts hab ich zu bringen,  
 alles, Herr, bist du!

T: Cornelius Friedrich Adolf Krummacher 1857  
 M: Minna Koch 1897; EG 407; © Carus-Verlag © CD 3, 11

# 71 Was Gott tut, das ist wohlgetan

1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, es bleibt ge - recht sein  
wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten

Wil - le; Er ist mein Gott, der in der Not mich  
stil - le.

wohl weiß zu er - hal - ten; drum lass ich ihn nur wal - ten.

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er wird mich nicht betrügen;  
er führet mich auf rechter Bahn  
so lass ich mir genügen  
an seiner Huld und Geduld;  
er wird mein Uebel den,  
es steht in

3. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er wird mich nicht betrügen;  
als mein Arzt und Mann  
er mir nicht entzweien  
Arznei; er ist getreu,  
er will mich nicht trauen.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
er ist mein Leben und Leben,  
der mir nichts Böses gönnen kann;  
ich will mich ihm ergeben  
in Freud und Leid: Es kommt die Zeit,  
da öffentlich erscheinet,  
wie treulich er es meint.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan;  
muss ich den Kelch gleich schmecken,  
der bitter ist nach meinem Wahn,  
lass ich mich doch nicht schrecken,  
weil doch zuletzt ich werd ergötzt  
mit süßem Trost im Herzen;  
da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan,  
dabei will ich verbleiben.  
Es mag mich auf die rauhe Bahn  
Not, Tod und Elend treiben,  
so wird Gott mich ganz väterlich  
in seinen Armen halten;  
drum lass ich ihn nur walten.

# 72 Welch ein Freund ist unser Jesus



1. Welch ein Freund ist un-ser Je - sus, o wie hoch ist er er - höht!



Er hat uns mit Gott ver-söh - net und ver-tritt uns im Ge - bet.



Wer mag sa-gen und er-mes - sen, wie viel Heil ver-ker-nen geht,



wenn wir nicht zu ihm uns wen - en und an-suchen im Ge - bet!

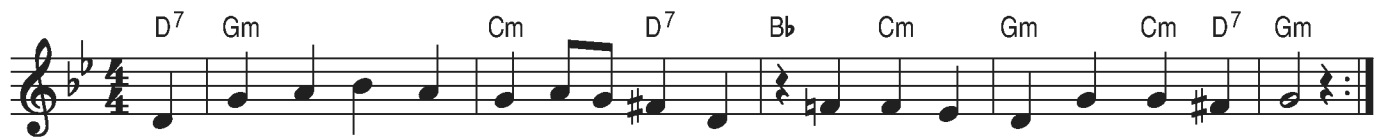
2. Wenn des Feindes Rat uns drohet  
 und manch Sturmes uns weht,  
 brauchen wir nicht zu fürchten,  
 stehn wir geduldig im Gebet.  
 Denn Jesu Tröster steht  
 vor uns und uns beschützt,  
 ein mächtiger Helfer ist,  
 der erhört ein jedes Gebet.

3. Sind mit Sorgen wir beladen,  
 es fröhe oder spät,  
 hilft uns sicher unser Jesus,  
 fliehn zu ihm wir im Gebet.  
 Sind von Freunden wir verlassen,  
 und wir gehen ins Gebet,  
 o so ist uns Jesus alles:  
 König, Priester und Prophet.

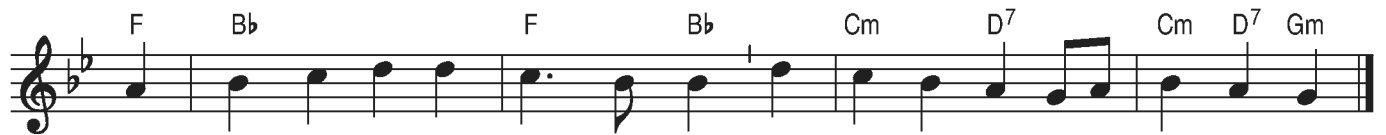


T: Ernst Heinrich Gebhardt 1875 nach Joseph Scriven (1820-1886); M: Charles Crozat Converse 1868  
 © Carus-Verlag © CD 3, 13

# 73 Wer nur den lieben Gott lässt walten



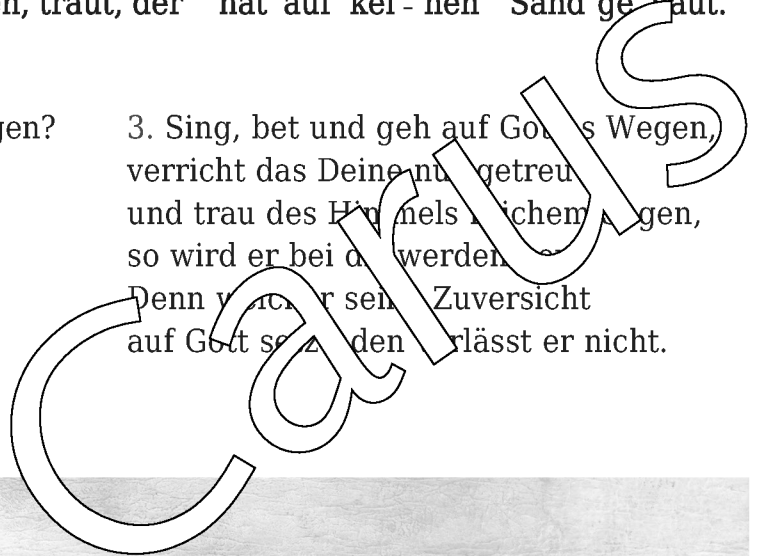
1. Wer nur den lie - ben Gott lässt wal - ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit,  
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.



Wer Gott, dem Al - ler - höchs - ten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen?  
Was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, dass wir alle Morgen  
beseufzen unser Ungemach?  
Wir machen unser Kreuz und Leid  
nur größer durch die Traurigkeit.

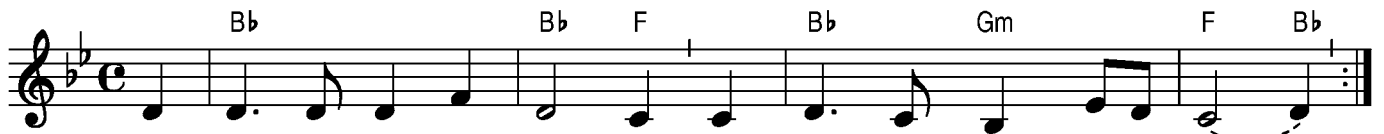
3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,  
verricht das Deine nun getreu  
und trau des Himmels Reichem Amen,  
so wird er bei dir werden  
Denn wenn du sein Zuversicht  
auf Gott setzt, den lässt er nicht.



T: Johann Georg Neumark (1641) 1657

M: Johann Sebastian Bach nach Johann Georg Neumark 1657; EG 369/GL 424; © Carus-Verlag © CD 3, 14

# 74 Wohin soll ich mich wenden



1. Wo - hin soll ich mich wen - den, wenn Gram und Schmerz mich drü - cken?  
 Wem künd ich mein Ent - zü - cken, wenn freu - dig pocht mein Herz? \_



Zu dir, zu dir, o Va - ter, komm ich in Freud und Lei - den du



sen - dest ja die Freu - den, du \_ hei - lest alle - en Schmerz.

2. Ach, wenn ich dich nicht hätte,  
 was wär mir Erd und Himmel?  
 Ein Bannort jede Stätte,  
 ich selbst in Zufalls Hand.  
 Du bist's, der meine Augen  
 ein sichres Ziel zu sein  
 und Erd und Himmel set  
 zu süßem Heimatland.

4. Süß ist dein Wort erschollen:  
 Zu mir, für Kummer und Not!  
 Zu mir! Ich will dich laben,  
 euch nehme die Angst und Not.  
 Heil mir! Ich bin erquicket!  
 Heil mir! Ich darf entzückt  
 dir dank und Preis und Jubel  
 mich freun in meinem Gott.

... dir mich nahen,  
 mancher ...  
 er auf der ...  
 deinem Av ...  
 indlich ...  
 vertrauen  
 er ... s Arme,  
 fleh reuerrüllt: Erbarme,  
 erbarm, o Herr, dich mein!

T: Johann Philipp Neumann 1826; M: Franz Schubert 1827; GL 145; © Carus-Verlag © CD 3, 15

# 75 Zu dir, o Gott, erheben wir

F F A Dm Am Gm C<sup>7</sup> F

Zu dir, o Gott, er - he - ben wir die See - le mit Ver - trau - en.

F Gm C G<sup>7</sup> C B $\flat$  Gm

Dein Volk er - freu - et sich in dir, wollst gnä - dig nie - der -

C F C F Gm F C C<sup>7</sup>

schau - en! Lass leu - chten, Herr, dein An - gesicht, er -  
Mach un - ser Herz von Sün - den rein, la -

F Dm G C Dm Gm Am C F

füll mit dei - ner G - de Licht die Die - dei - nes Thro - nes!  
mit wir wür - dig ten ein zum Of - fer dei - nes Soh - nes!

T: Heinrich Bone 1851; M: nach Caspar Ulenberg 1582; GL 142; © Carus-Verlag © CD 3, 16



© Carus



97 Carus



1. Son - ne der Ge - rech - - tig - keit, ge - he  
auf zu uns - rer Zeit; brich in dei - ner Kir - che an,  
dass die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit  
aus dem Schlaf der Sicherheit;  
mache deinen Ruhm bekannt  
überall im ganzen Land.  
Erbarm dich, Herr.

3. Schaue die Toren an,  
der kein Mitleid sonst kennen kann;  
sammle die armen Menschen herbei,  
alle, die dich hat verlassen.

4. Tu der Völker Toren auf,  
deines Himmels reiches Laub  
hemme kein Leid noch Macht.  
Schaffe Licht in jeder Nacht.  
Erbarm dich, Herr.

5. Kraft Lob, Ehr und Herrlichkeit  
sei dem Höchsten allezeit,  
der, wie er ist drei in ein,  
uns in ihm lässt eines sein.  
Erbarm dich, Herr.

T: Str. 1 Christian David (1728) 1741, Str. 2, 4 Christian Gottlob Barth 1827, Str. 3, 5 Johann Christian  
Nehring 1704, neu gestaltet von Otto Riethmüller 1932; M: Böhmen 1467, Nürnberg 1556, geistlich  
Böhmische Brüder 1566; EG 263/GL 481; © Carus-Verlag © CD 3, 17

# 77 Fest soll mein Taufbund immer stehn

C G C Am Dm

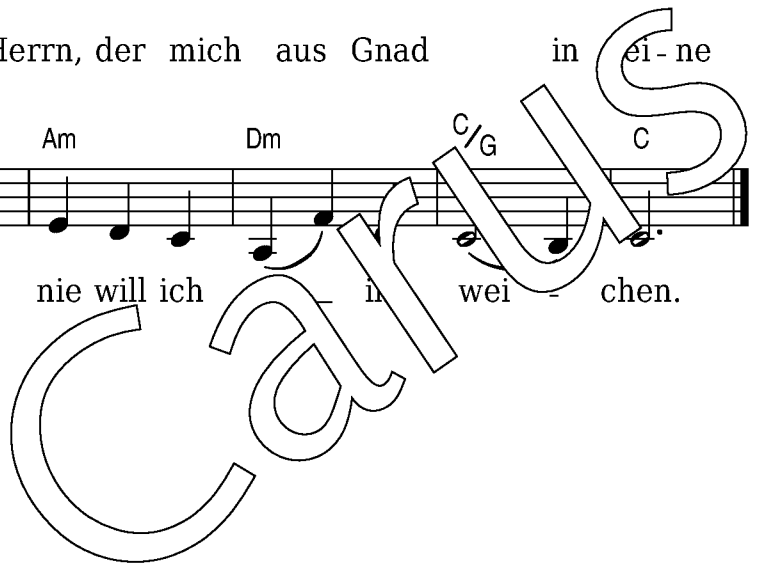
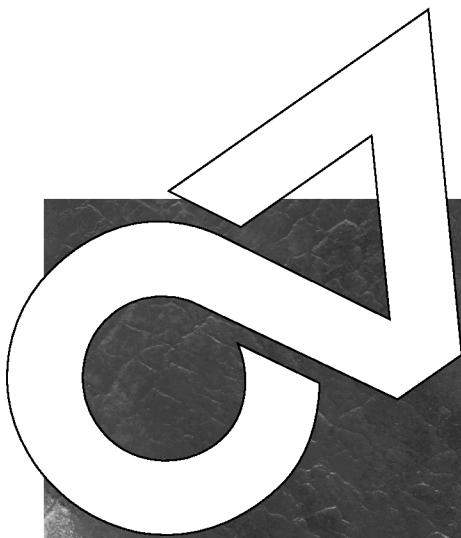
Fest soll mein Tauf - bund im - mer stehn, ich will die Kir - che  
 sie soll mich all - zeit gläu - big sehn und folg - sam ih - ren

C/G G C C F E Am C

hö - ren, Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad in ei - ne  
 Leh - ren.

F G C Am Dm C/G C

Kirch be - ru - fen hat; - nie will ich in wei - chen.



T: Christoph Bernhard Verspoell 1810; M: Chrysanth Joseph Bierbaum 1826; © Carus-Verlag © CD 3, 18

# 78 Geh aus, mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lie-ben  
Som-mer-zeit an dei-nes Got - tes \_ Ga - ben; schau an der schö-nen  
Gär - ten \_ Zier und sie - he, wie sie mir \_ und \_ da sich \_  
aus - ge - schmü - cket ha - ben, an aus - ge - schmü cket ha - ben.

2. Die Bäume stehen voll von Laub,  
das Erdreich decket sich mit Staub  
mit einem grünen Teppich;  
Narzissen und Tulpen  
die ziehen viel schneller an  
|: als die Seide.

3. Die Lerche springt in die Luft,  
das Täublein fliehet aus jeder Kluft  
die macht sich durch die Wälder;  
die Nachtigall  
erschallt mit ihrem Schall  
|: Berg, Hügel, Tal und Felder. :|

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,  
der Storch baut und bewohnt sein Haus,  
das Schwäblein speist die Jungen;  
der schnelle Hirsch, das leichte Reh  
ist froh und kommt aus seiner Höh  
|: ins tiefe Gras gesprungen. :|

5. Die unschuldige Bienen-schar  
fliehet hin und her, sucht hier und da  
ihre Honigspeise.  
Des süßen Weinstocks starker Saft  
bringt täglich neue Stärk und Kraft  
|: in seinem schwachen Reise. :|

6. Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen:  
Ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
|: aus meinem Herzen rinnen. :|

7. Erwähle mich zum Paradeis  
und lass mich bis zur letzten Reis  
an Leib und Seele grünen!  
So will ich dir und deiner Ehr  
allein und sonst keinem mehr  
|: hier und dort ewig dienen. :|

T: Paul Gerhardt 1653; M: August Harder vor 1813; EG 503; © Carus-Verlag © CD 3, 19

# 79 Noch lag die Schöpfung

1. Noch lag die Schöpfung formlos da, nach heiligem Be-  
 richt. Da sprach der Herr: „Es werde Licht!“ Er  
 sprach's, und es ward Licht! Und Leben erglänzt  
 reget sich, und Ordnung tritt hervor; und  
 überall, überall tönt Preis und Dank em-  
 por. —

Chords: Eb, Cm, Bb, Eb, G7, Cm, Eb, Cm, Bb, Eb, Gm, Eb, F, Bb, Bb7, Bb7, Ab, F7, Eb, Cm, Bb, Eb, Eb, Ab, Eb, G7, Cm, Bb, Eb, Bb, Eb

2. Mensch ans Licht! In der Finsternisnacht,  
 erlöst von dunkler Wahn,  
 das Dunkel land kar, es ward Licht!  
 Und Licht an.  
 Und so der heiliger Strahl  
 weckt Leben nah und fern;  
 und alle Herzen pochen Dank,  
 |: und preisen Gott, den Herrn. :|

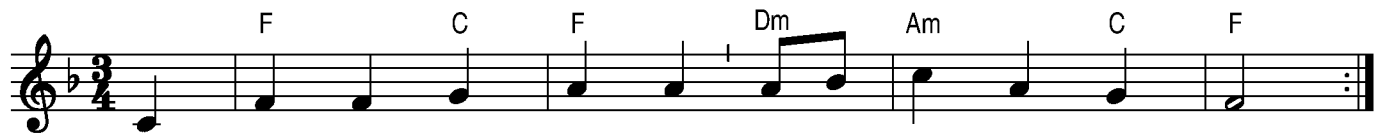
3. Doch warnend spricht der heilige Mund:  
 „Nicht frommt der Glaub allein,  
 nur die Erfüllung eurer Pflicht  
 kann Leben ihm verleihn.“  
 Drum gib ein gläubiges Gemüt!  
 Und gib uns auch, o Gott,  
 ein liebend Herz, das fromm und treu  
 |: stets folget dem Gebot! :|

4. Verleih uns Kraft und Mut, dass wir  
 nicht nur die Wege sehn,  
 die der Erlöser ging, dass wir  
 auch streben nachzugehn.  
 Lass so dein Evangelium  
 uns Himmelsbotschaft sein,  
 und führ uns, Herr, durch deine Huld  
 |: ins Reich der Wonnen ein. :|

T: Johann Philipp Neumann 1826  
 M: Franz Schubert 1827; © Carus-Verlag © CD 3, 20



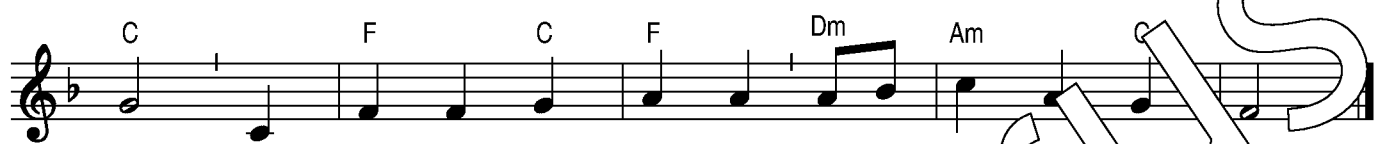
CA Carus



1. Ma - ri - a zu lie - ben, ist all - zeit mein Sinn,  
in Freu - den und Lei - den ihr Die - ner ich bin:



Mein Herz, o Ma - ri - a, brennt e - wig zu



dir, in Lie - be und Freu - de, o himm - li - che Mutter!

2. Maria, du milde,  
du süße Jungfrau,  
nimm auf meine Bitte,  
so wie ich vertraue,  
du bist ja die Mutter,  
dein Kind bin ich,  
im Leben und Sterben  
dir allein.

3. Ich dich anrufen  
doch teure Mutter!  
Dir alle meine Sorgen  
das ist mein Begehren,  
so oft dein Herz klopft,  
so oft ich es dir;  
so oft ich nur atme,  
verbind ich dich mir.

4. Du Trost der Betrüben,  
zur Hülfe sei bereit;  
du Stärke der Schwachen,  
beschütz mich im Streit.  
Wenn wider mich kämpfen  
Fleisch, Hölle und Welt,  
sei du mir als Zuflucht  
zur Seite gestellt.

5. Verwandt und Freunde  
mit Leib und mit Seele,  
ich dir, o Maria,  
auf ewig empfehle.  
Du Mutter der Gnaden,  
umher und mild,  
sei meine Patronin,  
mein Schutz und mein Schild!

6. O Mutter, nun segne  
den ewigen Bund!  
Dein Nam mir versiegle  
das Herz und den Mund!  
Sei bei mir im Tode,  
dann reich mir die Hand  
und zieh mich nach oben  
ins himmlische Land.

T: Wiener Neustadt 1727, Heinrich Bone 1847

M: Paderborn 1765; GL 521

© Carus-Verlag © CD 3, 22

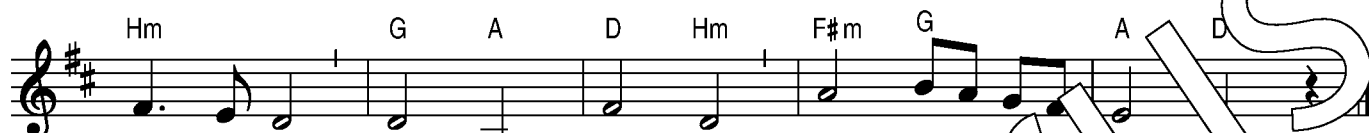
# 82 Gegrüßet seist du, Königin



1. Ge - grü - ßet seist du, Kö - ni - gin. O Ma - ri - a!  
 Er - hab - ne Frau und Herr - sche - rin, o Ma - ri - a!



Freut euch, ihr Che - ru - bim, lob - singt, ihr Se - ra - phim, grü - ßet eu - re



Kö - ni - gin! Sal - ve, sal - ve, sal - ve

2. O Mutter der Barmherzigkeit,  
 o Maria!

Sei uns gegrüßt, geben wir dir  
 O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

3. Du bist die Lebensfreude,  
 o Maria!

Bei uns allen die Freude.  
 O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

Deine Güte, o Maria!

Die du der Sünder Zuflucht bist!

O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

5. Wir Kinder des Schicksals zu dir,  
 o Maria!

Aus der Verdammung rufen wir:

O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

6. O mächtige Fürsprecherin,  
 o Maria!

Bei Gott sei unsre Mittlerin!

O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

7. Dein mildes Auge zu uns wend,  
 o Maria!

Und zeig uns Jesus nach dem End!

O Maria!

Freut euch, ihr Cherubim ...

T: Johann Georg Seidenbusch 1687, Mainz 1712, Köln 1852 nach „Salve regina“ 11. Jh.

M: Mainz 1700/1712; GL 536; © Carus-Verlag © CD 3, 23



# 83 Maria, Maienkönigin

1. Ma - ri - a, Mai - en - kö - ni - gin! Dich will der Mai be -  
 o seg - ne ihn mit hol - dem Sinn und uns zu dei - nen  
 grü - ßen; Ma - ri - a, dir be - feh - len wir, was  
 Fü - ßen. grünt und blüht auf Er - den. O, lass ei - ne  
 Him - mels - zier in Got - tes Gar - te wer - den.

2. Behüte uns mit deinem Fleiß,  
 o Königin der Erde,  
 die Herzen der Kinder  
 auf grünen Wiesen  
 Verleihe uns der Blumen drei,  
 die uns Hoffnung bringen:  
 Hoffnung und Glauben frei,  
 Liebe und Geduld.

3. O lass sie um und um  
 in deinen Gärten sprossen,  
 und mache sie zum Heiligtum,  
 drin sich der Mai erschlossen.  
 Die Seelen kalt und glaubensarm,  
 die mit Verzweiflung ringen,  
 o mach sie hell und liebewarm,  
 damit sie freudig singen.

4. O lass sie gleich der Nachtigall  
 im Lied sich erschwingen  
 und mit der Freude hellstem Schall  
 dir Maienlieder singen,  
 zu dir sich wenden froh empor,  
 wie Blumen zu der Sonne  
 und preisen mit dem Engelchor  
 dich einst in ewiger Wonne.

# 84 Maria, breit den Mantel aus (I)

1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus, mach Schirm und Schild für  
 uns da-raus; lass uns da-run-ter si-cher stehn, bis al - le Stürm vo -  
 rü - ber-gehn! Pa - tro-nin vol-ler Gü - te, uns al - le ze - be - r - te!

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,  
 er deckt die ganze Christenheit,  
 er deckt die weite, breite Welt,  
 ist aller Zuflucht und Schutz.  
 Patronin voller Güte

3. Maria, Hüterin der Christenheit,  
 zeig deine Güte uns jederzeit,  
 mit deiner Güte bei uns bleib,  
 bewahre unsere Seel und Leib!  
 Patronin voller Güte ...



# 84a Maria, breit den Mantel aus (II)

1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus, mach Schirm und Schild für  
 uns da - raus; lass uns da - run - ter si - cher stehn, bis  
 al - le Stürm vo - rü - ber - gehn! Pa - tro - nin al - ler  
 Gü - te, uns al - le - zeit

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit,  
 er deckt die ganze Welt,  
 er deckt die ganze Welt,  
 ist aller Zeit und Ort.  
 Patronin von aller Güte ...

Maria, brei - te dein Mantel weit,  
 gib deine Hilfe uns,  
 in deiner Gnade bei uns bleib,  
 wahre uns in Seel und Leib!  
 in deiner Güte ...

# 85 Meerstern, ich dich grüße

Eb
Bb
Eb
Bb
Ab
Cm
Ab
Bb
Eb

1. Meer-stern, ich dich grü - ße, Mut-ter Got-tes, sü - ße,

Eb
Bb
F
Bb
Bb
Eb
F
Bb

all - zeit Jung - frau rei - ne, Him - mels - pfort al - lei - ne!

Bb
Eb
Ab
Bb
Bb
Eb

Schau voll Huld vom Him - mels - thron, bitt für un - sere beim

Ab
Bb
Eb
Ab
Eb
Bb
Eb

lie - ben Sohn, o Jung - frau Ma - ri - a!

2. Ave, klang di...  
 aus des En...  
 uns der...  
 Ew...  
 Schau voll Huld ...

3. Los...  
 spende...  
 allem B...  
 alles...  
 Schau voll Huld ...

4. Dich als Mutter zeige,  
 dass durch dich sich neige  
 unserm Flehn auf Erden,  
 der dein Sohn wollt werden!  
 Schau voll Huld ...

5. Jungfrau, auserkoren,  
 mild und rein geboren,  
 in Schuld befreie,  
 Keuschheit uns verleihe!  
 Schau voll Huld ...

6. Gib ein reines Leben,  
 mach den Weg uns eben,  
 dass in Himmelshöhen  
 froh wir Jesum sehen!  
 Schau voll Huld ...

T: Paderborn 1765, bei August von Haxthausen 1850 nach „Ave maris stella“ 8./9. Jh.  
 (Str. 4 u. 5 nach Heinrich Bone 1847); M: Düsseldorf 1836; © Carus-Verlag © CD 3, 26

# 86 O Maria, Gnadenvolle

1. O Ma - ri - a, Gna - den - vol - le, schöns - te Zier der Him - mels - aun. Bli - cke  
 huld - voll auf uns nie - der, die wir kind - lich dir ver - traun, tu uns  
 dei - ne Mil - de kund, seg - ne, Mut - ter, un - sern Bund, seg - ne  
 Mut - ter, seg - ne, Mut - ter, seg - ne, Mut - ter, un - sern Bund!

2. Dich zu lieben, die wir anrufen  
 dir als Vorbild in allen Dingen  
 treu im Leben uns zu folgen,  
 hat verehrt unsre Herzen:  
 Lieb aus Herz und Mund  
 uns and.  
 ne Mutter, ...

Sieh, wir legen dir zu Füßen  
 Vorher das Herz;  
 ob auch die Triebe,  
 lenk sie alle himmelwärts.  
 Mach von heiliger Liebe wund  
 alle Seelen in dem Bund.  
 Segne Mutter, segne Mutter ...

4. Liebe Mutter, in Versuchung  
 sei mit deiner Liebe wach,  
 dass wir niemals wanken, fallen;  
 denn wir sind so arm und schwach.  
 Stärk uns in des Kampfes Stund  
 und erhalte rein den Bund.  
 Segne Mutter, segne Mutter ...

5. Durch dich hoffen wir zu siegen,  
 die der Schlange Kopf zertrat;  
 ob auch Stürme uns umtoben,  
 ob auch schwere Prüfung naht:  
 Dir vertraut als festem Grund,  
 Gottesmutter, unser Bund.  
 Segne Mutter, segne Mutter ...

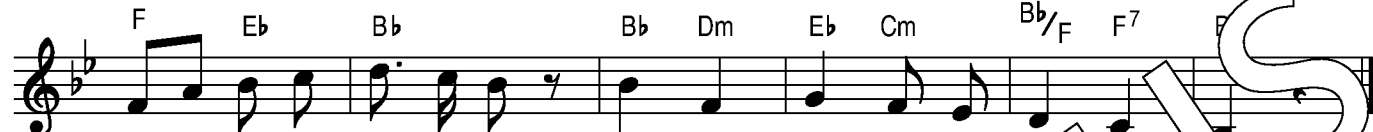
# 87 Rosenkranzkönigin



1. Ro - sen-kranz-kö - ni-gin, Jung - frau voll Gna - de, leh - re uns



wan-deln stets himm - li - sche Pfa - de; freu - dig er - he - ben wir



un - ser Ge - bet zu dir, Jung - frau, Jung - frau voll Gna - de

2. Rosenkranzkönigin,  
Mutter, du Reine,  
gib, dass dir unser Herz  
ähnlich erscheine;  
schirme uns allezeit  
treulich in Kampf und Not,  
Mutter, Mutter, Mutter, Mutter

3. Rosenkranzkönigin,  
Fürstin, du hehre,  
bitte bei deinem Sohn,  
dass er erwähle,  
was von dem Himmel kommt  
und was zum Heile frommt,  
Fürstin, Fürstin, du hehre!



# 88 Wunderschön prächtige

1. Wun - der - schön präch - ti - ge, ho - he und mäch - ti - ge,  
 der ich mich e - wig - lich wei - he herz - in - nig - lich,  
 lieb - reich hold - se - li - ge, himm - li - sche Frau,  
 Leib dir und See - le zu ei - gen ver - trau!  
 Gut, Blut und Le - ben will ich dir  
 al - les, was im - mer hab, was ich bin,  
 geb ich - den, Ma - a, dir hin.

2. Schulknechtin, / einzige Knechtin, /  
 du, Gottesmutter, / Braut, /  
 die der reinen Sonne, / wie keine war, /  
 selbster Herr sich zum Thron gebaut! /  
 Du, alllose, / himmlische Rose, /  
 Kronen der Erde, / himmlischen Zier, /  
 Himmelskönigin, / die huldigen dir!

3. Du, Treubewährete / und Hochverklärte, /  
 bist auf dem Meer uns ein leitender Stern! /  
 Du, Hoherhobene, / Strahlenumwobene, /  
 du bist die Nächste am Throne des Herrn. /  
 Dich schuf die Milde / zum Gnadenbilde, /  
 drum auch, was Himmel / und Erde umschließt, /  
 Mutter der Gnaden, Maria, dich grüßt.

4. Gottesgebälerin, / Christi Ernährerin, /  
 Mutter, an Freuden und Schmerzen so reich! /  
 Welche der Schuldigen / wär dir gedulden /  
 Mutter an Reinheit und Tugend wohl gleich? /  
 Du, Gottgeweihte, / Hochbenedeite, /  
 Mutter und Jungfrau, / du schuldlos allein, /  
 woll eine Mutter uns Sündern auch sein!

5. Allzeit sanftmütige, / milde, grundgütige /  
 Mutter des Heilands, voll Gnade und Huld: /  
 Bitt für uns sündige / Menschen, verkündige /  
 du uns vom Sohne Verzeihung der Schuld. /  
 Steh, wenn wir scheiden, / du uns zur Seiten, /  
 Mutter Maria, / verlasse uns nicht, /  
 stehe uns bei in des Sohnes Gericht.

T: nach Johannes von Geissel 1842 nach Wien 1759; M: Einsiedeln 1775; © Carus-Verlag © CD 3, 29

# 89 Segne du, Maria

Seg - ne du, Ma - ri - a, seg - ne mich, dein Kind,  
 dass ich hier den Frie - den, dort den Him - mel find!  
 Seg - ne all mein Den - ken, seg - ne all mein Tun  
 Lass in dei - nem Se - gen Tag und Nacht mich ruhn!  
 Lass in de Se - g Tag und Nacht mich ruhn!

2. Segne du Maria,  
 die mich  
 mit  
 ihren  
 Deinen Hände  
 auf alle aus,  
 segne alle Herzen,  
 segne jedes Haus! :|

3. Segne du, Maria,  
 unsre letzte Stund!  
 Süße Trostesworte  
 flüstre dann der Mund!  
 Deine Hand, die linde,  
 drück das Aug uns zu,  
 |: bleib im Tod und Leben  
 unser Segen du! :|

T: Cordula (Peregrina) Wöhler (1870) 1916; M: Karl Kindsmüller zwischen 1916 und 1926  
 © Diözese Regensburg; GL 535; © CD 3, 30



# Singen kennt kein Alter!

## Hinweise zum Singen mit älteren Menschen

Prof. Dr. Hans Hermann Wickel

### 1. Singen kennt kein Alter

Singen kennt kein Alter, im Gegenteil: Gerade die späte Lebensphase eröffnet Chancen, mehr und intensiv zu singen. Die Freiräume nach Berufs- und Familienphase bieten sich geradezu an, das Singen wieder oder auch ganz neu zu entdecken. Singen allein oder im Familienkreis, Singen mit den Enkeln, z. B. auch im Kindergarten, Singen in geselliger Runde, Singen in der Kirche, auf dem Altnachmittag oder auch in einem Seniorenchor, es gibt sehr viele Möglichkeiten und Gelegenheiten, zu singen. Das Singen in Gemeinschaft knüpft ein wunderbares Band zwischen Menschen gleichen Alters, aber auch zwischen den Generationen. Singen schafft eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Zuwendung, es erleichtert Kontakte, fördert die Geselligkeit und verhindert Isolation und Einsamkeit.



Singend zu musizieren hat einen Eigenwert und bedarf eigentlich keiner weiteren Begründung. Aber ohne Zweifel bereichert das Singen auch wesentlich den Alltag im Alter und verleiht Kraft, ihn besser zu meistern und zu ertragen. Wenn Worte fehlen, auch aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, kann Singen zuweilen die Sprache ersetzen oder zumindest ergänzen. Es hilft, schwierige Momente leichter zu ertragen oder gar zu überwinden, indem es neue Ressourcen für das Altwerden erschließt oder alte Ressourcen wieder zugänglich macht, denn Singen ist den meisten Menschen seit frühester Kindheit vertraut. Es bildet einerseits ein Elixier für die alltäglichen Bedürfnisse der Seele, ermöglicht andererseits auch kulturelle und ästhetische Erlebnisse, die dem Alltag entzogen sind.

### 2. Kirchenlieder singen

Neben Volksliedern sind es vor allem Kirchenlieder, die sich bei vielen älteren Menschen tief in das Gedächtnis und ins Herz eingegraben haben. Kirchenlieder wurden früher nicht nur in der Kirche gesungen, sondern auch regelmäßig in der Schule und zum Teil auch zu Hause und waren natürlicher Bestandteil vieler Alltagsrituale. Die Lieder haben oftmals eine intensive Bedeutung angenommen, weil sie in der späteren Lebensgeschichte bei den unterschiedlichsten erfreulichen oder traurigen Anlässen wiederholt eine wichtige Rolle gespielt haben: als Gefühlsverstärker in erhabenen Lebensmomenten ebenso wie als Tröster in traurigen Situationen. Sie erinnern an viele Begebenheiten, an Menschen, die im Leben eine zentrale Rolle spielten, an wichtige Lebensstationen sowie an Feste im Kirchenjahr – Erinnerungen, die mit diesen Liedern unmittelbar abgespeichert sind. Mit dem Singen und Hören der Lieder kom-

men auch die damals erlebten Gefühle wieder zum Vorschein. Gerade durch das erneute Singen sind sie besonders tief verankert. Wenn dann im Laufe eines längeren Lebens die Verluste zunehmen und viel Liebgewonnenes abhanden kommt, bleiben die Kirchenlieder für viele Menschen über die gesamte Lebensspanne treue und verlässliche Begleiter. Oftmals werden mit ihnen auch zusätzliche Eindrücke erinnert: das Raumgefühl in einer großen Kirche, brausender Orgelklang, Kerzenlicht und -duft, Weihrauch, Blumen, Gewänder oder lichtdurchflutete Kirchenfenster. Es sind Eindrücke, die mit allen Sinnen erfahren wurden und mit der jeweiligen Musik verknüpft und durch das Hören und Singen wieder zum Greifen nah erfahrbar werden, gerade wenn die tatsächliche Umgebung zunehmend ärmer an sinnlichen Reizen wird. Überwiegend, aber natürlich nicht ausschließlich sind es erfreuliche Begebenheiten, die mit diesen Liedern verkettet sind und erinnert werden und dann glückliche Momente bescheren. Kirchenlieder stellen damit oftmals auch eine Verbindung zur Heimat her, in der bestimmte Weisen besonders gern gesungen wurden und einen starken regionalen Bezug hatten.

Viele Lieder halten tröstende Texte bereit, deren Botschaft durch die Musik entsprechend unterstützt wird. Das Singen der Lieder kann helfen, den Gefühlen in einem geschützten Rahmen und einer klar überschaubaren Zeitstrecke Raum zu verschaffen und Ausdruck zu verleihen. Wenn die Gefühle nicht mehr in Worte zu fassen sind, schaffen die Lieder eine Vorlage und einen Halt. Sie wirken aus ihrer spirituellen und emotionalen Intensität heraus. Sie lösen Freude aus, spenden Trost und Kraft, stimmen fröhlich, bisweilen auch traurig. Um auf diese Weise möglichst viele Menschen zu erreichen, wurde eine sehr breite Liedauswahl für die vorliegende Ausgabe getroffen, die auf einer Erhebung von Vorlieben basiert. Zudem wurde eine große regionale und konfessionelle Bandbreite berücksichtigt sowie aus der Fülle verschiedener Fassungen mancher Lieder die bekannteste Version ausgewählt.

### **3. Musikalität**

Manch älterer Mensch hat die Sorge, nicht begabt oder geübt genug zu sein und traut sich daher nicht, in Gegenwart anderer zu singen. Vielleicht führte eine Zurechtweisung, eine Bloßstellung im Musikunterricht unter Benotungsdruck vor der ganzen Klasse oder ein anderes negatives Erlebnis zu einer Zuschreibung von musikalischer Unfähigkeit, die manchmal lebenslänglich die Freude am aktiven Singen und Musizieren oder den Mut dazu genommen hat. Aber Musikalität bedeutet keineswegs, eine besonders schöne Stimme zu besitzen oder virtuos ein Instrument spielen zu können, vielmehr ist jeder, der sich durch Musik beeindrucken lässt, der Musik als Bereicherung erlebt und gerne Musik hört oder sich musikalisch ausdrücken möchte, auch musikalisch. Und nahezu jeder Mensch ist im Laufe des Lebens vielfältig mit Musik und besonders Liedern in Berührung gekommen und hat auf diese Weise – bewusst oder unbewusst – eine Menge an musikalischen Grundlagen erworben sowie meistens auch die Musik schätzen gelernt. Jeder hat im Grunde schon gesungen, bevor er überhaupt sprechen konnte.

#### 4. Gesundes Singen

Es besteht kein Grund, im Alter nicht gerne und auch ausgiebig zu singen. Es gibt zwar einige typische Veränderungen der alternden Stimme, die sich allerdings individuell sehr unterschiedlich bemerkbar machen – zudem gelten keine Normwerte. Aufgrund hormoneller Einflüsse verliert die männliche Stimme im zunehmenden Alter beispielsweise an Tiefe und die weibliche Stimme an Höhe. Das bewirkt im Grunde, dass sich die beiden Stimmlagen wieder annähern. So haben die Herausgeber darauf geachtet, dass durch eine angemessene Tonartenwahl in der Mittellage die Stimme in der Höhe und Tiefe nicht überfordert wird. Letztlich gilt auch für die Stimme wie für jedes Organ: Nicht das kalendarische Alter spielt eine Rolle, sondern das biologische, schließlich ist die Stimme so alt, wie sie sich beim Singen „anfühlt“.

Daheim kann zur begleitenden CD gesungen werden, die Sätze sind so eingespielt, dass ein müheloses Mitsingen und Hineinfinden in die Melodien ohne weiteres möglich ist. Wer einige Voraussetzungen am Klavier mitbringt, kann sich die gut zu greifenden Begleitsätze vornehmen und selbst begleiten.

Beim gemeinsamen, vielleicht auch angeleiteten Singen kann zwischen den Liedern ausreichend Zeit zur Erholung gelassen werden, indem Raum für Gespräche und Erinnerungen gegeben wird. Vorspiele und Zwischenspiele verlängern und verschönern den Vortrag und schaffen Platz fürs Atemholen zwischen den Strophen. Nachspiele geben Raum für ein behutsames Zurückfinden in die Welt außerhalb des Liedes, für ein Lösen aus den Stimmungen und Gedanken. Genügend Flüssigkeit, angemessene Pausen, frische Luftzufuhr und ein gutes Raumklima, ausreichend Schlaf, Verzicht auf Nikotin sowie ein behutsames „Aufwärmen“ der Stimme und gute Einsing-, Lockerungs- und Atemübungen können eine Menge bewirken oder ausgleichen und die Stimmen fit halten oder wieder bereit machen. Eine entspannte, aber aufrechte Körperhaltung erleichtert die Atmung. Auch können Medikamente, die sich negativ auf die Stimme auswirken, oftmals durch nebenwirkungsfreiere Präparate ersetzt werden.



## **5. Hören und Sehen**

Im Alter kann die Hörfähigkeit nachlassen. Das erschwert das Verstehen der Sprache und somit auch der Liedtexte und führt gelegentlich zu verzerrten Wahrnehmungen von Klängen oder zu einer Überempfindlichkeit gegenüber lauterem Tönen, vor allem in den hohen Lagen. Die Kontrolle über die Intonation kann dann nicht mehr so gut gelingen oder zu viele begleitende Instrumente stören eher, als dass sie helfen. Daher haben die Herausgeber auf eine einfache und klare Struktur der musikalischen Arrangements und auf eine hochwertige klangliche Einspielung geachtet. Es ist wichtig, Störquellen in Form von Umgebungsgeräuschen und Nebengesprächen während des Singens möglichst auszuschalten. Auch ruhige Räume mit wenig Hall erleichtern ein deutliches Hören. Ansagen in einer Singerrunde sollten folglich in einem ruhigen Duktus, sehr vernehmlich und klar, aber nicht überlaut artikuliert werden. Durch behutsames Nachfragen kann sichergestellt werden, dass alle gut verstanden haben. Bei stark schwerhörigen Mitsängern erleichtert ein guter Blickkontakt das Ablesen von den Lippen.

Gerade für Hörgeräteträger verstärken sich die beschriebenen Effekte noch und führen zu schnellerer Ermüdung – dann sind entsprechend mehr Pausen angebracht. Häufig leiden Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung auch an einem Tinnitus (dauerhaftes Geräusch, „Geklingel“ im Ohr), der zusätzlich das Hören erschwert.

Typische Seheinbußen im Alter erschweren das Notenlesen. Eine gute Beleuchtung, eine geschickte Sitzanordnung sowie das Benutzen von Lupen können Erleichterung verschaffen. Ältere Menschen singen zwar viel aus dem Gedächtnis, halten aber dennoch gerne Noten in der Hand und verfolgen die Melodie. In der vorliegenden Ausgabe sind die Noten und Texte daher besonders groß und kontrastreich gedruckt.

## **6. Kirchenlieder singen mit dementiell veränderten Menschen**

Kirchenlieder stellen für viele dementiell veränderte Menschen ein Medium dar, Erinnerungsfenster zu öffnen, sich auszudrücken sowie Gefühle zu äußern. Gerade früh gelernte Lieder wie die Kirchenlieder, vor allem die sehr bekannten und beliebten, sind hier ein bedeutender Anker, der tief in der Persönlichkeit verzurrt ist und eine Verbindung herstellt, wenn Sprache nicht mehr zugänglich ist. Das Singen der Lieder kann dann auch vorübergehend für eine Stabilisierung der Identität sorgen und zudem eine sehr entspannende und beruhigende Wirkung entfalten. Das gemeinsame Singen sowie das Vorsingen von Kirchenliedern entlastet oftmals auch Angehörige von Pflegenden und dementiell Erkrankten bei der Betreuung und Begleitung oder schafft eine Basis, in Kontakt und Beziehung zu treten.

## **7. Kirchenlieder bei der Sterbebegleitung**

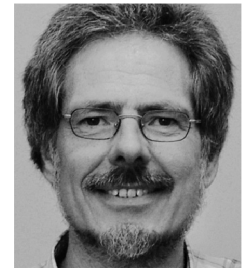
Das Singen bekannter Kirchenlieder erlaubt es, sofern biografisch angebracht, bei der Begleitung Sterbender Chancen für einen behutsamen Dialog zu eröffnen. Es kann die Atmosphäre mitgestalten, dem Tröstenden helfen, Unsicherheiten zu überwinden und Worte zu finden oder emotional zu verstärken. Kirchenlieder können das Beten unterstützen oder ersetzen, eine andächtige Stimmung erzeugen, spirituelle Räume eröffnen, Zuwendung, Liebe, Teilnahme und Fürsorge ausdrücken. Hier müssen natürlich ganz besonders die Vorlieben und Bedürfnisse der Sterbenden Berücksichtigung finden. Was das Singen letztlich emotional auslöst, ist nicht vorhersehbar und muss daher sehr feinfühlig und behutsam angegangen werden.

## Die Initiatoren



Richard Mailänder – Studium der katholischen Kirchenmusik, Musikwissenschaften und Geschichte an der Musikhochschule und Universität Köln; 1987 Diözesan-Referent für Kirchenmusik im Erzbistum Köln, seit 2006 Erzdiözesankirchenmusikdirektor. Diverse Beiträge in Zeitschriften und Büchern zu Fragen der Kirchenmusik. 1993–2002 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Ämter/Referate für Kirchenmusik der Diözesen Deutschlands. Lehrauftrag an der Musikhochschule Köln für das Fach Deutscher Liturgiegesang. Im Rahmen der Arbeiten für das neue katholische Gesangbuch „Gotteslob“ Leiter der Arbeitsgruppe Lieder.

Hans Hermann Wickel – Musikstudium (Orgel, Klavier, Musiktheorie) und Universitätsstudium (Musikwissenschaft, Romanistik, Erziehungswissenschaft) in Münster; Dr. phil.; nach Lehraufträgen für Klavier, Musikpädagogik und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Detmold, Universität Münster und FernUniversität Hagen 1986–88 Lehrer an der Hermann Lietz-Schule Spiekeroog; 1988–1995 Dozent für Musiktheorie und Analyse an der Musikhochschule Münster; seit 1995 Professor für „Musik in der Sozialen Arbeit“ an der Fachhochschule Münster; Aufbau der Weiterbildung „Musikpädagogik“; Organist und langjähriger Leiter eines Kirchenchores.



Bruno Schrage – Dipl. Theol., Dipl. Caritaswissenschaftler, vierzehn Jahre Pastoralreferent mit den Schwerpunkten Jugend-, Familien- und Altenpastoral in der Gemeindeseelsorge; ehrenamtliches Engagement als Heimbeiratsvorsitzender in einer geschlossenen gerontopsychiatrischen Altenhilfeeinrichtung und im Vorstand der „Stiftung Theodor Strauf und Eberhard Pies“ für sozial benachteiligte Menschen; seit 2007 im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln Referent für „Caritaspastoral und Grundsatzfragen“, im WS 2010/2011 zusätzlich Lehrtätigkeit an der Universität Köln zum Thema „Caritas als Herausforderung der Pastoral“.

## Illustration

Barbara Trapp – Diplom-Designerin, Malerin, Illustratorin und Fotografin, geboren in Leipzig, Studium an der HS für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ in Halle/Saale; 1974–1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Modeinstitut (Bereich Modeforschung) in Berlin. 1980–1987 zunächst Lehrbeauftragte und anschließend wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeiterin an der HS der Künste Berlin (HdK) im Fachbereich Design; 1987 Beginn der freiberuflichen Tätigkeit als Malerin und Illustratorin, seit 1989 Wohnsitz und Galerie in Bad Krozingen (BW); diverse Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und der Schweiz.

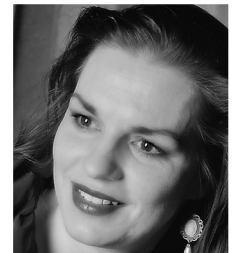




Im Alter, besonders im fortgeschrittenen Alter, macht das Diskutieren gelegentlich Mühe. Dann beginnt die segensreiche Kraft des Singens ihre existentielle Bedeutung zu entfalten. Ich singe mit Demenzerkrankten, die nicht mehr ihren eigenen Namen kennen, die aber die Lieder der Jugendzeit im Kopf und im Herzen haben. Es ist ein lebenserhaltendes großes Geschenk, im Chor singen zu dürfen.

Henning Scherf, Ehemaliger Bürgermeister der Hansestadt Bremen  
Präsident des Deutschen Chorverbandes

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ – mit Kirchenliedern aufgewachsen, verbinde ich mit diesem wunderbaren geistlichen Sommerlied einen ganzen Strauß von Erinnerungen. Eine der schönsten davon ist für mich das Singen dieses Liedes mit älteren Menschen, da diese deutlich sichtbar und hörbar große Freude aus dem ihnen aus der Kindheit vertrauten Lied schöpfen. Kirchenlieder wie dieses sind verbunden mit zahlreichen Erinnerungen, die womöglich längst vergessen waren. Ich bin deshalb sehr glücklich, durch meine Beiträge zu den CDs bei dieser Ausgabe der schönsten Kirchenlieder mitzuwirken, sie ist mir eine Herzensangelegenheit.



Marion Eckstein, Sängerin



Kirchenlieder: Sie sind mehr als bloße Erinnerung. Sie sind ein Ruf des Glaubens im Leben. Vertraute Töne, ein Rhythmus, ein kurzes Innehalten, ein Einsatz, bekannte Zeilen – ein Fest der Sinne mitten im Gemüt.

Dr. Frank Johannes Hensel, Diözesan-Caritasdirektor für das Erzbistum Köln

Ein Kinderchoreinsatz in der geriatrischen Abteilung einer Klinik wurde mir zu einem eindrucksvollen Erlebnis, wie Lieder Brücken zur Gegenwart bilden können. In die große Unruhe der Abteilung hinein sangen wir „Es kommt ein Schiff, geladen“. Eine Ruhe breitete sich im Raum aus, Lippen bewegten sich mit dem Textverlauf des vorgesungenen Liedes und die Gesichter lebten auf. Melodie und Text waren wirklich nicht verloren, sie riefen bei den alten Menschen Erinnerungen wach und ließen eine längst vergangene Zeit wieder aufleben. Reich beschenkt verließen wir die Abteilung.



Bernhard Reich, Landeskirchenmusikdirektor der Evang. Landeskirche in Württemberg



Schon im Anstimmen holen sie mich Ton für Ton und Zeile für Zeile hinein in eine anklingende Wirklichkeit von umfassender Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft von Freude, Hoffnung und Trost, die sich im Singen und Hören dieser klangvollen Glaubenszeugen erschließt – eben wohlklingende Boten, diese Kirchenlieder.

Bruno Schrage, Dipl. Theologe, Referent für Caritaspastoral  
im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln

Ich liebe das Gottesloblied „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen“. Kirchenlieder sind ein Schatz für viele Menschen. Sie begleiten uns überall hin und bringen viele Seiten unseres Lebens und Glaubens zum Klingen. So ermöglichen sie Menschen jeden Alters, diesen Schatz des Glaubens wiederzuentdecken und zu singen!

Prälat Dr. Peter Neher, Präsident des Deutschen Caritasverbandes



In unseren Kirchen und wohl auch in den Altenpflegeheimen wird zu wenig gesungen! Wenigstens für meinen Geschmack! Dabei lassen uns viele Kirchenlieder eine Gemeinschaft und damit eine „gesungene Ökumene“ erleben, die im gemeinsamen Glauben an Jesus Christus wurzelt. Ein Lied kann uns verbinden, wo unsere theologischen Traditionen uns trennen.

OKR Johannes Stockmeier, Präsident des Diakonischen Werkes der EKD

Kirchenlieder sind die Basis unserer europäischen Musikkultur. Ein Gut, dessen Wert nicht hoch genug geschätzt werden kann. Wenn wir in diesen Fundus greifen, sind wir an den Wurzeln der großen abendländischen Musiktradition. Ich finde es wunderbar, dass fast jeder von uns einen Teil davon in seinem Gedächtnis gespeichert hat und in jedem Lebensalter Zeugnis abgeben kann vom christlichen Kern unserer Kultur.

Dorothea Enderle, Leiterin der Musikabteilung von SWR2



Religiöse Lieder sind wie eine Schatztruhe. Viele der jetzt an Demenz erkrankten Menschen verfügen über einen schlummernden Fundus an altbekannten Kirchenliedern. Auch bei weit fortgeschrittener Demenz lässt sich hierdurch die Seele dieser Menschen berühren. Edith Stein nennt diese Ebene die „Gedanken des Herzens“. In ihnen finden sich unabhängig vom reflektierenden Verstand des Menschen die Geborgenheit der Schöpfung und das Lob Gottes. Es kann gelingen, den Menschen das Gefühl zu vermitteln, was sie am meisten brauchen: „Sie sind nicht allein“. Die Nähe Gottes wird spürbar.

Beatrice Döhner, Fachdozentin für Gerontopsychiatrie, Köln

Singen im Alter - „Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“ Gemeinsames Singen im Alter macht beweglich, lässt Gemeinschaft erfahren, stellt die Verbindung her zum eigenen Erleben, zur eigenen Biografie. Das Singen von geprägtem Liedgut ist eine Ausdrucksmöglichkeit, wenn eigene Worte schwer fallen oder nicht mehr möglich sind. Denn die Musik fängt dort an, wo die Worte aufhören, und ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.

Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, Nürtingen



Das gab es noch nicht! Ein geistliches Liederbuch mit den Kirchenliedern, die Seniorinnen und Senioren nachweislich tatsächlich am liebsten singen! Christliche Lieder wie „Der Mond ist aufgegangen“, die schon längst Volkslieder geworden sind! Und ebenso wichtig: CDs und praktische Tips, damit auch jedes Alter mitsingen kann!

Dr. K. Dieterich Pfisterer, Evangelisches Seniorenwerk



Ohne Kirchenlieder möchte ich nicht mehr sein!  
Anna Maria Derpa

# Singen kennt kein Alter! – die Edition im Überblick

Neben dem vorliegenden Liederbuch sind erschienen:



## 1. Klavierband im Großdruck

Alle 94 Kirchenlieder des Liederbuchs in einfachen Klaviersätzen. Die Sätze sollen es auch ungeübteren Spielern ermöglichen, sich den Liedern (wieder) zuzuwenden, sei es durch das bloße Spielen für sich oder für andere zum Mitsingen.

Großformat, kartoniert, Fadenheftung, 104 Seiten

Carus 2.119/03  
ISBN 978-3-89948-169-3, ISMN M-007-09735-6

## 2. Die schönsten Kirchenlieder

Digital Download



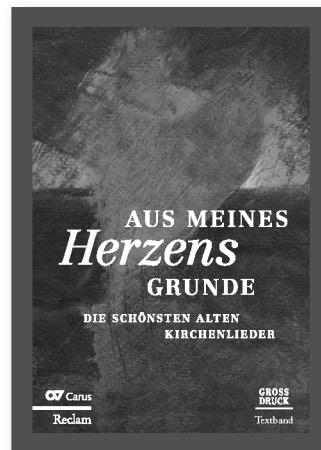
Hochwertige, aber schlichte Aufnahmen der Lieder durch international bekannte deutsche Sängerinnen und Sänger, begleitet von Orgel oder Klavier. Verfügbar auf allen gängigen Download- und Streamingportalen und auf [www.carus-verlag/2119](http://www.carus-verlag/2119).

Carus 83.015/00-110-000

*Singen  
kennt kein Alter!*

Eine Initiative zur Förderung des Singens mit älteren Menschen von Caritas, Diakonie, Samariterstiftung, Deutscher Chorverband, SWR2 und Carus.

[www.singen-kennt-kein-alter.de](http://www.singen-kennt-kein-alter.de)



## 3. Textband

Die Texte aller Lieder in Großdruck.

A4, kartoniert, Fadenheftung, 96 Seiten

Carus 2.119/08  
ISBN 978-3-89948-199-0, ISMN M-007-14234-6



## 4. Instrumentalfassungen zum Mitsingen

Box mit 3 CDs

Kay Johannsen, *Orgel*

Der Stuttgarter Stiftskantor und Organist Kay Johannsen ist international anerkannt für seine stilistische Vielseitigkeit und seine fantasievollen Improvisationen.

Götz Payer, *Klavier*

Götz Payer ist ein vielgefragter Liedbegleiter und Konzertpianist und arbeitet regelmäßig mit international bekannten Künstlern zusammen.

Carus 2.119/99, EAN 4 009350 02119 8

Ausgesuchte Strophen der Mitsingfassungen finden sich auch auf der dem Liederbuch beigefügten CD.



# Tabelle der Kapodastergriffe

Lied Capo Griffe

1	I	:   E   H'   E H7   E :     E   H'   E H7   E'   E   H' E   H7   E
4	I	D   G D'   A   D A' D   Em   A'   D   G D'   A   Hm F# ' A   G Hm   D A D
5	I	D F#m   G A D'   D   E A'   D A   Hm A'   F#m Em   Hm A D
12	I	: A   A   D E'   A F#m Hm   H7 E'   A F#m D E   A :     E7   A'   E7   A' E   D A' E   D A F#m   C#m F#m' C#m   A F#m D E   A
14	I	A'   E7   A' D   A'   D   A'   E7   F#m'   A E7   A
15,15a	I	:   D G D   A Hm' Em   F#m A   D :     A E   A'   D G   A Hm' Em   F#m A   D
18	I	: A   C#m   F#m E   A :   A   E F#m    E   F#m    F#m E   A    F#m E   A  : A   F#m   C#   F#m :
25	I	A   C#m'   E H7   E'   A E   A'   A E   A'   F#m   E'   Hm E43   A
26	I	A E   C#m D   A'   C#m E   F#m' D   E D   A' E   C#m E   A
27	I	D   D A' D   A F#   Hm'   D   G'   D F#m   A'   D A   D A'   F#m G D A   D
28	III	:   Em Am   D G'   Em H7   Em :     Hm Am   G'   Em Am   H7'   D Em   A D'   C D   H
31	III	D   G Em   Hm' E   A E   A' D   Hm Em   A7' F# Hm   Em G A7   D
32	III	: Am G Am' Am C G Am' D G C' Em G Am Em' G Am :   Am G Am' C G Am' Am G Am    D G C' C G Am Em' G Am
33	I	A   C#m F#m E   A F#m   A H7   E' A   C#m E   A' A   D' A H7   E' E7   A
36	I	D   G A'   D   A7 D'   A D   Em A'   D G   F#m Hm'   D A   Em Hm'   F#m G   D A D
37	I	: D A43   D Hm'   Hm F#m   A7 D :   D G   A D'   D G   A D'   D G D   A D'   A Hm'   Em A'   D G   A7 D
38	I	D   A D'   D Em   A D' C   G Em   Hm F#m' G   A D' D   G Em   A D
39	I	A   D Hm   A' G A7   D' A   D Hm   Em' D A   D
41	I	: D   A   D'   D   A7   D'   A   D E7   A :   A H7   Em   F#   Hm'   Hm     E7   A'   G A   F#m G   A   D
46	I	:   A E   D A'   E A   D E A :     A H7   E' A   C#m   F#m   D   A'   F#m D   A'   E A   D E A
47	I	:   D A   D G'   D Hm   Em A D :     D Hm   A G   A D'   G Hm   F#m E   A'   Em A   D A   D
50	I	D   A   G   D'   A     D   A'   D   A   G   D'   A     D'     D   F#m   H   Em'   A   D   A'     D   A   G   D'   G   A   D
56	I	: D   G D A'   F# Hm E   A E A :   A D   D A D A'   F# Hm F#   Hm A D'   D G   D A D :
65	I	A     E   A'   D   A     E'   A     E   A'   D   A   D   E'   E   A   F#m   D E'   A   C#m   D   A/E   E   A
68	I	A   D A   A   E7 A'   C#m   F#m   E   H7 E'   A   E   D   C#43 F#'   A Hm   E7 A
72	I	D   G'   D   A'   D   G'   D A   D'   A   D'   G D   A'   D   G'   D A   D
73	III	: H7   Em   Am H7   G' Am   Em Am H7   Em :   D   G   D G'   Am H7   Am H7 Em
74	I	:   A   A E'   A F#m   E A :     A D   E C#m'   D F#m   A E'   A D   E C#m'   E   A
79	I	D Hm   A D'   F#7   Hm'   D Hm   A D'   F#m D E   A'   A7   A7'   G E7   A'   D Hm   A D'   D G D F#7   Hm' A   D G D A   D
80	I	:   E   A'   E H7   E :     E   H7'   E A   H7'   E   A'   E H7   E
83	I	:   D     A'   G   D   A :     A7   A D   A F   A'   D   Hm   F#   Hm'   D   Hm   Em   G'   D   F#m   A   D
85	I	D A   D A'   G Hm   G A D'   D A   E A'   A D   E A'   A D   G A'   A D   G A'   D G   D A7   D
87	I	A'   D   A'   C#m H   E   H   H7 E'   E7   A'   E D   A'   A C#m   D Hm   A/E E7   A
89	I	A   D'   E   A'   A   D E   F#m H7   E'   E   A'   D   E'   A   D'   A F#m   E'   D   E'   Hm E   A

# Verzeichnis der Lieder

alphabetisch

Nr./CD-Track	Seite
17 Alle Jahre wieder . . . . .	29
55 Alles meinem Gott zu Ehren . . . . .	72
18 Als ich bei meinen Schafen wacht . .	30
16 Auf, gläubige Seelen . . . . .	28
1 Aus meines Herzens Grunde . . . . .	9
8 Ave Maria, gratia plena . . . . .	17
60 Befiehl du deine Wege . . . . .	79
61 Bis hierher hat mich Gott gebracht .	80
32 Christ ist erstanden. . . . .	47
29 Christi Mutter stand mit Schmerzen	44
35 Das Grab ist leer. . . . .	50
44 Deinem Heiland, deinem Lehrer. . . .	60
3 Der Mond ist aufgegangen . . . . .	11
2 Die güldne Sonne . . . . .	10
62 Du meine Seele, singe. . . . .	81
56 Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe. . . .	73
46 Ein feste Burg . . . . .	62
51 Ein Haus voll Glorie schauet . . . . .	68
63 Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. .	82
15 Es ist ein Ros entsprungen (I) . . . . .	26
15a Es ist ein Ros entsprungen (II) . . . .	27
77 Fest soll mein Taufbund . . . . .	98
	immer stehn
38 Freu dich, du Himmelskönigin . . . . .	53
82 Gegrüßet seist du, Königin . . . . .	104
78 Geh aus, mein Herz. . . . .	99
33 Gelobt sei Gott im höchsten Thron. .	48
39 Gen Himmel aufgefahren ist. . . . .	54
59 Gott ist gegenwärtig . . . . .	77
49 Großer Gott, wir loben dich . . . . .	66
64 Harre, meine Seele . . . . .	83
40 Heilger Geist, du Tröster mein. . . . .	56
50 Heilig, heilig, heilig. . . . .	67
19 Heiligste Nacht . . . . .	31
16 Herbei, o ihr Gläub'gen . . . . .	28
30 Herzliebster Jesu, was hast du . . . . .	45
	verbrochen
54 Hier liegt vor deiner Majestät (I) . . .	70
54a Hier liegt vor deiner Majestät (II) . .	71
65 Ich bete an die Macht der Liebe. . . .	84
57 Ich singe dir mit Herz und Mund . . .	75
20 Ich steh an deiner Krippe hier . . . . .	32
47 Ihr Freunde Gottes allzugleich . . . . .	63
21 Ihr Kinderlein, kommet. . . . .	33
67 Jesu, dir leb ich. . . . .	86
66 Jesu, geh voran . . . . .	85
43 Komm, Schöpfer Geist . . . . .	59
45 Kommt her, ihr Kreaturen all . . . . .	61
52 Liebster Jesu, wir sind hier. . . . .	69
48 Lobe den Herren, den mächtigen . . . .	65
	König
68 Lobet den Herren alle, die ihn ehren	87
53 Lobet und preiset, ihr Völker . . . . .	69
	(Kanon)
22 Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (I)	34
22a Lobt Gott, ihr Christen allzugleich (II)	35
6 Macht hoch die Tür. . . . .	15
84 Maria, breit den Mantel aus (I) . . .	106
84a Maria, breit den Mantel aus (II) . . .	107
83 Maria, Maienkönigin. . . . .	105

81	Maria zu lieben . . . . .	103	73	Wer nur den lieben Gott lässt walten	92
85	Meersterne, ich dich grüße . . . . .	108	80	Wie lieblich ist der Maien . . . . .	101
23	Menschen, die ihr wart verloren . . .	36	13	Wie soll ich dich empfangen . . . . .	23
5	Müde bin ich, geh zur Ruh . . . . .	13	31	Wir danken dir, Herr Jesu Christ, . .	46
79	Noch lag die Schöpfung . . . . .	100		dass du für uns gestorben bist	
57	Nun danket all und bringet Ehr . . . .	75	34	Wir wollen alle fröhlich sein . . . . .	49
58	Nun danket alle Gott . . . . .	76	74	Wohin soll ich mich wenden . . . . .	93
4	Nun ruhen alle Wälder . . . . .	12	88	Wunderschön prächtige . . . . .	111
24	O du fröhliche . . . . .	37	27	Zu Bethlehem geboren . . . . .	40
28	O Haupt voll Blut und Wunden . . . .	43	75	Zu dir, o Gott, erheben wir . . . . .	94
7	O Heiland, reiße die Himmel auf . . . .	16			
42	O Heiliger Geist, o heiliger Gott . . . .	58			
11	O komm, o komm, du Morgenstern . .	20			
11a	O komm, o komm, Emmanuel . . . . .	21			
86	O Maria, Gnadenvolle . . . . .	109			
25	O selige Nacht . . . . .	38			
37	Preis dem Todesüberwinder . . . . .	52			
87	Rosenkranzkönigin . . . . .	110			
41	Schmückt das Fest mit Maien . . . . .	57			
89	Segne du, Maria . . . . .	112			
69	So nimm denn meine Hände . . . . .	88			
76	Sonne der Gerechtigkeit . . . . .	97			
70	Stern, auf den ich schaue . . . . .	89			
14	Stille Nacht, heilige Nacht . . . . .	25			
9	Tauet, Himmel, den Gerechten . . . . .	18			
10	Tochter Zion, freue dich . . . . .	19			
26	Vom Himmel hoch, da komm ich her	39			
12	Wachet auf, ruft uns die Stimme . . .	22			
36	Wahrer Gott, wir glauben dir . . . . .	51			
71	Was Gott tut, das ist wohlgetan . . . .	91			
72	Welch ein Freund ist unser Jesus . . .	91			

Die Aufnahmen sind auch auf allen gängigen Download- und Streamingportalen verfügbar sowie unter [www.carus-verlag.com/2119](http://www.carus-verlag.com/2119)

# Quellennachweise für die Lieder

Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche, Hannover 1947: Nr. 20

Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen

- Dortmund (nach 1924): Nr. 21, 62, 65
- Dortmund 1930: Nr. 2, 3, 5, 11, 17, 30, 31, 33, 34, 39, 41, 42, 46, 57 (Text: „Ich singe dir mit Herz und Mund“), 59–61, 63, 72, 78
- Dortmund o. J.: Nr. 4, 6, 10, 12, 13, 15a, 22, 24, 26, 40, 48 (evang. Textfassung), 52, 57 („Nun danket all und bringet Ehr“; Melodie: „Ich singe dir mit Herz und Mund“), 58, 64, 66, 68–71

Evang. Kirchengesangbuch Kurhessen-Waldeck 1941: Nr. 76, 80

Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Osnabrück, Osnabrück o. J.: Nr. 37 (Alternativfassung)

Gebet- und Gesangbuch für das Erzbistum Köln

- Köln 1930: Nr. 83, 87, 88
- Köln 1949: Nr. 9, 11a, 16 („Auf gläubige Seelen“), 19, 25, 27, 35, 36, 45, 47, 67, 75, 82, 84a, 85
- Köln o. J. (Ausgabe V, 11.–20. Tsd.): Nr. 44, 81

Gesang- und Andachtsbuch für das Bistum Rottenburg, Stuttgart 1949: Nr. 1, 15, 29, 38, 48 (kath. Textfassung), 51, 55

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für das Erzbistum Köln, Köln 1975: Nr. 86

Kirchenlied. Eine Auslese geistlicher Lieder, Berlin und Freiburg 1938: Nr. 7, 8, 18, 22a, 28, 32, 49, 73, 84

Franz Schubert, Deutsche Messe mit dem Anhang „Das Gebet des Herrn“ D 872, Stuttgart 2000 (Carus 70.060): Nr. 50, 56, 74, 79

Vierstimmiges Gesangbuch für die Diözese Trier, Trier o. J.: Nr. 23, 37 (Hauptfassung), 43, 54a, 77

Nr. 14, Text: Franz Joseph Mohr 1838; M: Franz Xaver Gruber 1838

Nr. 20, Text „Herbei, o ihr Gläub'gen“ EG 45

Nr. 53, Text: nach Ps 117,1; Ps 100,2; M: mündlich überliefert

Nr. 54, wahrscheinlich Franz Strobach (bislang J. M. Haydn zugeschrieben)

Nr. 89, mündlich überliefert (GL Regensburg 1975)

## Bildnachweise nach Seitenzahlen

Illustrationen Barbara Trapp

Cover: Verzagtes Herz; 8 Erfüllt; 13 Vollmond; 14 Die Tür ist offen; 16 Getröstet; 19 Tag und Nacht; 21 Drei Hirten; 23 Verzagtes Herz; 24 Das kleine Licht; 26 Es ist ein Ros entsprungen; 29 Am Stall; 30 Abendnebel; 35 Die drei Könige; 37 Ich lebele!; 38 Nagornis Engel; 41 Der Stall; 42 Golgatha; 45 Unterm Kreuz; 47 Im Märchenwald; 49 Grüne Allee; 51 Nach dem Regen; 53 Auferstehung; 55 Gnadensonne; 56 Roter Mohn; 62 Burg Gnadstein; 64 Erleuchtete Nacht; 67 Herz, erleuchtet; 71 Winterabend; 73 Zwei Hirten; 74 Altweibersommer; 76 Licht der Güte; 78 Am Meer; 80 Frau am Ufer; 82 Abendhimmel; 85 Auf der Suche; 86 St. Gangolf; 88 Aurora; 91 Miteinander unterwegs; 92 Kathrins Weg; 95 Bergrast; 96 Sonniger Hang; 98 Abendspaziergang; 101 Am Ufer; 102 Melancholie; 107 Maria; 110 Katharina

Bildnachweise der Fotografien

Privataufnahmen, soweit im Folgenden nicht anders angegeben: 113, 115 (Robert Boecker für Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.; Aufnahmen aus dem Anna-Haus, Hürth); 117 Prof. Wickel (Pressestelle FH Münster); 118 Scherf (Pressestelle des Senats der Freien Hansestadt Bremen), Eckstein (ww.studioline.de), Dr. Hensel (Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.); 119 Derpa (Robert Boecker), Dr. Fritz (Samariterstiftung), Dr. Neher (Deutscher Caritasverband, Freiburg i.Br.), Stockmeier (Diakonisches Werk der EKD).

## Impressum

Illustration und Cover: Barbara Trapp

Lektorat: Carus-Verlag (Hans Ryschawy)

Akkordsymbole: Richard Mailänder, Csaba Székely

Realisierung der Mitsing-CD: SWR 2

Produktion: Dagmar Munck, Monika Beez

Cover-Layout: enorm, Köln

Printed in Germany 2023

Alle Rechte vorbehalten

© 2012 Carus-Verlag, Stuttgart · Carus 2.119/10

ISBN 978-3-89948-448-9 (Carus)

www.carus-verlag.com

Die dem Liederbuch beigegefügte CD enthält ausgesuchte Strophen aller Lieder in instrumentalen Fassungen zum Mitsingen. Die Aufnahmen fanden im Juli und September 2011 in der Kirche St. Johannes, Leonberg (Kay Johannsen, *Orgel*) und im Juni 2011 im Kammermusikstudio des SWR, Stuttgart (Götz Payer, *Klavier*) statt. Tonmeister: Wolfgang Mittermaier (Orgel), Roland Rublé (Klavier)

Vollständige Instrumentalfassungen mit allen Strophen sind in einer Box mit 3 CDs erschienen (Carus 2.119/99).

↓  
Hochwertige Aufnahmen der Lieder durch international bekannte deutsche Sängerinnen und Sänger, begleitet von Orgel oder Klavier, sind auf allen gängigen Download- und Streamingportalen verfügbar oder unter [www.carus-verlag.com/2119](http://www.carus-verlag.com/2119).